

Autoland
Sachsen



Autoland Sachsen

Autoland Saxony

1/2010

Wege durch die Krise

Ways through the crisis

Renaissance für Melkus

Born-again Melkus

Viel Zustimmung für den neuen Trabi

New „Trabi“ meets with great approval

Ein „unvernünftiges“ Auto mit vernünftigen Technologien

An „illogical“ auto with logical technologies

Von Sachsen aus rückt Massenproduktion sicherer E-Autos in Europa immer näher

Fast approaching mass production of safe e-autos for Europe made in Saxony

Elektronikzeitalter im Werkzeugbau

Tool design and construction in the electronic age

mtex: Den Nerv des Marktes getroffen

mtex: Hitting the nerve of the market

Innovationen sind das zentrale Thema

Main topic – Innovations



mit/with Special
10 Jahre AMZ



Verbundinitiative
Automobilzulieferer Sachsen
Saxony Automotive
Supplier Network

**10 years
of the AMZ**

Fotos: e-Wolf, Reichel (2)



Konzept- und Gesamtfahrzeug-entwicklung



Versuchsbau - Rohbau:
1200-t-Tryout-Press



Versuchsbau - Montage:
GEO-Station



Versuchsbau - Rohbau:
5-Achs-Laserbearbeitungszentrum



Versuch: Sonnenlicht-
simulationskammer

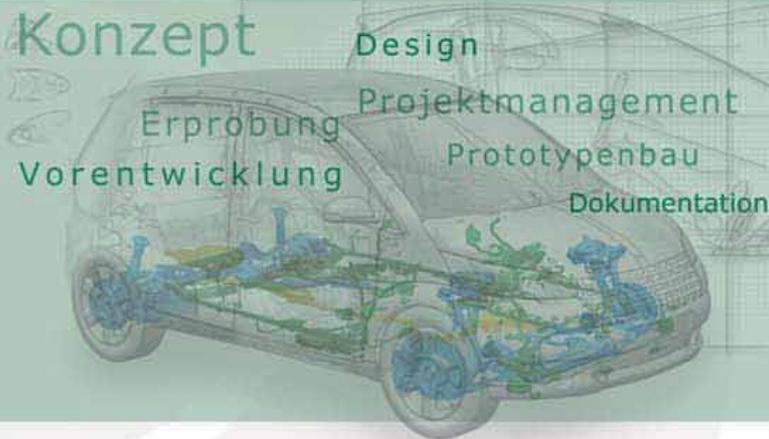


Technische Dokumentation



ENTWICKLUNG INDIVIDUELLER MOBILITÄT DER ZUKUNFT

Von der **Konzeptentwicklung** über den **Aufbau von Prototypenfahrzeugen** und der **Komponenten- und Gesamtfahrzeugerprobung** bis zur **Technischen Dokumentation** bieten wir Ihnen alles aus einer Hand.



Engineering-Partner mit Gesamtfahrzeugkompetenz

580 Mitarbeiter stehen für Qualität und Erfahrung in ihren Fachbereichen.

**FES GmbH Fahrzeug-Entwicklung Sachsen
und Auto-Entwicklungsring Sachsen GmbH**

Crimmitschauer Straße 59
08058 Zwickau

Tel.: +49 (0) 375/56 60-0
Fax: +49 (0) 375/56 60-222
Internet: www.fes-aes.de

Aus dem Inhalt – Some of the articles inside

Wege durch die Krise Ways through the crisis	4–5	Elektronikzeitalter im Werkzeugbau Tool design and construction in the electronic age	22	Trompeter: Gestärkt aus der Krise herauskommen Trompeter: Emerging from the crisis with increased strengths	38–39
BMW: Neues Presswerk arbeitet BMW: New press shop goes onstream	6–7	Effizienz weiter steigern On-going increases in efficiency	23		
VW: Moderne Lackiertechnik schont Ressourcen VW: Modern painting techniques go easy on resources	8	Innovative Werkzeugtechnik für den Powertrain-Bereich Innovative tooling for the powertrains	24–25		
		Eng verzahnt Close ties	26–27		
Porsche: Schlanke Prozesse trainieren Porsche: Training lean processes	9	Kleine Energiespeicher ganz groß Great little energy accumulators	28	mtex: Den Nerv des Marktes getroffen mtex: Hitting the nerve of the market	42
Renaissance für Melkus Born-again Melkus	10	Mit Innovationen Kunden finden und binden Using innovation to find and keep customers	30	Optimierte Prozesse Optimized processes	44–45
Viel Zustimmung für den neuen Trabi New „Trabi“ meets with great approval	12		Special S1–S20	Starker Praxisbezug ist Erfolgsgarant Strong practice orientation is bound to succeed	46–47
E1: Ein „unvernünftiges“ Auto mit vernünftigen Technologien E1: An „illogical“ auto with logical technologies	14–15	10 Jahre AMZ 10 years of the AMZ		MAX simuliert den älteren Autofahrer MAX simulates the older motorist	48–49
Li-Tec: Aller guten Dinge sind mitunter doch drei Li-Tec: Now and then all good things do come in threes	16–17	HSK: In der Krise neue Kunden gewonnen HSK: Winning new customers in the crisis	31		
		Die Sinuskurve gemeistert Mastering the sinus kurve	32–33	In Leipzig trifft sich Europas Kfz-Branche Europe's motor vehicle sector meets in Leipzig	50–51
Komplette Leistung aus einer Hand Complete single-source range of services	18–19	Grammer setzt langfristig auf Zwickau Grammer places long-term focus on Zwickau	34	Innovationen sind das zentrale Thema Main topic – Innovations	52–53
Schnittstelle Interieur Interface Interiors	20–21	Cefeg: Vom gemeinsamen Ziehen an einem Strang Cefeg: It's all about pulling together	36	Messejahr 2010 Exhibition year 2010	54–55
		Noch umweltfreundlicher und leistungsstärker Increased environmental compatibility and performance	37	Neu ab 2010: Historic-Rallye Erzgebirge New from 2010: Historic Rallye Erzgebirge	58

Das Jahr 2009 hat gezeigt, dass in der international verflochtenen Automobilindustrie kein Mitglied der Wertschöpfungskette den Auswirkungen der Krise entkommen kann. Die sächsischen Unternehmen mussten hier wie alle anderen auch Auftrags- und Umsatzrückgänge hinnehmen - in Einzelfällen bis zu 80 Prozent. Doch die Unternehmer im Freistaat sind vor dieser Situation nicht wie das sprichwörtliche Kaninchen vor der Schlange erstarrt. Sie haben das getan, was des Unternehmers eigen ist: Sie haben viel unternommen, um der Krise zu trotzen.

ner Produktkompetenz, gefolgt von den Bereichen Alternative Antriebe, Automatisierung, Leichtbau, Elektrik/Elektronik, Nischenanwendungen und Technische Textilien, also den automobilen Schlüsseltechnologien der Zukunft.

Das Handeln der Westfalia Presstechnik GmbH & Co. KG in Crimmitschau steht dabei beispielhaft für viele: „Wir haben die Krise genutzt, um eine eigene Entwicklungsabteilung aufzubauen und das Thema Produktkompetenz nach vorn zu bringen. Die Zeit jetzt hat auch animiert, darüber nachzudenken, wie abhängig, wie austauschbar man ist. Mit Produktent-

Wege durch die Krise

Erfreulich ist: Die rund 750 sächsischen Zulieferer, Dienstleister und Ausrüster der Automobilindustrie haben die schwierige wirtschaftliche Situation bisher besser gemeistert als erwartet. Es gab bis Ende November 2009 keine krisenbedingte Insolvenz eines Automobilzulieferers mit Stammsitz in Sachsen.

Ein Plus in der gegenwärtigen Lage ist die eigentlich nachteilige Kleinteiligkeit der Betriebe. Auf die starken Erschütterungen der Weltwirtschaft können sie flexibler reagieren als manches starre große Gebilde. Ebenso kommt hier der „Ostbonus“ zum Tragen. Viele Firmen mussten Anfang der 1990er Jahre ein ähnliches Tal durchlaufen wie jetzt. Auch damals brachen über Nacht Märkte weg, waren Produkte plötzlich nicht mehr gefragt. Die Unternehmen haben in einem immensen Aufholprozess Produkte innoviert, Prozesse optimiert, neue Geschäftsfelder und Märkte erschlossen.

Genau das tun sie jetzt wieder mit verstärkter Kraft, denn sie sind sich bewusst: In jeder Krise steckt immer auch eine Chance. Eine Studie der Verbundinitiative Automobilzulieferer Sachsen (AMZ) in Zusammenarbeit mit der TU Chemnitz hat ergeben, dass 66 Prozent der befragten Unternehmen den Aufbau neuer Kompetenz- und Geschäftsfelder planen. Priorität hat dabei die Entwicklung eige-

wicklung kann man sich von anderen Zulieferern differenzieren. Das alles kostet zwar Geld, aber wer heute nicht investiert, der ist morgen vielleicht nicht mehr da“, sagt Geschäftsführer Mathias Schwarzendahl. Neben dem Aufbau eigener Produktkompetenz haben viele Unternehmen ihre Vertriebsaktivitäten enorm verstärkt. Der FEP Fahrzeugelektrik Pirna GmbH ist es gelungen, in 30 Tagen 20 neue Aufträge zu ordern. Ebenso konnten sächsische Zulieferer dank ihrer Kompetenzen bei Qualität, Prozess- und Kostenmanagement Aufträge von insolventen Firmen übernehmen.

Neben Innovation und Marktarbeit stellen die Unternehmen auch bisher gängige vertragliche Regelungen zwischen OEM und Lieferanten auf den Prüfstand. „Die Krise erfordert einen neuen Umgang zwischen den Partnern der Wertschöpfungskette. Bisher sind alle mit einer volumenabhängigen Staffelung gut gefahren. Wir haben jetzt in konstruktiven Gesprächen mit einem Kunden einen Vertrag verhandelt, der nicht nur Volumenschwankungen berücksichtigt, sondern auch die Wirtschaftlichkeit einer flexiblen Fahrweise zu für beide Seiten akzeptablen Bedingungen durch Anwendung einer Fixkostenerstattung ermöglicht“, sagt Prof. Dr. Werner Olle, Vorstand der Schnellecke Logistics AG & Co. KG. In personeller Hinsicht hat das Unterneh-

Es ist noch eine gehörige Wegstrecke zurückzulegen, um die Krise zu überwinden.

Foto: © Beda Bötschi/PIXELIO

men, das an vier Standorten in Sachsen logistische Dienstleistungen anbietet, Maßnahmen getroffen, um älteren Mitarbeitern einen annehmbaren vorzeitigen Übergang in den Ruhestand zu ermöglichen. Ein ähnliches Vorgehen, um Entlassungen in der Stammebelegschaft zu vermeiden, wählte auch die AWEBA Werkzeugbau GmbH Aue. Anfang 2009 startete das Unternehmen ein freiwilliges Abfindungsprogramm, das oftmals eine Brücke in den Vorruhestand baut.

Die zahlreichen Aktivitäten und der von vielen Zulieferern signalisierte leichte Aufwärtstrend seit dem Sommer machen Mut. Die sächsischen Unternehmer verschließen jedoch nicht die Augen vor der Realität. Denn die Krise ist noch nicht vorüber. Vor allem 2010 und 2011 erwarten viele noch eine schwierige Wegstrecke. Die Firmen werden alles tun, um diese gut zurückzulegen. Sie erwarten hier jedoch auch mehr Hilfe seitens der Banken, die zurzeit eine gesamte Branche beim Rating pauschal zurückstufen. Wo sie auf jeden Fall auf Unterstützung zählen können, ist bei der Verbundinitiative AMZ. Sie begleitet die Firmen nicht nur bei der Entwicklung von Projekten, sondern dank der Kompetenzen ihres Projektträgers RKW Sachsen GmbH ebenso bei Finanzierungs- und weiteren betriebswirtschaftlichen Fragen.



Still a long haul ahead before the crisis is overcome.

Photo: © Beda Bötschi/PIXELIO

The year 2009 showed that no member of the value creation chain in the internationally-interdependent automotive industry was able to escape the impact of the economic crisis. Companies in Saxony like many others also had to cope with drops in orders and turnover – in single cases even as much as 80 per cent. However, the companies in Saxony were not totally helpless – like a rabbit caught in the headlights. They reacted appropriately and undertook many measures to stand up to the crisis.

And the gratifying results – the 750 suppliers, service providers and equippers in the automotive industry in Saxony have mastered the difficult economic crisis much better than expected so far. Up to the end of November 2009, not one Saxony-based automotive supplier had become insolvent as a consequence of the crisis. One plus in the current situation is the smallness of the companies – something which in normal circumstances is usually a disadvantage – when they demonstrated they were able to react more flexibly than some of the more rigidly-structured larger companies. And another factor also came into effect – the so-called „East bonus“. Many enterprises went through a similar slump at the beginning of the Nineties after the reunification of the

two Germanys when markets suddenly disappeared overnight and products were no longer in demand. In a gigantic process of catching up, the companies came up with innovative products, optimized their processes and opened up new areas of business and markets. And that is what they are doing again with increased strength as they know only too well that in every crisis there is always an opportunity waiting to be discovered. A survey carried out by the AMZ (Saxony Automotive Supplier Network) together with the Technical University Chemnitz showed that 66 per cent of the companies asked

arrangements between OEM's and suppliers which have been usual up to now. „The crisis requires partners among one another to handle the value creation chain. To date, all of them have managed quite well with a volume-dependent graduation. Together with a customer, we have had fruitful talks concerning a contract which not only takes fluctuations in volume into account but also the cost-efficiency of a flexible mode of operation which by applying a fixed-cost payment comprises conditions acceptable to both sides“, said Prof. Dr. Werner Olle, member of the Schnellecke Logistics AG &

Ways through the crisis

are planning to set up new fields of skills and operations whereby priority is being given to developing product skills, followed by alternative transmission systems, automation, light-weight construction, electric/electronics, niche applications and technical textiles as well as automotive key technologies of the future.

The way Westfalia Presstechnik GmbH & Co. KG handled things stands as an example for many other companies. „We used the crisis to set up our own development departments and to advance our product skills. The times also animated us to think about how dependent, how replaceable we are. With product development, we have a means of setting ourselves apart from other suppliers. That all costs money, but if you don't invest today, you might not even be there tomorrow“, said CEO Mathias Schwarzendahl.

Following the set-up of their own product skills, many companies strengthened their sales and marketing activities enormously. For example, FEP Fahrzeugelektrik Pirna GmbH succeeded in acquiring 20 new orders in just 30 days. And thanks to their skills in quality, process and cost management, other suppliers in Saxony were able to take over orders from insolvent companies.

In addition to their activities in innovation and marketing, the companies are taking a long and hard look at the contractual

Co. KG board of managers. In personnel issues, the company which provides logistic services from four locations in Saxony has taken measures which allow older members of the workforce to take premature retirement under acceptable conditions. AWEBA Werkzeugbau GmbH Aue took a similar route in order to avoid having to dismiss staff. At the beginning of 2009, the company introduced a voluntary compensation program which, in many cases, has served as a bridge into premature retirement.

The numerous activities and a slight upward swing which many suppliers have signaled since the summer give cause for optimism. Companies in Saxony however are not closing their eyes on reality – the crisis is not yet over. Especially in 2010 and 2011, many of them are expecting a stony path ahead and the companies are doing all they can to reach the end of it as best they can. But they also expect more assistance from the banks which are currently carrying out a lump-sum down-rating across the whole sector. However, there is one partner that they can definitely rely on and that is the AMZ network which accompanies firms not only in project development but thanks to the skills of the sponsors RKW Sachsen GmbH also in financing issue and other business problems.

Neues Presswerk arbeitet

Jeder achte weltweit verkaufte BMW ist „made in Leipzig“

Anfang September wurden im BMW-Werk Leipzig das neue Presswerk und die direkt angeschlossene neue Türen- und Klappenfertigung eingeweiht.

Bereits 2007 hatte BMW angekündigt, im Leipziger Werk ein eigenes Presswerk und ein Produktionszentrum zur Fertigung von Türen sowie Front- und Heckklappen zu errichten. Diese beiden neuen Fertigungsbereiche sind nun unter einem Dach fertiggestellt worden. In diese Erweiterung investierte die BMW Group zirka 100 Millionen Euro. Mittelfristig werden im Presswerk und in der Türen- und Klappenfertigung etwa 150 Mitarbeiter beschäftigt sein. Herzstück der Investition ist eine sechsstufige Servo-Pressenlinie von Schuler, die als die modernste und schnellste Anlage ihrer Art weltweit zur Verarbeitung höher- und hochfester Stähle gilt.

Mit einer Gesamtpresskraft von 10.300 Tonnen sollen rund 55.000 Tonnen Stahl jährlich zu Karosserieteilen umgeformt werden, überwiegend zu großen Außenhautteilen wie Klappen, Türen oder Seitenrahmen. Einige dieser Teile werden im direkt angrenzenden neuen Türen- und Klappenzentrum zu Fahrzeugtüren, Front- oder Heckklappen komplettiert, die anschließend im Karosseriebau des Werkes an die Fahrzeugkarosserien angebaut werden.

BMW-Produktionsvorstand Frank-Peter Arndt sagte, mit der Inbetriebnahme des neuen Presswerks sei die Produktion im Werk Leipzig nun komplett vom Umformen des Bleches bis zur finalen Qualitätskontrolle in der Montage. Über 550.000 Fahrzeuge seien bereits vom Band gelaufen, jeder achte weltweit verkaufte BMW sei „made in Leipzig“.

www.bmw-werk-leipzig.de



Eines der ersten im neuen Presswerk gefertigten Karosserieteile war ein Seitenrahmen für einen BMW 1er. V. l. n. r.: Bürgermeister Uwe Albrecht (Beigeordneter für Wirtschaft und Arbeit der Stadt Leipzig), Dr. Alexander Sencar (Leiter Presswerk), Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich, Manfred Erlacher (Leiter des BMW Werks Leipzig) und Frank-Peter Arndt (Vorstand Produktion der BMW AG).

Foto: BMW AG/Martin Klindtworth

Anzeige/advertisement

SCHNELLECKE GROUP

... in Sachsen

Stärke durch
Vernetzung

- Logistik
- Produktion
- Transport

Zentrale Sachsen:
Büttenstraße 4
08058 Zwickau
Tel.: +49 / 375 - 27 11 500
Fax: +49 / 375 - 27 11 509

www.schnellecke.com



One of the first body parts made in the new press shop was a side frame for a BMW 1. Seen from left to right, Mayor Uwe Albrecht (assistant for economics and labor for the city of Leipzig, Dr. Alexander Sencar (head of the press shop), Saxony's Minister President Stanislaw Tillich, Manfred Erlacher (head of BMW Works Leipzig) and Frank-Peter Arndt (production board member BMW AG).

Photo: BMW AG/Martin Klindtworth

New press shop goes onstream

Every eighth BMW sold worldwide is „Made in Leipzig“

The beginning of September saw the official startup of the new press shop and immediate downstream door and tailgate production center in the BMW works Leipzig.

Already back in 2007, BMW had announced plans to set up its own press shop and a production center for making front doors and tailgates in the Leipzig works. The two new production areas in which the BMW group spent around € 100 million in investments have now been completed under one roof. In the medium term, about 150 people will be employed in the press shop and door and tailgate production units. The core of the investment is a six-phase servo-press line from Schuler which is deemed to be the most modern and fastest plant of its type worldwide for machining high-strength and higher-

strength steel. Featuring an overall press capacity of 10,300 tons, about 55,000 tons of steel can be formed each year into body parts; mainly the large exterior skin components such as tailgates, doors and side frames. Some of these parts are led for completion to the new adjacent door and tailgate center and from there to the body unit of the works to be mounted onto the vehicle body.

BMW production board member Frank-Peter Arndt said that with the startup of the new press unit, Leipzig can now handle the complete production process – from sheet-metal forming through to the final quality controls in the assembly station. More than 550,000 vehicles have already left the conveyor belts – every eighth BMW sold worldwide is “Made in Leipzig”.

www.bmw-werk-leipzig.de

Anzeige/advertisement

VON DER IDEE ZUM SOP⁺
FROM CONCEPT TO SOP

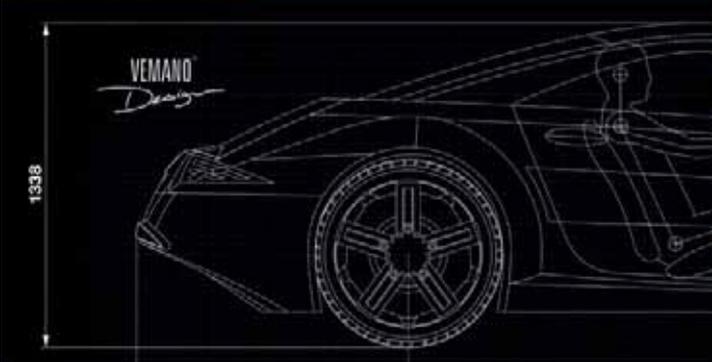


**Verbundinitiative
Automobilzulieferer Sachsen
Saxony Automotive
Supplier Network**

im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
on behalf of the Saxon State Ministry of Economic Affairs, Labour and Transport

Projektträger: RKW Sachsen GmbH Dienstleistung und Beratung
Lead organisation: RKW Sachsen GmbH Service and Consulting

Verbundinitiative Automobilzulieferer Sachsen
RKW Sachsen GmbH Dienstleistung und Beratung
Niedelassung Chemnitz
Annaberger Straße 240 · D-09125 Chemnitz
Telefon +49 371 5347-344 · Telefax +49 371 5347-294
E-Mail info@amz-sachsen.de · www.amz-sachsen.de




www.a-form.de · www.alles-in-metall.de · www.af-form-ag.com · www.aiv-automation.com · www.amc-systeme.de · www.aufacia-chemnitz.de · www.bergi-plast.de · www.bertrandt.com · www.bfw-blechformwerke.de · www.brainware-solutions.de · www.branel.de · www.cartires.de · www.carnet-gmbh.de · www.cawi-stanztechnik.de · www.control-it.de · www.dekra.de · www.dietrich-wetzel.de · www.digades.com · www.dls-ag.com · www.dmb-metall.de · www.dresden-elektronik.de · www.dualis-it.de · www.ec24.de · www.ekt-thalheim-gmbh.de · www.ee-ag.com · www.fahrundkannenberg.de · www.fepz.de · www.fes-aes.de · www.fitzel.com · www.flexitex.de · www.fhl-kunz.de · www.ftm-gmbh.com · www.hsiom-systems.de · www.gedraeder-kunze.de · www.gillet.com · www.grupoartolin.com · www.heinemann-personal.de · www.hellfatec.de · www.bgn-gmbh.de · www.hugostiehl.de · www.lbes.de · www.idh-glauchau.de · www.ilk-dresden.de · www.ima-dresden.de · www.imk-automotive.de · www.indikac.de · www.interior-world.com · www.ise-automotive.com · www.jkl-kunststofflackierung.de · www.kautsit.de · www.kieserstein-gmbh.com · www.klaenger-plastik.de · www.klrsyl.de · www.kunze.de · www.kupler-rot.de · www.kuz-leipzig.de · www.laservom.com · www.lim-automotive.de · www.logsol-gmbh.de · www.lvs-alfalter.de · www.makieren-antrieben.de · www.makson.de · www.mechanik-tascha.de · www.mestrom.com · www.moelara.de · www.msa-chemnitz.com · www.napis.de · www.nzwl.de · www.oris-gmbh.de · www.peguform.de · www.plauen-at.de · www.pm-automotive.de · www.polartherm.de · www.pro-beam.com · www.proconcept-engineering.de · www.purtec.biz · www.qualitas-gmbh.de · www.vonandrine.biz · www.rpadranticomposites.com · www.rmk-group.de · www.schaumplast.de · www.schirflecke.de · www.schoenher-mz.de · www.sigma-chemnitz.de · www.silbitz-guz.de · www.sitel-chemnitz.de · www.snik-vfabrik.com · www.soenhegroup.com · www.softtrim.de · www.stenke-gmbh.de · www.syniteks-uniformtechnik.de · www.tradu-you.de · www.inf.tu-freiberg.de · www.ult.biz · www.ukm-gruppe.com · www.unicontrol.de · www.usk-utz.de · www.voith-engineering-services.de · www.vonandrine.biz · www.wenzel-cmm.com · www.wesoba.de · www.yacht-secon.de · www.zelbina.de · www.zenker-consult.de

Moderne Lackiertechnik schont Ressourcen

Volkswagen-Werk Zwickau verbessert Umweltilanz

Modern painting techniques go easy on resources

Volkswagen Works in Zwickau improves eco-audit



Lackierprozess in der VW-Fahrzeugfertigung Zwickau.

The painting process at VW-Fahrzeugfertigung Zwickau.

Foto/Photo: Volkswagen

Die Volkswagen Sachsen GmbH sorgt mit dem Einsatz modernster Robotertechnik für eine höhere Umweltfreundlichkeit in der Produktion und reduziert gleichzeitig den Verbrauch von Basis- und Klarlacken. Das zeigt die Bilanz der neuen Lackieranlage nach rund einem Jahr im Einsatz.

Dank der neuen Technik konnten die Materialkosten in der Lackiererei pro Fahrzeug um rund 20 Prozent gesenkt und die anfallenden Abfälle in Form von Lackschlamm um bis zu 13 Prozent reduziert werden. Frank Löschmann, Sprecher der Geschäftsführung von Volkswagen Sachsen, erläutert: „Wir waren eines der ersten Unternehmen, das sich freiwillig dem Europäischen Umweltaudit unterzogen hat. Damit zeigen wir, dass moderner Automobilbau und Ressourcenschonung nicht im Widerspruch stehen. Der effiziente Umgang mit Ressourcen ist für uns ein wichtiger Baustein unseres Umweltprogramms und ein elementarer Beitrag zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit.“

Die Lackieranlage zur Farbgebung für den Golf und Passat besteht aus zwei Decklacklinien mit einer Gesamtlänge von rund 115 Metern. Im Sommer 2008 integrierte VW Sachsen in nur drei Wochen 51 neue Lackier- und 36 Handlingsroboter in die zehn Lackierstationen im Werk Zwickau. Dazu wurden rund 280 Tonnen Stahlbau, 126 Meter Rollenbahn sowie 52 Meter Tragkettenförderer installiert. Ziel des Projektes war neben der Kapazitätserweiterung auf über 1.300 Fahrzeuge pro Tag vor allem die Einsparung von Material im Lackierprozess. Seit dem Umbau verringerte sich der Einsatz von Basislack um mehr als 70 Gramm und von Klarlack um über 30 Gramm je Fahrzeug. Dadurch wurde auch die anfallende Menge an Lackschlamm um 30 Gramm je Fahrzeug reduziert. In Summe bedeutet dies bei Volllauslastung des Werkes eine Materialeinsparung von 280 Tonnen pro Jahr.

By deploying state-of-the-art robotics, Volkswagen Sachsen GmbH provides for increased environmental friendli-

ness during the production process and at the same time reduces the consumption of base coats and clear varnishes – a fact shown in the eco-audit of the new painting shop just one year after going into operation.

Thanks to the new methods, material costs in the paint shop have fallen by about 20 per cent for each vehicle and the amount of waste incurred in the form of paint sludge has dropped by up to 13 per cent. As Frank Löschmann, management spokesman for Volkswagen Sachsen explained, „We were one of the first companies to voluntarily undergo a European eco-audit and to show that modern automobile production and careful use of resources are not contradictory. Handling resources cost-efficiently is for us an important module in our environmental program and an elementary contribution to securing our competitive ability“.

The paint shop where Golf and Passat are painted consists of two top-coating lines with a total length of about 115 meters. In summer 2008, VW Sachsen integrated 51 new painting robots and 36 handling robots into the ten paint shops in the Zwickau works in just three weeks thereby installing around 280 tons of structural steel, 126 meters of roll conveyors and 52 meters of drag bar feeders. The aim of the project was to increase capacity to more than 1,300 vehicles per day and, more importantly, to save material in the painting process.

Since the re-organization, the use of base coating per vehicle has dropped by more than 70 gram and of clear coating by more than 30 gram. This has likewise led to a reduction of 30 gram in paint sludge per vehicle. When the plant is running at full capacity, this will mean a total of 280 tons material saved each year.

Schlanke Prozesse trainieren

Porsche Akademie eröffnete „Modellfabrik“ im Werk Leipzig

Training lean processes

Porsche Academy opens „model factory“ in Leipzig works

Mit einer „Modellfabrik“ direkt im Porsche-Werk Leipzig erweitert die Porsche Consulting GmbH, Bietigheim-Bissingen, ihr Schulungsangebot. Die Porsche-Tochter betreibt bereits eine vergleichbare Akademie an ihrem Stammsitz.

Um der großen Nachfrage gerecht zu werden, möchten wir auch in Leipzig Teilnehmern aus vielfältigen Branchen in Praxissimulationen zeigen, wie Arbeitsabläufe mit schlanken Prozessen aus der Automobilindustrie verbessert werden können, sagt Eberhard Weiblen, Vorsitzender der Geschäftsführung der Porsche Consulting.

Die neue „Modellfabrik“ zeichnet sich durch Werksatmosphäre und Praxishäufigkeit aus. Parallel zur Schulung können Teilnehmer die Umsetzung schlanker Arbeitsmethoden hautnah erleben. Durch eine große Glasscheibe in der Akademie blicken sie auf die Produktion des neuen Porsche Panamera. Die Fertigung der Sportlimousine wurde konsequent nach den Prinzipien einer nahezu verschwendungsfreien Produktion gestaltet. Ein neues Logistikkonzept macht teure Lagerflächen überflüssig. Die benötigten Bauteile werden in hoher Frequenz und nur eine Stunde vor der Weiterverarbeitung an das Band geliefert – eine Neuheit in der weltweiten Automobilproduktion.

Das gesamte Leistungsspektrum der Porsche Akademie mit Themenschwerpunkten wie Lean Management, Schlanke Produktion, Schlanke Administration sowie Kontinuierlicher Verbesserungsprozess wird am neuen Standort Leipzig schrittweise eingeführt.

Firmen können für Schulungen ihrer Mitarbeiter in den „Modellfabriken“ in Leipzig und Bietigheim-Bissingen inzwischen staatliche Förderungen in Anspruch nehmen. Die Porsche Akademie ist seit kurzem gemäß der Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung (AZWV) zertifiziert.



Siegfried Bülow (l.), Vorsitzender der Geschäftsführung Porsche Leipzig GmbH, und Eberhard Weiblen, Vorsitzender der Geschäftsführung Porsche Consulting GmbH, Bietigheim-Bissingen, bei der Eröffnung der Modellfabrik im Porsche-Werk Leipzig.

Siegfried Bülow (on the left) chairman of the board of management Porsche Leipzig GmbH, and Eberhard Weiblen, chairman of the board of management Porsche Consulting GmbH, Bietigheim-Bissingen seen here at the opening of the model factory in the Porsche works Leipzig.

Foto/Photo: Porsche

The Porsche Consulting GmbH, Bietigheim-Bissingen has extended its training offer by setting up a „model factory“ direct in the Porsche works on Leipzig. The Porsche subsidiary already runs a comparable academy in its headquarters.

In order to meet the great demand, we wanted to show participants from a variety of sectors in Leipzig in practice simulations how work sequences can be improved using lean processes from the automotive industry, explained Eberhard Weiblen, chairman of the Porsche Consulting board of management.

The new „model factory“ is characterized by a factory atmosphere and a practical approach. Parallel to the training, the participants can experience firsthand the implementation of work methods. Through a large glass pane in the Academy they can watch the production of the new Porsche Panamera. The produc-

tion of the sports sedan was designed consistent with a practically waste-free operation. A new logistics concept dispensed with the need for expensive storage areas. The required components are delivered to the belt in high frequency and just one hour prior to further processing – an innovation in worldwide automobile production.

The complete range of services provided by the Porsche Academy focusing on topics such as lean management, lean production, lean administration and continuous improvement are being introduced step by step into the new Leipzig site. In the meantime, companies can claim state grants for training their employees in the „model factories“ in Leipzig and Bietigheim-Bissingen. Recently, the Porsche Academy was certified in accordance with the AZWV – Anerkennungs- und Zulassungsverordnung (education acceptance and certification regulation)

www.porscheconsulting.com

Renaissance für Melkus

Eine sächsische Marke lebt wieder auf – Erfolgreiche Premiere für den RS2000 auf der IAA



Auch der ehemalige VW-Vorstandsvorsitzende Prof. Dr. Carl Hahn (l.) interessierte sich für den neuen Melkus RS2000, hier im Gespräch mit Peter und Sepp Melkus (r.).

Former VW Chairman Prof. Dr. Carl Hahn - seen here on the left talking to Peter and Sepp Melkus - is also interested in the new Melkus RS2000.

Foto/Photo: Melkus

Genau 30 Jahre, nachdem der letzte Melkus RS1000 in Dresden gefertigt wurde, erlebte der RS2000 seine eindrucksvolle Premiere auf der IAA Pkw 2009 im September in Frankfurt/Main.

Der exklusive Flügeltürer hat bereits auf der Messe viele Freunde (wieder)gefunden. „Wir haben sehr viel Lob bekommen, sowohl von den Besuchern als auch aus der Branche“, sagt Sepp Melkus, Geschäftsführer der Melkus Sportwagen GmbH und Enkel des legendären DDR-Rennfahrers und Melkus-Erfinders Heinz Mel-

kus. Wie sein Vorgängermodell ist der RS2000 als Leichtbausportwagen mit GFK-Karosserie und selbsttragendem Aluminiumchassis konzipiert. Sein Leergewicht beträgt 950 Kilogramm. Angetrieben wird er von einem 270 PS starken Serienmotor mit Kompressoraufladung. Großvater Heinz Melkus hatte schon zu DDR-Zeiten ein Nachfolgemodell geplant. Sohn Peter und Enkel Sepp griffen diesen Gedanken wieder auf und legten mit dem Team erfahrener Konstrukteure und Techniker der Melkus Sportwagenmanufaktur zunächst den RS1000 wieder auf, der 15mal gebaut und verkauft wurde. Außer-

dem entstanden fünf RS1600. Während dieser Zeit wurde bereits am RS2000 gearbeitet, dessen Design von Prof. Lutz Fügner stammt. Hilfe für das Projekt erhielt die junge Sportwagenmanufaktur von einem Business Angel, einem Unternehmer, der inhaltlich und finanziell unterstützt. Hans-Jürgen Kagerer ist selbst Inhaber eines Automobilzulieferunternehmens in Sachsen und verfügt über langjährige Branchen- und Management-erfahrung. „Mich hat das Projekt sofort interessiert, als es über das Business Angels Netzwerk an mich herangetragen wurde. Ich kann hier Anregungen sowohl für die Produktgestaltung als auch für die Produktionsprozesse und das Marketing einbringen“, sagt er.

Die Fertigung hat unmittelbar nach der IAA begonnen. Zwei Kundenfahrzeuge wurden bis Jahresende ausgeliefert. 25 Sportwagen will das derzeit zehnköpfige Team ab 2010 jährlich bauen. „Wir sind hier auf einem guten Weg, um sowohl den Vertrieb zu verstärken als auch die Fertigungsprozesse für diese Stückzahl anzupassen“, informiert Sepp Melkus, der mit vielen Zulieferern aus dem Dresdner Raum zusammenarbeitet. Ebenso gilt es, weiter zu denken, zum Beispiel in Richtung Elektroantrieb. „Solche Innovationen kann man am besten in einer kleinen Serie realisieren.“

www.melkus-sportwagen.de

Anzeige/advertisement

As green as it gets

- High energy density
- High current
- Very high cycle stability
- Long calendar life
- Low self discharge

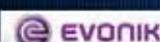
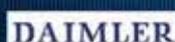
Li-Tec Battery – a Joint Venture of Evonik Industries AG and Daimler AG – is one of the leading European suppliers of large size Li-ion Cells for stationary and mobile applications.



Li-Tec high performance High Energy cells contain electrodes LITARION[®] and separator SEPARION[®] of Evonik Industries AG



- Industrial and traction applications
- Uninterruptable power supply
- Electric Vehicles
- Plug - In Hybrid Vehicles





Der neue Melkus zog auf der IAA viel Aufmerksamkeit auf sich.

The new Melkus was the center of attraction at the IAA Fotos/Photos: Frank Reichel

Born-again Melkus

**Revival of a market in Saxony
– successful premiere of the RS2000 at the IAA**

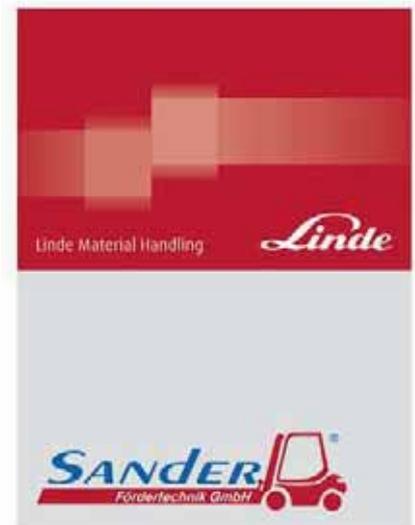
Exactly 30 years after the last Melkus RS1000 was produced in Dresden, the RS 2000 experienced a successful premiere at the IAA Pkw 2009 in September in Frankfurt/Main.

The model featuring the exclusive gullwing doors met up (again) with many friends at the trade fair. „We received so much praise, both from visitors and people from the industry“, said Sepp Melkus, managing director of the Melkus Sportwagen GmbH and grandson of the legendary Heinz Melkus, GDR racing driver and inventor of the Melkus. Like its predecessor, the RS2000 is a light-weight construction featuring a glass-fiber reinforced body and a unitized aluminum chassis. Its curb weight is 950 kilos and it is powered by a 270 HP series engine with compressor charging.

Grandfather Heinz Melkus had already planned a successor model in GDR times. His son, Peter, and grandson Sepp took up the idea again and together with a team of experienced designers and technicians from the Melkus Sportwagenmanufaktur first made and sold 15 new RS 1000 models and 5 RS1500 models. During this time, they were

already working on the RS2000 in a design from Professor Lutz Fügener. The young sportscar manufacturers were assisted by a Business Angel in the form of an entrepreneur who supported them in their activities and financially – Hans-Jürgen Kagerer, who himself owns an automotive supply company in Saxony and has many years of experience in the segment and management. „I was immediately taken up by the project when I was approached by the Business Angel Network. I can contribute to the project with ideas for design as well as production processes and marketing“, he said.

Production commenced immediately after the IAA started. Two customer vehicles were delivered by the end of the years; and the ten-man team is aiming to make 25 sports cars each year as from 2010. „We are well on the way to strengthening the marketing activities as well as adapting the production process to cope with this number“, said Sepp Melkus who works together with many suppliers from the Dresden area. Thought must also be given to electrical-driven models „Innovations like these are best implemented in small-scale series“. www.melkus-sportwagen.de



Vertrieb • Service
Vermietung
Fahrerschulung
Spezialtransporte
Arbeitsschutzberatung

F.-O.-Schimmel-Straße 1
09120 Chemnitz
Telefon: 0371 52338-0
Telefax: 0371 52338-30

www.sander-foerdertechnik.de



Der Trabant nT war ein echter Medienstar auf der IAA Pkw 2009 in Frankfurt/Main.

The Trabant nT was a real media star at the IAA Pkw 2009 in Frankfurt/Main.

Foto/Photo: Frank Reichel

Viel Zustimmung für den neuen Trabi

Trabant nT mit Elektroantrieb fährt bereits – Preisträger im Wettbewerb „Land der Ideen“

New „Trabi“ meets with great approval

Electrically-powered Trabant nT already on the road – winner in competition „Land of Ideas“

Er war einer der Medienstars zur IAA 2009 in Frankfurt/Main – der neue Trabant nT. Der Prototypenbauer IndiKar aus Wilkau-Haßlau präsentierte das Konzeptfahrzeug mit modernem Design und zukunftsweisendem Elektroantrieb.

Rund 7000 Besucherfragebögen widerspiegeln, dass sich 98 Prozent wünschen: Der Trabi soll in der modernen Form wieder auf den Markt kommen. Das Design wurde als trendige Neuinterpretation der klassischen Vorlage im Durchschnitt mit „gut“ bewertet. Über zwei Drittel befürworten die Elektroversion und stehen dem Kauf des Elektroautos positiv gegenüber.

Direkt nach der IAA wurde das Trabant nT-Konzeptfahrzeug für Präsentationen, potenzielle Partner und Investoren, fahrfähig gemacht. Da Elektroautos normalerweise fast lautlos dahinrollen, soll der neue Trabi im Stadtverkehrmodus, auch aus Sicherheitsgründen, ein vom Fahrer wählbares, künstliches Motorengeräusch erzeugen.

Das bisherige Projektteam, bestehend aus IndiKar, dem Designer Nils Poschwatta, und dem Miniaturmodellhersteller Herpa, formiert sich derzeit zu einer Projekt-GmbH. Diese wird die Aktivitäten bündeln und den Geschäftsplan konkretisieren. Ronald Gerschewski, Sprecher des

Trabantprojektes, berichtet von Verhandlungen mit Interessenten insbesondere aus dem Ausland. „Für die Wunschlösung, einer Serienproduktion in Deutschland, hat sich bisher noch kein substanzieller Ansatzpunkt ergeben“, so Gerschewski. Dies sollte „vor dem Hintergrund der nicht ausgelasteten deutschen Wirtschaft aber noch offen bleiben“, meint Klaus Schindler, Geschäftsführer von Herpa und Ideengeber für das Projekt. Der Trabant nT ist einer der Preisträger im Wettbewerb „Land der Ideen“. Eine unabhängige Jury wählte das Projekt unter 2200 Aktionen aus. Zusätzlich erhielt das Team den Preis der Sonderkategorie „Gelebte Einheit“.

It was one of the media stars at the IAA 2009 in Frankfurt/Main – the new Trabant nT. The prototype maker IndiKar from Wilkau-Haßlau presented the concept vehicle in a modern design featuring a trend-setting electro-drive.

Around 7000 visitor questionnaires reflect the wishes of 98 per cent – bring the Trabi back on the market in a modern form. The design was assessed on average as „good“ and as a trendy new interpretation of the classic vehicle and more than two thirds are in favor of the electro-version and gave a positive answer to the question as to whether they would buy one.

Directly after the IAA, the Trabant nT concept vehicle was made road-ready for presentations, potential partners and investors. As electro-vehicles normally just roll along almost silently the new Trabi is to generate an artificial engine noise which can be optionally activated by the driver for safety reasons when driving in town traffic.

The former project team comprised IndiKar, the designer Nils Poschwatta and the maker of miniature models Herpa at that time formed themselves into a private limited company for the project to concert activities and define a business plan. Ronald Gerschewski, spokesman for the Trabant project reports on negotiations with interested parties, in particular from abroad. „The desired solution to initiate series production in Germany has to date not produced any substantial approach“, reports Gerschewski. But „against the background of German economy which is presently not running at full capacity, the issue remains open“ is the opinion of Klaus Schindler, managing director of Herpa and spin doctor of the project. The Trabant nT was one of the winners in the competition entitled „Land of Ideas“ when an independent jury selected the project among 2200 other activities. The team also received an additional prize for the special category „Practiced unity“

www.trabant-nt.de

KUKA



Die KUKA Systems GmbH ist einer der weltweit führenden Systemanbieter für die Automobil-, Luft- und Raumfahrt-industrie. Der in Schwarzenberg ansässige traditionsreiche Geschäftsbereich Werkzeugbau gehört zu den Marktführern in der globalen Werkzeugbaubranche. Hochkomplexe Schneid- und Umformwerkzeuge in allen Schwierigkeitsgraden werden hier auf Basis von CAD 3D Konstruktionen und modernsten Technologien hocheffizient gefertigt.

KUKA Systems GmbH
Geschäftsbereich Werkzeugbau

Straße der Einheit 24
D-08340 Schwarzenberg

Telefon: 03774/53-0
Telefax: 03774/53-222

E-Mail: info@kuka-szb.de
www.kuka.de



Ein „unvernünftiges“ Auto mit vernünftigen Technologien

Forschungsallianz aus Leichtbauzentrum Sachsen, ILK, Li-Tec und e-Wolf vereint Ultraleichtbau mit Elektromobilität exzellent

Der E1 ist kein Auto für Vernünftige. Der Einsitzer kommt mit Formel 3-Technik daher und fährt sein Potenzial trotz Straßenzulassung wohl eher auf einer Rennstrecke wie dem Lausitzring aus. Dort bekam er bei Tests viel Lob von DTM-Fahrer Johannes Seidlitz. Dennoch zeigt der E1 den Weg zu einem vernünftigen, nachhaltigen Fahrzeugbau auf: Er verbindet automobiler Schlüsseltechnologien wie Ultraleichtbau und Elektromobilität auf exzellente Weise.

Das Fahrzeug „made in saxon“ hat viele Väter. Aus der Taufe gehoben haben es vor allem die Spezialisten der Leichtbau-Zentrum Sachsen GmbH (LZS) und des Instituts für Leichtbau und Kunststofftechnik (ILK) der TU Dresden. Ursprünglich wollten die Dresdner Leichtbauexperten unter Leitung von Prof. Dr. Werner Hufenbach mit einem Technologiedemonstrator „nur“ das immense Know-how in Sachen Leichtbau zeigen. Doch die Kontakte zu Frank Maiworm, Gründer der e-Wolf GmbH und Mitbegründer der Li-Tec Battery GmbH, die in Kamenz Lithium-Ionen-Batterietechnik herstellt,

führten schnell zur Entscheidung, das Fahrzeug mit dieser Technologie auszustatten. So wird der E1 von einem 16 kWh-Lithium-Ionen-Akku gespeist, der einen 150 PS starken Elektromotor antreibt und bei straßenüblicher Fahrweise bis zu 300 Kilometer weit reicht. Günstig für das Fahrverhalten wirkt sich das Gesamtgewicht von nur 450 Kilogramm aus. Dafür sorgt das Ultraleichtbau-Chassis aus einer Carbon-Aluminium-Konstruktion mit innovativer Flachzellentechnik, das dennoch eine deutlich höhere Steifigkeit garantiert als ein Sportwagen in Stahlbauweise.

Die sächsische Forschungsallianz hat mit dem E1 viel Aufmerksamkeit auf der IAA Pkw 2009 im September in Frankfurt gefunden und bereits die nächsten Projekte angekündigt. In 2011 soll der Zweisitzer E2 serienreif sein. Ebenso hat sie die Kompetenzen für Leichtbau und Elektromobilität auf den Bereich von Kommunalfahrzeugen übertragen. Auf der ersten internationalen Messe für Elektromobilität eCarTec präsentierten die Partner den Multicar FUMO E1, ein extrem leiser Kraftprotz ohne Schadstoffemission.



Der E1 zog viele Interessenten an den Stand des Automotive Clusters Ostdeutschland auf der IAA 2009 in Frankfurt.



e-Wolf-Gründer Frank Maiworm (l.) und ILK-Direktor Prof. Dr. Werner Hufenbach am E1. e-Wolf founder, Frank Maiworm (seen on the left) and ILK director Prof. Dr. Werner Hufenbach by the E1.



Leiser Kraftprotz ohne Schadstoffemission – der Multicar FUMO E1.

Low-noise heavy-duty vehicle with zero pollutant emission – the Multicar FUMO E1. Foto/Photo: ILK



Nicht nur die Karosserie, auch die Radträger sind aus Carbon.

Not only the body but also the hub carriers are made of carbon.

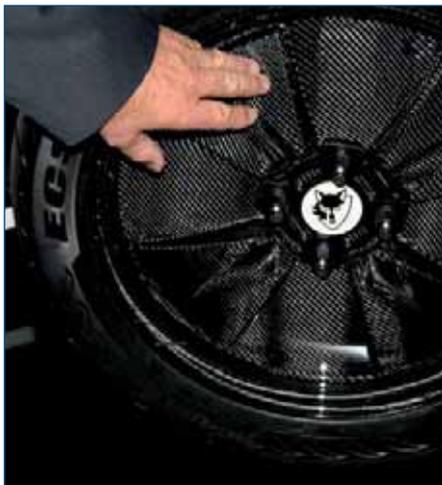


The E1 caught the attention of many visitors to the Automotive Clusters Ostdeutschland booth at the IAA 2009 in Frankfurt.



Prof. Dr. Werner Hufenbach (l.) mit Li-Tec-Geschäftsführer Dr. Andreas Gutsch am E1.

Prof. Dr. Werner Hufenbach (seen on the left) with Li-Tec CEO, Dr. Andreas Gutsch by the E1.



Auch die Felge besteht aus Carbon. Sie wiegt lediglich 2,3 Kilogramm.

Even the wheel rims are made of carbon. They weigh just 2.3 kilos.

Fotos/Photos: Frank Reichel

An „illogical“ auto with logical technologies

Research alliance between Leichtbauzentrum Sachsen, ILK, Li-Tec and e-Wolf creates an excellent combination of ultra-lightweight construction and electro-mobility

The E1 is not an auto for rational people. The one-seater comes along with Formula 3 technology and although approved for road service, its potential is better suited to a racing track such as the Lausitzring where DTM driver Johannes Seidlitz heaped praise upon it after its test run. Nevertheless, the E1 shows how vehicle design can be sensible and sustainable by excellently combining automotive key technologies such as ultra-lightweight construction with electro-mobility.

The vehicle „made in Saxony“ is a baby with many fathers. It was godfathered by specialists from the Leichtbau-Zentrum Sachsen GmbH (LZS) and the Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik (ILK) of the Technical University Dresden. Originally, the lightweight construction specialists from Dresden led by Professor Dr. Hufenbach „only“ wanted to have a technology demonstrator which would show the immense volume of know-how available in Saxony on the subject of lightweight construction. However, contacts with Frank Maiworm, the founder of e-Wolf GmbH and co-founder of Li-Tec

Battery GmbH, which makes lithium-ion battery systems in Kamenz, led quickly to the decision to equip the vehicle with this technology. So the E1 is powered by a 16 kWh lithium ion rechargeable battery which drives a 150 HP electric engine and under normal driving conditions on the road has a range of up to 300 kilometers. The vehicle's ultra-lightweight body is made of innovative flat cell, carbon-aluminum (which guarantees a distinctly higher degree of rigidity than a sports car made of steel) giving it a total weight of just 450 kilos; a factor which likewise favorably contributes to the driving performance.

The research alliance from Saxony and its E1 drew much attention at the IAA PKW 2009 in September in Frankfurt and the next projects have already been announced. In 2011, a two-seater version the E2 is planned for series production. These skills in lightweight construction and electro-mobility have already been transferred to the communal vehicles segment. At the first international trade fair for electro-mobility eCarTec, the partners presented the Multicar FUMO E1, an extremely low-noise, heavy-duty vehicle with zero pollutant emission.



Soll in 2011 serienreif sein - der Zweisitzer E2.

Planned to be ready for series production in 2011 – the two-seater E2.

Foto/Photo: e-Wolf

Foto S. 16:
Lithium-Ionen-Batteriezellen von Li-Tec Kamenz sind besonders sicher, leistungsfähig und langlebig.

Photo S. 16: Lithium-ion battery cells by Li-Tec Kamenz are particularly safe, high-performing and long-lasting.

Foto/Photo: Archiv Wolfgang Schmidt

Foto S. 17:
Die Li-Tec Battery GmbH Kamenz plant einen weiteren Ausbau des Standortes.
The Li-Tec Battery GmbH Kamenz is planning further extensions to the premises.

Foto/Photo: Li-Tec Battery GmbH



Aller guten Dinge sind mitunter doch drei

Von Sachsen aus rückt die Massenproduktion sicherer E-Autos in Europa immer näher

Now and then all good things do come in threes

Fast approaching mass production of safe e-autos for Europe made in Saxony

Die Li-Tec Battery GmbH, ein Unternehmen der Evonik Industries AG, macht im Rennen um die beste Batterielösung für die Automobilindustrie der Zukunft große Fortschritte: Das Unternehmen aus dem sächsischen Kamenz ist in Europa der erste Hersteller serienfähiger Lithium-Ionen-Batteriezellen mit keramischer Speichertechnologie für automobile Anwendungen. Ab 2011 sollen jährlich mehrere Millionen Zellen in Serie gefertigt werden. Damit rückt die Massenproduktion von sicheren und umweltfreundlichen Elektrofahrzeugen in Europa ein deutliches Stück näher.

Der Li-Tec-Geschäftsführer Dr. Andreas Gutsch erläuterte Ende November in einer Lounge-Veranstaltung der Verbundinitiative Automobilzulieferer Sachsen (AMZ) Philosophie und Stand der Batterieentwicklung. Li-Tec produziert in Sachsen Lithium-Ionen-Batteriezellen, die sich durch besonders hohe Sicherheit, Leistungsfähigkeit und Langlebigkeit auszeichnen. Diese Eigenschaften garantiert ein keramischer Separator als Kernstück der Batterie-Innovation. Er wird gleich neben Li-Tec bei Evonik Litarion produziert. Komplette Batteriesysteme liefert ab

2011 die Deutsche Accumotive, die sich ebenfalls in Kamenz angesiedelt hat. Der Separator hat eine rund zehnjährige Entwicklung hinter sich und war ursprünglich als Wasserfiltrationsmembran gedacht. Weil keiner das Produkt wollte, war Evonik dabei, es vom Markt zu nehmen. Bei einer der letzten Präsentationen vor sieben Jahren kam die Idee auf, es als Batteriemembran einzusetzen.



Li-Tec-Geschäftsführer Dr. Andreas Gutsch erläutert vor sächsischen Zulieferern den Stand der Batterietechnologie.

Li-Tec CEO Dr. Andreas Gutsch, seen here explaining the present status of battery technology to suppliers from Saxony.

Foto/Photo: Ina Reichel

„Wir hatten damals eine Lösung für ein Problem, das noch nicht existierte“, beschrieb Dr. Gutsch das zweite Sterben der Innovation, für die jetzt aber im dritten Anlauf der Markt reif ist. Li-Tec erreicht zurzeit eine Jahreskapazität von ca. 300.000 Zellen und ist dabei, die Stückzahlen auf zukünftig 15 Millionen Zellen pro Jahr auszubauen. Die Zahl der Mitarbeiter am Standort Kamenz soll von gegenwärtig 250 bis 2016 auf rund 1000 wachsen.

Die Reichweite sei durch die schnellladefähige Batterie nicht mehr begrenzt, sagte der Geschäftsführer, sondern vielmehr durch die Ladefähigkeit. Es fehlen entsprechende Ladegeräte, verwies er auf eine noch nicht gelöste Aufgabenstellung, an der Zulieferer arbeiten sollten. Seit Dezember 2008 bündeln Evonik Industries und Daimler bei der Li-Tec ihre Kompetenzen auf dem Gebiet der Lithium-Ionen-Batterietechnik. In der zukunftsweisenden Partnerschaft verbindet sich das Chemie-Know-how von Evonik mit der Fahrzeugkompetenz von Daimler. Li-Tec wird künftig nicht nur Batteriezellen für Mercedes-Benz Cars liefern, sondern ist auch offen für andere Anbieter. „Das Interesse an unserer Technologie ist erfreulich groß. Der Verkauf von Zellen und Batteriesystemen an



Dritte ist in der Kooperation mit Daimler explizit vorgesehen, da es sich um eine wechselseitig nicht exklusive Allianz handelt“, erklärt Dr. Andreas Gutsch. Die strategische Partnerschaft erhielt jüngst den „ÖkoGlobe“, den ersten internationalen Umweltpreis für die Automobilindustrie und ihre Zulieferer.

The Li-Tec Battery GmbH, a member-company of Evonik Industries AG is making great progress in the race to produce the best battery systems for the automobile industry. The Kamenz-based enterprise in Saxony is the main producers in Europe of lithium-ion battery cells featuring ceramic storage technology. From 2011 onwards, it is planned to make several million cells in series production – a clear step forward to mass production of safe and environmentally-friendly electric cars in Europe.

At the end of November in a lounge event organized by the Saxony Automotive Supplier Network AMZ, Li-Tec-CEO, Dr. Andreas Gutsch, explained the philosophy and present status of battery developments. Li-Tec in Saxony produces lithium-ion battery cells which incorporate high levels of safety, performance and duration; features guaranteed by means of a ceramic separator, the core of the innovative battery. They are made right next door to Li-Tec at Evonik Liarion. From 2011, the Deutsche Accuomotive which has also located its premises in Kamenz will be supplying complete battery systems. The separator is the result of ten years of development and was originally meant to

be a water filtration membrane. But because nobody wanted the product, Evonik was considering removing it from the market until during one of the last presentations about seven years ago someone had the brainwave of using it as a battery membrane. „We had at that time a solution for a problem which did not yet exist“, said Dr. Gutsch, describing the innovation's second death. However, in a third and successful attempt, the product is now ready for series production. Li-Tec currently turns out an annual capacity of around 300,000 cells and is currently expanding the number of items to a future 15 million cells per year. The workforce at the Kamenz location is to be increased from today's 250 to around 1000 in 2016. According to the CEO, the range is no longer limited to the rapidly re-chargeable battery itself but rather by the means to charge it. There is a lack of appropriate charging equipment he said, explaining an unsolved problem which the suppliers should be working on. Since December 2008, Evonik Industries and Daimler have bundled their skills in the lithium-ion battery systems in a forward-looking partnership which combines Evonik's expertise in the chemical sector and Daimler's knowhow in automotive skills. In future, Li-Tec will not only supply battery cells for Mercedes-Benz Cars but is also open to other providers. „We are pleased to note the lively interest in our technology. The sale of cells and battery systems to third parties is explicitly planned in the co-operation with Daimler as it is not an exclusively reciprocal alliance“, explained Dr. Andreas Gutsch. Recently, the partnership was presented with the „ÖkoGlobe“, the first international environment award for the automotive industry and its suppliers. www.li-tec.de

Sehen Sie Glas mit unseren Augen



Glas ist ein ganz besonderer Grundstoff. Kaum ein anderes Material ist so wandlungsfähig und vielseitig einsetzbar. Als Hersteller hochwertiger Funktions- und Sicherheitsgläser realisieren wir täglich neue Ideen aus Glas.



Modernste Fertigungstechniken und -anlagen ermöglichen fast jede beliebige Form in Glas. Dementsprechend arbeitet polartherm® europaweit mit innovativen Automobilherstellern erfolgreich zusammen.



- Spezialanfertigungen für Prototypen und Kleinserien bis 500 Einheiten im Fahrzeugbau
- exakte Formen Anpassung
- verschiedenste Formgebung nach VSG, ESG und ISO möglich

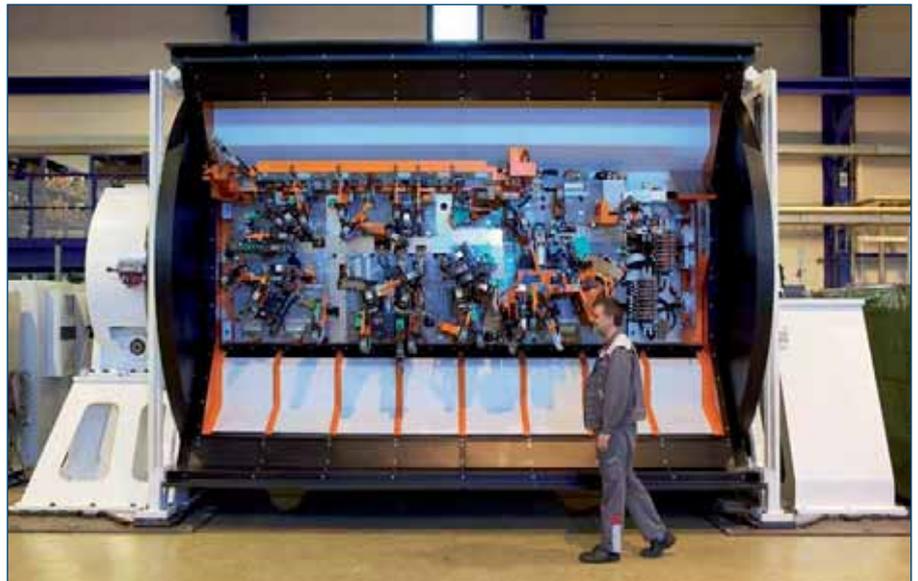
polartherm®

Polartherm Flachglas GmbH
Eichenallee 2 ·
01558 Großenhain
Tel. +49 (0)3522 325-0
Fax. +49 (0)3522 325-50



Dreheinheit zur Aufnahme von drei Schweißvorrichtungen während des Probeaufes bei ThyssenKrupp Drauz Nothelfer in Hohenstein-Ernstthal. Die Einheit wird über den Jahreswechsel 2009/2010 in eine Laserschweißzelle bei einem Fahrzeughersteller integriert.

A rotary unit in which three welding devices can be mounted seen here in a trial run at ThyssenKrupp Drauz Nothelfer in Hohenstein-Ernstthal. The unit will be integrated into a laser welding cell at a vehicle manufacturer at the end of 2009/beginning of 2010.



Komplette Leistung aus einer Hand

ThyssenKrupp Drauz Nothelfer Spezialist für Prozesskette Karosserie

Die ThyssenKrupp Drauz Nothelfer GmbH bietet die gesamte Prozesskette Karosserie unter einem Dach an. Von der Prototypenfertigung über die Planung, Konstruktion, Herstellung, Montage bis hin zum Service liefert das Unternehmen komplette Betriebsmittellösungen wie Laserschweißanlagen, Umformtechnik, Rohbauanlagen und Montageanlagen. Die Fertigung von Karosserien rundet das Produktportfolio ab. Zu den starken Partnern im Unternehmensverbund gehört der Standort Hohenstein-Ernstthal mit rund 210 Mitarbeitern.

Das sächsische Werk besitzt insbesondere Kompetenzen für Planung, Bau und Inbetriebnahme von Karosserie-Schweißanlagen. Mit den weiteren Standorten in Heilbronn und Lockweiler gibt es eine Arbeitsteilung nach Kunden und Produkten. Demnach betreuen die Hohenstein-Ernstthaler vor allem Projekte für Volkswagen und Porsche in den Bereichen Framing und Unterbau. Aktuell wird im VW-Werk Zwickau Technik für die Fertigung des neuen Passat in die Seitenteilschweißanlage integriert. Schweißanlagen für den Unterbau von insgesamt vier Fahrzeugmodellen entstanden und entstehen noch im neuen VW-Standort im russischen Kaluga. Für die Produktion des neuen Porsche 911 errichten die Sachsen eine Rohbauschweißanlage für Seitenteil

und Unterbau, die der Mischbauweise aus Aluminium und Stahl sowie neuen Technologien für das Nieten, Schrauben und MIG-Schweißen gerecht wird. Darüber hinaus laufen Projekte mit BMW, Jaguar/Land Rover sowie Mercedes. „Bei der Arbeitsteilung im Unternehmen wird nicht stur nach Zuständigkeiten verfahren, sondern auch berücksichtigt, wer für welche Aufgaben das nötige Know-how besitzt“, erklärt Lutz Rosenlöcher, Technischer Leiter des Werkes Hohenstein-Ernstthal.

Einem möglichen Auftragsloch mit verstärkter Akquise vorbeugen

Die Aufzählung der aktuellen Projekte zeugt von einer guten Auslastung. „Wir haben bisher noch keinen Einbruch erlitten. Das hängt auch damit zusammen, dass unsere Aufträge über zwei bis drei Jahre laufen und oft bereits vor der Krise ausgelöst wurden. Doch auch in unserer Branche sind die momentan zur Vergabe anstehenden Auftragsvolumina geringer. Wir setzen deshalb alles daran, neue Projekte zu akquirieren“, sagt Lutz Rosenlöcher.

Ebenso wird weiter am Ausbau des technologischen Know-hows gearbeitet. Lasertechnik und virtuelle Inbetriebnahme sind dabei besondere Kompetenzfelder. Eine Innovation ist der Laserspannkopf. Durch dieses neue System zum Laserschweißen verzinkter Karosserieble-

che wird die Anwendungsbreite des Verfahrens erheblich erweitert. Mit Hilfe des Kopfes können geringe Flanschbreiten unabhängig von Radien- und 3D-Konturverläufen gefügt werden. Der modulare Aufbau und die spezielle Führung des Laserstrahls ermöglichen das gleichzeitige Spannen und Schweißen der zu verbindenden Teile. Damit wird der Vorrichtungs- und Montageaufwand reduziert.

Mehr Effizienz, Flexibilität und Sicherheit für den realen Prozess bietet auch die virtuelle Inbetriebnahme von Anlagen. CAD-Engineering und SPS-Programmierung werden so miteinander verknüpft, dass die Funktion einer kompletten Anlage bereits am Bildschirm getestet werden kann und die Monteure mit einem erprobten Konzept auf die Baustelle gehen.

Synergien bringt auch der 2008 erfolgte Zusammenschluss mit ThyssenKrupp Krause unter der neuen Holding ThyssenKrupp System Engineering. Während Drauz Nothelfer alle Komponenten der Prozesskette Karosserie anbietet, liefert Krause schlüsselfertige Montagesysteme für Aggregate. Das funktioniert in Sachsen bereits räumlich, denn die 60 KST Mitarbeiter des Chemnitzer Standortes sind bereits nach Hohenstein-Ernstthal umgezogen. Das Abdecken von „Spitzen“ in der Montage und Ergänzungen im Engineering sind dabei wesentliche Effekte.

www.drauznothelfer.com



Die virtuelle Inbetriebnahme von Anlagen bietet mehr Sicherheit, Effizienz und Flexibilität für den realen Prozess.

Virtual start-ups of plants mean increased safety, efficiency and flexibility in real processes.

Fotos/Photos: ThyssenKrupp Drauz Nothelfer

Complete single-source range of services

ThyssenKrupp Drauz Nothelfer specialists for body shell process chain

The ThyssenKrupp Drauz Nothelfer GmbH provides one-stop shopping for the whole body shell process chain. From prototyping to planning, design, production, assembly, through to service, the company offers complete operational solutions such as laser welding units, forming systems, body shops and assembly units all under one roof with body shell production rounding off the product portfolio. Among the strong partners in the corporate network is the Hohenstein-Ernstthal site with 210 employees.

The company in Saxony has special skills in planning, building and starting up body welding units. The work is divided up depending on customer and product with other sites in Heilbronn and Lockweiler. The Hohenstein-Ernstthaler location is mainly occupied with framing and sub-assembly projects for Volkswagen and Porsche. In the VW Werk Zwickau, aperture panel welding units are currently being installed for the production of the new Passat. Welding units for sub-assemblies of four vehicle models have been and are being made in the new VW site in Kaluga, Russia. For the new Porsche 911, the Saxons have set up a body shop welding unit for aperture panels and sub-assemblies which will cope with the mix construction of aluminum and steel and with the new technologies for

riveting, screwed connections and gas metal-arc welding. Projects are also in progress for BMW, Jaguar/LandRover and Mercedes. „When splitting up the jobs in the company, we do not work stolidly according to responsibilities but consider who has the best knowhow for which particular job“, explained Lutz Rosenlöcher, Head of Engineering at the Hohenstein-Ernstthal plant.

Preventing potential shortfalls in orders through increased acquisitions

Counting up the number of current projects shows that the company is running at a high degree of utilization. „So far, we have had no fall-offs. That has to do with the fact that our orders run over two to three years and were, in many cases, acquired before the crisis occurred. However, in our segment of business, there are fewer orders waiting to be awarded so we are doing everything we can, to acquire new projects“, explained Lutz Rosenlöcher. The company is also busy working on special fields of skills such as further extending technological knowhow, on laser systems and virtual startups. One of the innovations is a laser chuck head, a new system of laser-welding galvanized body panels which allows a wider range of applications for the technique. With the chuck head, smaller

flange widths can be jointed no matter what the radii and 3D contours are like. The modular construction and special laser beam guidance allows the parts which are to be connected to be tensioned and welded at the same time and thus reducing the equipment costs.

The virtual startup of units also permits more efficiency, flexibility and safety for the real process itself. CAD engineering und SPS programming are linked in such a way so that the function of a complete plant can be tested on the monitor and fitters can take the tested concept with them to the construction site.

The merger with ThyssenKrupp Krause in 2008 under the new holding ThyssenKrupp System engineering also produced synergies. Whilst Drauz Nothelfer provides all of the components for the body shell process chain, Krause supplies turn-key assembly systems for units. From the spatial aspect, this is already functioning in Saxony as the 60 KST employees have already moved from the Chemnitz location to Hohenstein-Ernstthal which has had a considerable affect on covering „peaks“ in assembly and in extending engineering.



Metallkomponenten von Westfalia Presstechnik vorwiegend für den Sitz.
Metal components made by Westfalia Presstechnik mainly for seats.



Linden setzt mit hochwertigen Komponenten im Tag- und Nachtdesign Akzente im Fahrzeuginnenraum. Fotos: H&T Group



Schaltabdeckungen im Nachtdesign.
Night-design covering for a gearshift lever.



Hochwertige Markenembleme von Linden.
Top-quality badge made by Linden.

Schnittstelle Interieur

Westfalia Presstechnik und Linden erschließen Synergien

Der Spezialist für hochwertige Kunststoffkomponenten Linden mit Sitz in Lüdenscheid ist seit 1. Juli 2009 in die Westfalia Group integriert. Unter ihrem Dach sind damit alle Automotive-Aktivitäten der Heitkamp & Thumann Group zusammengefasst. Eine besonders enge Verflechtung mit Linden entwickelt der sächsische Westfalia-Standort in Crimmitschau.

Kompetenzen konzentrieren und Synergien erschließen, nennt Jens Mogdans als wesentliche Effekte der Zusammenarbeit und kann dies an der eigenen Person belegen. Gemeinsam mit Mathias Schwarzendahl ist er Geschäftsführer der Westfalia Presstechnik GmbH & Co. KG in Crimmitschau. Seit September 2009 verantwortet er darüber hinaus den Vertrieb bei Linden. „Unsere Schnittstelle ist das Interieur. Westfalia Presstechnik liefert Metallkomponenten für den Sitz und Linden Kunststoffteile im Tag- und Nachtdesign für den Innenraum. Wir können damit breiter anbieten und werden für die Kunden interessanter“, erklärt Jens Mogdans.

Synergien ergeben sich für beide Unternehmen auch beim Thema Innovation. Leichtbau-Entwicklungen vorantreiben heißt die einheitliche Strategie. Linden

zeigt mit der Polymerchromtechnologie eine Alternative zur galvanischen Verchromung auf. Das Verfahren verhindert Korrosion, ist umweltfreundlich und spart Gewicht. Auch Westfalia Presstechnik hat Ideen in der Schublade, die weiteres Potenzial für etwa 15 bis 20 Prozent Gewichtsreduzierung bei Metallkomponenten besitzen. „Wir haben die Krise genutzt, um eine eigene Entwicklungsabteilung aufzubauen und das Thema Produktkompetenz nach vorn zu bringen. Die Zeit jetzt hat auch animiert, darüber nachzudenken, wie abhängig, wie austauschbar man ist. Mit Produktentwicklung kann man sich von anderen Zulieferern differenzieren. Das alles kostet zwar Geld, aber wer heute nicht investiert, der ist morgen vielleicht nicht mehr da“, sagt Mathias Schwarzendahl.

Der Kreis vom Kunststoff über das Metall schließt sich mit Fertigungsmitteln für beide Materialgruppen. Partner dafür ist der zweite Heitkamp & Thumann-Standort in Crimmitschau H&T Produktions-Technologie GmbH. Das Unternehmen behauptet sich ebenfalls mit Neuentwicklungen am Markt. Dazu gehören innovative Lösungen für Schwenkschneidwerkzeuge und MultiServoPressen einer neuen Generation.



*Linden places accents in interiors with high-grade components in day and night design.
Photos: H&T Group*



*Detail einer neuen MultiServoPresse von H&T ProduktionsTechnologie.
Detail of a new multi-servo press made by H&T ProduktionsTechnologie.*

Interface Interiors

Westfalia Presstechnik and Linden open up synergies

The Lüdenscheid-based company Linden, specialists for high-grade plastic components, has been integrated into the Westfalia Group since July 1, 2009 under whose roof all of the automotive activities of the Heitkamp & Thumann Group are consolidated. The Westfalia site in Crimmitschau, Saxony has entered into a particularly close integration with Linden.

Jens Mogdan describes the main effects of the cooperation as a concentration of skills and an opening up of synergies and himself is living proof of them. Together with Mathias Schwarzendahl he is managing director of the Westfalia Presstechnik GmbH & Co. KG in Crimmitschau. Since September 2009, he has been additionally responsible for sales and marketing at Linden. „Our interface is interiors. Westfalia Presstechnik supplies metal components for the seats and Linden the plastic components in day and night design for the interior. So we can offer a wider and more interesting range for the customer“, explained Jens Mogdan. And when it comes to innovations, these also open up synergies for both companies. The uniform strategy is to advance the use of

light-weight parts., Linden draws attention to an alternative to galvanic chrome plating, a process which prevents corrosion, is environmentally-friendly and reduces weight. Westfalia Presstechnik also has ideas up its sleeve which would provide a further potential of around 15 to 20 per cent weight reduction in metal components. „We have been using the crisis to set up our own developments department and to bring the topic of product skills to the fore. The time also stimulated us to think about how dependent and how exchangeable we all are. By engaging in product development, we can set ourselves apart from other suppliers. I know that all costs money but if you don't invest now, you might not even be there tomorrow“, said Mathias Schwarzendahl.

The circle from plastic to metal closes with tools, jigs and fixtures for both material groups. This is where the second Heitkamp & Thumann site in Crimmitschau H&T ProduktionsTechnologie GmbH comes in as partners. The company is also making a name for itself on the market with new developments which included innovative solutions for slewable cutting tools and the multi-servo presses of the new generation.



**Westfalia Presstechnik
GmbH & Co. KG**
Gewerbering 26
08451 Crimmitschau
Phone: +49 (0) 3762/940-0
Fax: +49 (0) 3762/940-100
info-wpc@westfalia-group.com
www.westfalia-group.com



H&T ProduktionsTechnologie GmbH

**H&T ProduktionsTechnologie
GmbH**
Gewerbering 26 b
08451 Crimmitschau
Phone: +49 (0) 03762/707-100
Fax: +49 (0) 03762/707-101
info@ht-pt.com
www.ht-pt.com

LINDEN

Linden GmbH & Co. KG
Nottebohmstr. 10
58511 Lüdenscheid
Phone: +49 (0) 2351/935-0
Fax: +49 (0) 2351/935-100
info@ht-linden.de
www.ht-linden.de

Elektronikzeitalter im Werkzeugbau

Zukünftig gefragt sind mechatronische Systeme für den Umformprozess

Tool design and construction in the electronic age

Future demand for mechatronic systems for forming process



Anforderungen und Lösungsansätze für zukünftige Werkzeugsysteme zeigte Hubert Watl, Produktionsvorstand der Marke VW, auf der 3. ICAFT-Konferenz im November in Chemnitz auf.

Requirements and solution strategies for future tooling systems were demonstrated by Hubert Watl member of the board for production for VW at the 3rd. ICAFT conference held in November in Chemnitz.

Foto/Photo: Ina Reichel

Die Umformtechnik der Zukunft wird von einer neuen Werkzeuggeneration geprägt sein. Hubert Watl, Vorstand für Produktion und Logistik der Marke Volkswagen, zeigte auf der 3. Internationalen Konferenz „Accuracy in Forming Technology“, die im November in Verbindung mit der 16. Sächsischen Fachtagung Umformtechnik in Chemnitz stattfand, zukünftige Entwicklungsrichtungen auf,

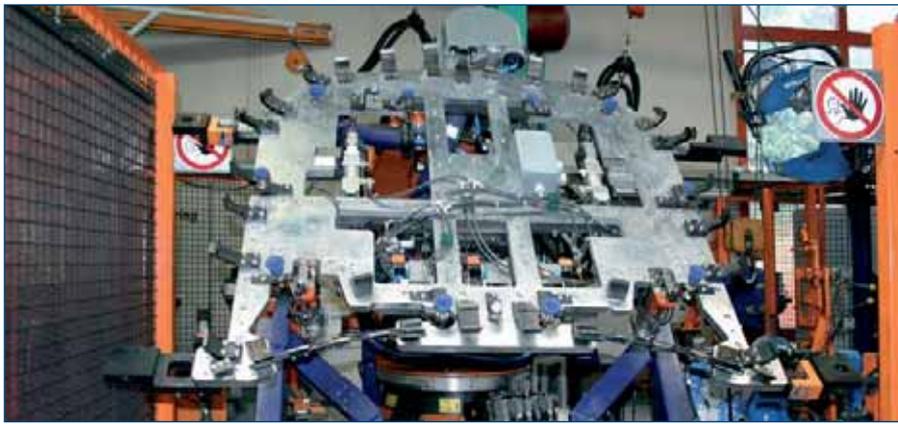
Gefordert sind hochproduktive Werkzeuge im Baukastensystem, die an jedem Standort eine gleichbleibend hohe Qualität der Produkte gewährleisten und weltweit von einem zentralen Punkt aus zu überwachen und zu steuern sind. „Das erfordert die Weiterentwicklung von Umformwerkzeugen zu mechatronischen Systemen, die auf Prozessschwankungen reagieren können“, so Watl vor den rund 240 Tagungsgästen aus neun Ländern. Volkswagen holt sich bei diesem Thema

wissenschaftliche Unterstützung beim Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik (IWU) Chemnitz/Dresden, dem Veranstalter der Konferenz. Das in Chemnitz angesiedelte Exzellenzzentrum Automobilproduktion wird von VW jährlich mit zwei Millionen Euro bezuschusst. In einem ersten Schritt haben die Partner einen Versuchsträger konzipiert, der realitätsnah die Erprobung von Sensorik, Aktorik und Regelungstechnik ermöglicht. Deutlich wurde, dass solche intelligenten Werkzeuge wesentlich beitragen können, Einarbeitungszeiten zu reduzieren und Anläufe zu beschleunigen. Im Serienbetrieb erlauben sie höhere Hubzahlen, führen zu weniger Ausschuss und besserer Materialnutzung. Die Erfassung von Prozessparametern gestattet darüber hinaus eine Ferndiagnose und übergeordnete Prozessüberwachung. „Im Werkzeugbau ist das Elektronikzeitalter angebrochen“, betonte Watl mit Verweis auf eine darauf ausgerichtete Fachkräfteausbildung.

Forming methods of the future will be characterized by a new generation of tools. Hubert Watl, member of the board for production and logistics for the Volkswagen brand demonstrated future development trends at the 3rd international conference “Accuracy in Forming Technology” which took place in November in combination with the 16th Sächsische Fachtagung Umformtechnik in Chemnitz.

What is required are highly productive tools in a modular system which will ensure constantly high product quality in any location and which can be monitored and controlled worldwide from a central point. „That requires further development of forming tools to mechatronic systems which will react to excursions in the process“, explained Watl to around 240 conference attendees from nine countries.

Volkswagen brings in scientific support for this topic from the Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik (IWU) Chemnitz/Dresden, the organizers of the conference. The Chemnitz-based Center of Excellence for Auto-mobile Production is subsidized by VW to the yearly tune of € 2 million. In the initial step, the partners have conceived an experimental vehicle which allows sensorics, actuating elements and control systems to be realistically tested. It became clear that such intelligent tools could considerably contribute to reducing running-in times and accelerating startups. In series operations they permit higher stroke rates, lead to less waste and an improved utilization of materials. Furthermore, the capturing of process parameters allows remote diagnoses and superordinated process monitoring to be carried out. „The electronics age has broken out in the toolmaking sector“, emphasized Watl, and pointed out that training as skilled workers in the sector was on offer.



Moderne Robotertechnik für den Karosserierohbau.
Modern robotics for making bodies-in-white.



PROTOMASTER
Riedel & Co. GmbH
Gewerbering 1
08112 Wilkau-Haßlau
Telefon: 0375/67914-0
Telefax: 0375/67914-20
www.protomaster.com

Effizienz weiter steigern

Protomaster als Serienentwicklungsauftragnehmer etabliert

On-going increases in efficiency

Protomaster well-established as series development contractor

Die Protomaster Riedel & Co. GmbH Wilkau-Haßlau hat sich als Serienentwicklungsauftragnehmer etabliert. Das 1996 gegründete Unternehmen bietet von der Konstruktion über den Werkzeug- und Prototypenbau bis zur Serienfertigung von großen Karosseriekomponenten in Außenhautqualität die gesamte Prozesskette an. Gut gerüstet ist Protomaster für die Verarbeitung von Alu-Werkstoffen und deren Verbindungen. Besondere Kompetenz entwickelt die Firma im Oberklassensegment. Hier ist sie bei den renommiertesten Automobilherstellern gelistet.

Hauptaugenmerk legt Protomaster gegenwärtig auf die Kostenreduzierung in den Prozessen. Nachdem 2008 das bisher erfolgreichste Jahr für das Unternehmen war, muss 2009 ein Umsatzrückgang von ca. 25 Prozent verkraftet werden. „Wir erreichen in 2009 etwa das Umsatzniveau von 2007 und schließen aber trotzdem mit schwarzen Zahlen ab“, sagt Wilfrid Riedel, der gemeinsam mit Mario Moßler geschäftsführender Gesellschafter bei Protomaster ist. Für 2010 stellt sich das Unternehmen, das seine rund 80-köpfige Stammbesellschaft weiter hält, auf ebenfalls schwierige Zeiten ein. „Wir sind dabei, Prozessabläufe noch rationeller zu gestalten. Ebenso haben wir den Vertrieb weiter verstärkt. Nur so können wir die Krise bewältigen“, betont Wilfrid Riedel.

Protomaster Riedel & Co. GmbH Wilkau-Haßlau has firmly established itself as series development contractors. The company which was founded in 1996 can provide the whole process chain from design to tools and prototypes through to series production of chassis components in skin quality. Protomaster is well equipped to handle aluminum and its compounds. The company has developed special skills for the up-market segment and can be found on the supply lists of all the renowned automobile manufacturers.

Protomaster's main focus at the present time is on reducing the process costs. The company's most successful year in 2008 was followed by an approximately 25 per cent drop in turnover in 2009. „In 2009, we shall reach around about the level of 2007; nevertheless our books will still close in the black“, said Wilfrid Riedel, who is managing director of Protomaster together with Mario Moßler. The company is hanging on to its 80 employees and is expecting a difficult 2010. „Currently, we are designing our processes to run more efficiently and are also strengthening our sales and marketing – it's the only way we can overcome the crisis“, emphasized Wilfrid Riedel.



Try-out-Prozess zur Erprobung eines Serienwerkzeugsatzes.

A process for trying out a series set of tools.

Fotos/Photos: Frank Reichel

Seit mehr als 125 Jahren der Innovation und Präzision verpflichtet ist die AWEBA Werkzeugbau GmbH Aue.

AWEBA Werkzeugbau GmbH Aue has been dedicated to innovation and precision for more than 125 years.



Innovative Werkzeugtechnik für den Powertrain-Bereich

AWEBA und WEBO sind Technologietreiber in der Branche

Die AWEBA Werkzeugbau GmbH Aue gehört mit ihrem Know-how für Umform-, Schneid- und Druckgusswerkzeugen zu den bedeutendsten konzernunabhängigen Werkzeugbauunternehmen Europas. Die insbesondere auf den Bereich Powertrain ausgerichteten Kompetenzen werden seit 2009 durch die WEBO Werkzeugbau Oberschwaben GmbH Amtzell, einem Joint Venture der FormTechnology GmbH und der AWEBA, vervollkommen.

Für Axel Wittig, Geschäftsführer der AWEBA und geschäftsführender Gesellschafter der WEBO, ergeben sich aus diesem Zusammenschluss Synergien, welche die Position beider Werkzeugbauer als Technologietreiber weiter verbessern: „Wir bringen mit der WEBO zum einen Technologien ein, die der AWEBA bisher noch gefehlt haben. Dazu gehören unter anderem spezielle Rollwerkzeuge für die Herstellung von Lamellenträgern für Automatikgetriebe und Doppelkupplungen. Andererseits nutzt die WEBO die modernen Fertigungsmöglichkeiten bei der AWEBA und kann sich ganz auf Entwicklung, Konstruktion, Montage und Tryout konzentrieren. Diese Kompetenzbündelung macht uns gemeinsam zu gefragten Partnern der internationalen Getriebeindustrie.“

Die AWEBA-Group fokussiert sich darauf, die Bauteilentwicklung bei ihren Kunden mit innovativen Werkzeugtechnologien zu begleiten. Der Trend geht zu kraftstoffsparenden und kleineren Motoren mit geringeren Hubräumen, jedoch

steigenden Leistungen. Hierzu müssen passende Getriebe entwickelt werden, die den steigenden Fahrkomfortanspruch berücksichtigen (z. B. Doppelkupplungen).

„Dafür bringen wir unser umformtechnisches Know-how ein. Ebenso richten wir unseren Blick auf Anforderungen, die alternative Antriebe wie Hybrid und Elektromotor stellen. Wir sind mit unseren Kompetenzen in den Bereichen Umformen, Druckgießen und Schneiden gut gerüstet und haben uns in bestimmten Bereichen einen Technologievorsprung erarbeitet“, so Axel Wittig.

Um diesen weiter auszubauen, setzt die AWEBA verstärkt auf Internationalisierung. Ein neues Vertriebsnetz mit Schwerpunkten in Brasilien, Japan und Indien ist entstanden. Ebenso gibt es Überlegungen zur Gründung von Tochtergesellschaften für Konstruktion, Entwicklung und Montage jeweils vor Ort. Das alles sind Aktivitäten, mit denen die rund 400 Mitarbeiter umfassende Unternehmensgruppe der Krise begegnet. Nach einem Jahr 2009, bei dem man noch nicht so stark den Druck wie andere gespürt habe, richtet sich die AWEBA darauf ein, dass es erst 2011 wieder einen nennenswerten Aufwärtstrend gibt. Personell ist man dafür gut aufgestellt. „Wir mussten niemanden entlassen, sondern haben Anfang 2009 ein freiwilliges Abfindungsprogramm gestartet, das oftmals eine Brücke in den Vorruhestand baut“, informiert Axel Wittig. Ebenso werden an der Lehrlingsausbildung keine Abstriche gemacht. www.aweba.de



Mit umformtechnischen Werkzeuglösungen in den Bereichen Powertrain und Karosserie hat sich der Auer Werkzeugbauer AWEBA international einen Namen gemacht.

AWEBA toolmakers from Aue have made an international name for themselves in the power train and body-shell sectors.

Fotos/Photos: AWEBA/WEBO



Höchste Präzision zeichnen auch die Druckgusswerkzeuge von AWEBA aus.



Die WEBO Werkzeugbau Oberschwaben GmbH gehört seit 2009 zur AWEBA-Group.
The WEBO Werkzeugbau Oberschwaben GmbH has been part of the AWEBA Group since 2009.



Geschäftsführer Axel Wittig (r.) und WEBO-Projektleiter Gerhard Manz bei der Bewertung eines Elementes für ein Pleueiform-Werkzeug, ein völlig neues Verfahren für die Herstellung von Sonderlamellentragern.

CEO Axel Wittig (here on the right) and WEBO project leader Gerhard Manz seen here assessing an element for a connecting rod die tool – a totally new process for making special-purpose disk carriers.

Innovative tooling for the powertrains

AWEBA and WEBO – drivers of technology in the sector

The AWEBA Werkzeugbau GmbH Aue with its knowhow in forming, cutting and die-casting tools is among the most renowned group-independent tooling companies in Europe. Since 2009, its skills which focus mainly on the power train sector have been perfected by WEBO Werkzeugbau Oberschwaben GmbH Amtzell, a joint venture between the FormTechnology GmbH and the AWEBA.

For Axel Wittig, AWEBA's managing director and managing partner of WEBO, this merge has brought synergies which further improve the position of both toolmakers as technology drivers.

„On the one hand, WEBO has introduced technologies which AWEBA were missing until then. These included a special curling tool for making disk carriers for automatic drive systems and duplex clutches. On the other hand, WEBO uses AWEBA'S modern production units and can concentrate solely on development, design, assembly and tryouts. By concerting our skills we have become sought-after partners in the international transmission industry“.

The AWEBA group focuses on accompanying component development of their customers with innovative tooling technology. The trend leans towards energy-saving and smaller motors with less cylinder capacity but increasing performance. The transmission systems which take increasing

demands for motoring comfort must be developed (e.g. duplex clutches).

„And this is where our knowledge of forming comes in. We are also directing our sights at requirements such as hybrid and electric motors. We are well equipped in the forming, die-casting and cutting sectors and have achieved a technological and competitive edge in certain sectors“, explained Axel Wittig.

In order to enhance this advantage, AWEBA is putting its cards on increasingly on globalization. A new sales network with focal points in Brazil, Japan and India has been set up and considerations are being given to founding subsidiaries for design, development and assembly in each of the sites.

All these activities are being deployed by the 400 employees in the group to meet the challenges of the crisis. After 2009, a year in which AWEBA was did not feel the pressure as seriously as other companies, it is not reckoning with a noticeable upward trend until 2011. Personnel-wise, the company is in a good position. „We have not had to dismiss anyone but at the end of 2009 we set up a compensation scheme which has often served as a bridge to premature retirement“; explained Axel Wittig. Neither is the company cutting any corners when it comes to apprentices and their training.



High precision set die-cast tools made by AWEBA apart.

Eng verzahnt

Zulieferer im Erzgebirge nutzen verstärkt Möglichkeiten der Zusammenarbeit: Jährliche Kooperationsbörse ist nur ein Beispiel dafür

Von A wie Antriebskomponenten bis Z wie Zündpillen für Airbags umfasst das Leistungsspektrum erzgebirgischer Zulieferer nahezu alle Teile, die für die Produktion eines Automobils gebraucht werden.

Von der Bandbreite der innovativen Produkte in Metall, Kunststoff und Textil überzeugten sich Fachbesucher aus ganz Sachsen auf der Kooperationsbörse der Zulieferindustrie Erzgebirge 2009 Ende Oktober in Stollberg. Die bereits vierte Auflage hat erneut gezeigt, dass die Region auf gut ausgebildete Ingenieure, Techniker und Facharbeiter zurückgreifen kann. Sie beherrschen die gesamte Wertschöpfungskette – vom Werkstoff bis zum Finalprodukt, von der Idee bis zur Serienfertigung. Über 80 Unternehmen nutzten diesmal die von der Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH, dem Erzgebirgskreis, dem Regionalmanagement Erzgebirge und der IHK Südwestsachsen organisierte Börse, um ihre Zusammenarbeit über Betriebs- und Branchengrenzen hinaus zu vertiefen. Mit ihren Leistungen in der Metall- und Kunststoffverarbeitung, im Werkzeugbau, der Automatisierungstechnik, der Elektrik/Elektronik und dem IT-Bereich ist die Zulieferindustrie im Erzgebirge breit aufgestellt.

Wie Produktkompetenz und innovative Verfahrenstechnik sinnvoll verbunden werden, zeigt beispielsweise die Hock Sachsen GmbH. Mit dem Metal Injection Moulding-Verfahren kann das Unternehmen komplexe einbaufertige Formteile aus Metallpulver in mittleren und hohen Stückzahlen kostengünstig fertigen.

Zu einem Spezialisten für hochwertige Oberflächenbeschichtung hat sich die Galvanotechnik Baum GmbH entwickelt. Das Unternehmen besitzt dafür nicht nur entsprechende Technik – der jüngst in Betrieb genommene Zink/Zink-Nickel Doppeltrommelautomat gehört zu den modernsten Europas. Ebenso forscht die Firma kontinuierlich an neuen umweltfreundlichen Produktionsverfahren. Für die Technologie der tropfenlosen Versiegelung von Zink-Eisen-Legierungen erhielt der Oberflächenveredler den Sächsischen Umweltpreis 2008.

Forschung wird ebenso bei der SF Automotive GmbH & Co. KG groß geschrieben. Der Betrieb entwickelt Treibsätze für Airbag-Generatoren, die immer kleiner und leichter werden und gleichzeitig Sicherheit sowie Leistungsfähigkeit des Airbags erhöhen. Zur nächsten Kooperationsbörse im Herbst 2010 werden die erzgebirgischen Zulieferer wieder auf Innovationen setzen – und auf eine gute Zusammenarbeit.



Die Wirtschaftsregion Erzgebirge bezieht ihre Kraft aus der Verzahnung vieler kleiner Unternehmen.



Metallstrukturen für Sitze entstehen bei der Scherdel Marienberg GmbH. Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich (l.) überzeugte sich kürzlich von der Leistungsfähigkeit des Unternehmens.

Scherdel Marienberg GmbH produces metal structures for seats. Saxony's Minister President Stanislaw Tillich (seen here on the left) recently saw for himself the company's performance and efficiency.

Kontakt/Contact:

Regionalmanagement Erzgebirge
c/o Wirtschaftsförderung
Erzgebirge GmbH

Adam-Ries-Straße 16
09456 Annaberg-Buchholz

Tel: +49 3733 145 0
Fax: +49 3733 145 145
Mail: kontakt@wfe-erzgebirge.de

www.erzgebirge.eu



The strength of the Erzgebirge business region is based on close inter-working between many small-sized companies.

Close ties

Suppliers in the Erzgebirge region make increasing use of opportunities provided by working together: one example: the annual cooperation forum

The range of services provided by suppliers in the Erzgebirge region covers practically all of the components required to produce an automobile - from A for automation engineering and airbags to Z for zinc plating.

Trade visitors from throughout the whole of Saxony came to the Cooperation Forum for the Erzgebirge Supplier Industry held at the end of October 2009 in Stollberg where they were able to see for themselves the quality of innovative products in metal, plastics and textiles. The fourth event once again demonstrated that the region can resort to well-trained and qualified engineers, technicians and skilled labor who master the whole of the value creation chain, from materials to the final product, from the idea to series production. This time round, more than 80 companies used the forum which had been organized by the Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH, the Erzgebirge County, the Regional Management Erzgebirge and the Chamber of Commerce and Industry for South West Saxony, to strengthen co-operations beyond the borders of operations and sectors. The supplier industry in the Erzgebirge region rests on a solid and diverse basis comprising metal and plastics processing, tool-making,

electric/electronics and IT. For example, Hock Sachsen GmbH demonstrated how product skills and innovative process engineering can be sensibly combined. The company produces cost-favorable and complex ready-to-install molded parts in metal powder in medium and high lot sizes using the metal injection molding process.

Another example is the Galvanotechnik Baum GmbH which has become specialists in high-grade surface coatings. Not only does the company have the appropriate engineering abilities – its zinc/zinc-nickel automated double drum which recently went on stream is the most modern in Europe – but it also carries out continuous research into new and environmentally-friendly production methods. The surface refining company won the Saxony Environmental Award 2008 for its technology of drip-free sealing of zinc-iron alloys

Research also enjoys the highest priority at SF Automotive GmbH & Co. KG which develops propulsion systems for airbag generators which are becoming ever smaller and lighter whilst at the same time featuring increased safety and performance. The suppliers from the Erzgebirge region will be focalizing again on innovations – and on good liaisons - at the next Cooperation Forum which is to be held in the fall, 2010.



Großwerkzeuge aus Schwarzenberg kommen rund um den Erdball für den Karosseriebau zum Einsatz. Der KUKA-Standort besitzt eine mehr als 100-jährige Tradition auf diesem Gebiet.

Large-scale tooling „Made in Schwarzenberg“ can be found in body construction operations all around the world. The KUKA works can look back on more than 100 years of tradition in this sector.

Fotos/Photos: Archiv Reichel

Kleine Energiespeicher ganz groß

Axxellon GmbH Lichtenstein entwickelt Lithium-Eisen-Phosphat-Akkumulator

Great little energy accumulators

Axxellon GmbH Lichtenstein develops lithium-iron-phosphate accumulator



Jens Herrmann (r.) und Uwe Zimmermann werden 2010 einen leistungsstarken Prototypen eines Lithium-Eisen-Phosphat-Akkus vorstellen.

Jens Herrmann (on the right) and Uwe Zimmermann will be presenting a powerful prototype of a lithium-iron-phosphate rechargeable battery in 2010.

Foto/Photo: jjpr

Seit sechs Jahren fördert die Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau innovative Firmengründer mit einem Willkommenspaket. Damit stehen ihnen für sechs Monate ein kostenloses Büro und eine umfassende Beratung zur Verfügung. Unterstützung erfahren die jungen Gründer auch von den regionalen Sparkassen und der Messe Chemnitz.

Eines der jüngsten Pakete erhielt die Axxellon GmbH aus Lichtenstein. Kleiner, leichter aber leistungsfähiger als herkömmliche Bleiakkus wird deren neue Batterie sein. Den marktreifen Prototyp des Lithium-Eisen-Phosphat-Akkumulators mit einem 10-Kilowattstunden-Speicher möchten die Gründer Jens Herrmann und Uwe Zimmermann erstmals im Frühjahr 2010 vorstellen. Mit einer längeren Lebensdauer bei verkürzten Ladezeiten kann diese neue Batterie gegenüber herkömmlichen Akkus mit weiteren Vorteilen punkten.

Dabei verstehen sich die Gründer und ihre drei Mitarbeiter als reine Entwicklungsfirma, die in der Grundlagenforschung bis zur Patentrecherche arbeitet.

„Die wirtschaftlichen Aussichten sind sehr gut“, sind die beiden Geschäftsführer und Gründer überzeugt. Die Axxellon hat nicht nur ein neues Akkumulatorensystem, sondern auch das dazugehörige Zell- bzw. Batteriemangement als Hard- und Softwarekomponente entwickelt. Im Labor der Axxellon in Lichtenstein wartet auch ein Mess- und Prüfsystem für den Ladezustand der Batterie auf die Serienreife. Die Messkarten könnten der Industrie Ende 2010 zur Verfügung stehen. Die Vorteile der neuen Energiespeicher liegen vor allem in einer Gewichts- und Volumenreduktion sowie einer drei bis vier Mal höheren Lebensdauer im Vergleich mit Bleiakkus, die heute beispielsweise in Elektroautos nach drei Jahren ausgewechselt werden müssten.

Das junge Team hat zahlreiche konkrete Anfragen zur neuen Speichertechnologie aus den unterschiedlichsten Anwendungsgebieten. Die von Axxellon entwickelten Speichersysteme könnten in Elektroautos, Hybridfahrzeugen, Wasserfahrzeugen, kleinen U-Booten und als Energiespeicher für Blockheizkraftwerke in Wohnhäusern zum Einsatz kommen. Das Aufladen eines Elektroautos würde dann statt ein paar Stunden nur noch ein paar Minuten dauern, wie Forscher am Massachusetts Institute of Technology (MIT) herausgefunden haben. Je nach Bauart ist eine Ladung auf 90 Prozent innerhalb von fünf Minuten möglich. Diese Vorteile könnten dem Elektroauto zum Durchbruch verhelfen.

For six years, the Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau has been supporting the founders of innovative enterprises with a welcome package which includes a rent-free office and all-round consulting services. The young companies are also helped by regional savings banks and the Messe Chemnitz.

Axxellon GmbH from Lichtenstein was among those to receive the latest package whose new batteries will be smaller, lighter and more effi-

cient than conventional re-chargeable lead acid batteries. The company's founders, Jens Herrmann and Uwe Zimmermann are planning to present the market-ready prototype of the lithium-iron-phosphate accumulator featuring a 10 kW/h storage for the first time in spring 2010. Longer-lasting and with shorter loading times, the new battery has numerous advantages which gives it that cutting edge over conventional re-chargeable batteries.

The founders and their workforce of three see themselves however purely as developers working in basic research through to patents research. The two managing directors and founders are convinced that „business prospects are very good“. Axxellon has not only developed a new re-chargeable battery system but also the associated cell and battery management as hardware and software components. In the Axxellon labs a measuring and testing system for the charge state of the battery is also waiting to be put into readiness for series production. The measuring cards could be available at the end of 2010 for the industry. The advantages of the new energy storage system lie particularly in reduced weight and size as well as three to four times longer life in comparison with lead acid rechargeable batteries which today for example, need to be replaced every three years.

The young team has received numerous queries from a variety of application sectors regarding the new storage technology. The storage system developed by Axxellon might be deployed in e-autos, hybrid vehicles, watercraft, small submarines and energy storage for residential block heating and power units.

Charging up an e-auto would then take just a few minutes instead of a few hours, as scientists in the MIT Massachusetts Institute of Technology have found out. Depending on the type of construction, the battery can be recharged up to 90 per cent in just five minutes an advantage which could mean a breakthrough for electric vehicles.

www.axxellon.de

LEICHTBAULÖSUNGEN AUS EINER HAND



Erfolgreich präsentiert sich das Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik (ILK) der TU Dresden mit seinen Komplettlösungen aus der Ideenschmiede von ILK und Leichtbau-Zentrum Sachsen GmbH: zuletzt auf dem Gebiet der Elektromobilität mit den Sachsen-Raketen eWolf E1 und E2 in Carbon-Hybridleichtbauweise sowie dem Kommunalfahrzeug Multicar FUMO E1.

Systemleichtbau in Multi-Material Design = Höchste Funktionsintegration und Energieeffizienz. Diese Formel bringt die Arbeit des ILK auf den Punkt. Das 190 Mitarbeiter umfassende Team um Institutsdirektor Prof. Dr.-Ing. habil. Werner Hufenbach führt umfangreiche Forschungs- und Entwicklungsarbeiten auf dem Gebiet beanspruchungsgerechter Leichtbaustrukturen durch. Dabei zieht sich ein produktübergreifender Ansatz durch die gesamte Entwicklungskette: Werkstoffe – Konstruktion – Simulation – Fertigung – Kosten. Im aktiven Networking mit einschlägigen universitären und außeruniversitären Forschungsinstituten baut das ILK seine Kernkompetenz im Entwickeln, Auslegen und Optimieren von Komponenten und Systemen des Hochleistungsleichtbaus aus. Die konstruktive Mischbauweise nimmt hierbei eine zentrale Stellung ein.

Das ILK unterstützt zugleich industrielle Partner bei ihren Problemstellungen. Als wissenschaftliche Beratungsleistungen werden Gutachten, Machbarkeitsstudien, Berechnungen, Prozess- und Prototypenentwicklung angeboten. Dazu können am ILK umfassende Werkstoff-, Bauteil- und Prototypentest durchgeführt werden.

Forschungsfelder:

- Forschung und Entwicklung von innovativen Leichtbaustrukturen aus Hochleistungswerkstoffen (Composite, Kunststoffe, Metalle und Keramiken)
- Elektromobilität und Leichtbau-Strukturtechnologie
- Werkstoffmechanische Charakterisierung verstärkter und unverstärkter Werkstoffe
- Entwurf, Konstruktion, Strukturanalyse, Simulation und Optimierung von Ultraleichtbaustrukturen
- Fertigung von prototypischen Leichtbaustrukturen in Faserverbund- und Mischbauweise
- Experimentelle Verifikation und Tests an Prototypen sowie Einzelkomponenten

Ausstattung:

- CAE-Schulungs- und Entwicklungszentrum, Akustik-Prüflabore
- Labor für keramische Textilverbundwerkstoffe
- Entwicklungszentrum für press-, schäum- und spritztechnische Fertigung
- Prüffelder und Labore für komplexe Struktur- und Bauteiluntersuchungen
- umfassende Fertigungseinrichtungen für Prototypenbau und effiziente Prozessentwicklung



Mit Innovationen Kunden finden und binden

Unicontrol Systemtechnik GmbH Frankenberg setzt auf Eigenentwicklungen im IT-Bereich

Using innovation to find and keep customers

Unicontrol Systemtechnik GmbH Frankenberg places its confidence in its own company developments in the IT sector

Soft- und Hardwareentwicklungen sowie Komponententests vorrangig für den Fahrzeugbau sind Hauptgeschäftsfelder der Unicontrol Systemtechnik GmbH Frankenberg. Das IT-Unternehmen ist mit diesen Kompetenzen u. a. zu einem langjährigen Partner des Automobilzulieferers Continental geworden. Zunehmend macht Unicontrol mit Eigenentwicklungen auf sich aufmerksam.

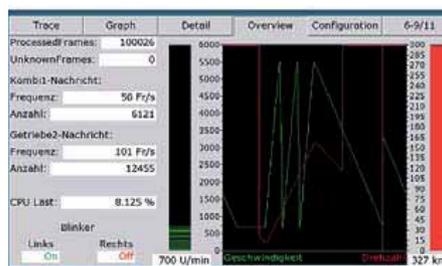
Zu den Innovationen gehört das frei programmierbare, vollgrafische Anzeigesystem uniVIEWSYS für Kombiinstrumente. Neben bekannten Zustands- und Kontrollanzeigen herkömmlicher Kombiinstrumente lassen sich zahlreiche zusätzliche Funktionen integrieren wie Reifendruckanzeige, Kameraanwendungen, Navigation und Mobiltelefon. „Wir haben jetzt die zweite Generation dieses Systems entwickelt. Marktpotenzial sehen wir hierfür vor allem bei Fahrzeugen in Klein- und Mittelserien“, erklärt Geschäftsführer Dr. Stephan Schmidtke.

Als weitere Neuentwicklung entsteht gegenwärtig ein frei konfigurierbarer Datenlogger. „Wir sind dazu mit Automobilherstellern und Zulieferern intensiv im Gespräch gewesen und haben deren Anforderungen zu 100 Prozent umgesetzt“, so Dr. Schmidtke. Das plattformunabhängige System zur Erfassung, Speicherung, Verarbeitung, Auswertung und Anzeige von Daten ist vor allem für die Fahrzeugentwicklung ausgelegt. „Wir wollen uns mit solchen Eigenentwicklungen noch breiter aufstellen, Stammkunden halten und neue hinzu gewinnen“, umreißt der Geschäftsführer die Unternehmensziele. Dafür hat Unicontrol seit 2008 seine Messeaktivitäten verstärkt. Ebenso ist der IT-Spezialist offen für die Möglichkeiten der regionalen Zusammenarbeit. „Wir sind daran interessiert, die Unternehmens-, Forschungs- und Netzwerklanschaft in Sachsen noch intensiver zu nutzen“, sagt der Geschäftsführer.



Beispiel für das frei programmierbare, vollgrafische Anzeigesystem uniVIEWSYS von Unicontrol.

An example of the freely programmable, full graphic display system uniVIEWSYS developed by Unicontrol.



Gegenwärtig entwickelt das knapp 20-köpfige Unicontrol-Team den uniLOGGER speziell für Fahrzeugentwicklungs- und Testbereiche.

The just twenty members of the Unicontrol team are currently working on the uniLOGGER which is being developed especially for the vehicle developing and testing sector.

Fotos/Photos: Unicontrol

Software and hardware developments and component testing mostly for the automobile construction industry are the main fields of business for Unicontrol Systemtechnik GmbH Frankenberg. The skills of the company have led to a partnership of many years standing with Continental, the automotive suppliers, to mention but just one. And Unicontrol's in-company developments are increasingly drawing attention.

One of the innovations is uniVIEWSYS, a freely programmable, full graphic display system for instrument clusters. In addition to the familiar status and control displays in conventional instrument clusters, numerous additional functions can be integrated such as tire pressure gauges, camera applications, navigation systems and cellular phones. „We have now developed the second generation of this system and we can see its main market potential in small and medium-sized series vehicles“; explained Dr. Stephan Schmidtke, the managing director. Currently under development is also a new and freely configurable data logger. „We are currently having intensive discussions with automobile manufacturers and automotive suppliers and have been able to incorporate 100 per cent of their requirements“, said Dr. Schmidtke. The platform-independent system for capturing, storing, processing, evaluating and displaying of data has been designed for the vehicle developers uppermost in mind. „With an in-company development like this, we want to give ourselves an even broader basis for keeping our regular customers and gaining new ones“, said the managing director, explaining the corporate objectives. To achieve these aims, Unicontrol has been strengthening its trade fair activities since 2008. The IT specialist is also open to possible regional co-operations. „We are interested in using the corporate, research and network scenarios in Saxony even more intensively“, emphasized the managing director. www.unicontrol.de

10 Jahre



Verbundinitiative
Automobilzulieferer Sachsen
Saxony Automotive
Supplier Network

1999-2009

Gut gerüstet für die zweite
automobile Revolution
Well-equipped for the second
automotive revolution

Zulieferer stellen
Weichen für die Zukunft
Suppliers set course
for the future

FEP und XENON:
Nachhaltige
Verbindungen
FEP and XENON:
Lasting connections

SF Automotive:
Aus zündender Idee
entstand neues Werk
SF Automotive:
Brilliant idea
leads to new works

Anchor Lamina:
Neue Produkte und
Märkte entwickelt
Anchor Lamina:
Development of
new products and
markets

Polartherm: Mit
Fahrzeugglas stark
in der Nische
Polartherm:
A strong niche presence
with vehicle glass

AMZ-Lounges: Blick in
die automobile Zukunft
AMZ-Lounges: A look at
the automotive future

AMZ-Campus führt
Industrie und Forschung
zusammen
AMZ-Campus: Bringing
research and industry
together

Neue Reihe AMZ-Profile
New conference track
AMZ-Profile



Fotos: RKW Sachsen, Archiv Reichel

www.amz-sachsen.de

Gut gerüstet für die zweite automobile Revolution

Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich: Verbundinitiative AMZ vernetzt auf exzellente Weise

Die Renaissance des Autolandes Sachsen ist seit einem Jahrzehnt untrennbar mit dem Wirken der Verbundinitiative Automobilzulieferer Sachsen (AMZ) verbunden. Die 1999 vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr ins Leben gerufene und seitdem in Verantwortung der RKW Sachsen GmbH arbeitende Initiative besitzt dank ihrer konkreten, ergebnisorientierten Projektarbeit eine Vorreiterrolle im Vergleich mit anderen Wirtschaftsclustern über Sachsen hinaus.

Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich würdigte die Leistungen der Verbundinitiative anlässlich ihres zehnjährigen Jubiläums im Oktober 2009. „AMZ vernetzt auf exzellente Weise“, sagte er. Darauf lasse sich aufbauen für die zweite automobile Revolution, für die Sachsen gut gerüstet sei. Die Ausgangssituation für den Standort Sachsen sei heute wie vor 100 Jahren - zur ersten automobilen Revolution - sehr gut, so der Ministerpräsident. Neben den drei Automobilherstellern VW, Porsche und BMW verfüge der Freistaat über ein eng gespanntes Netzwerk von Zulieferern,

Universitäten und Forschungsinstituten, die aktiv an Zukunftsthemen wie Elektromobilität und Leichtbau arbeiten.

Dreh- und Angelpunkt Innovation

AMZ-Projektmanagerin Dr. Claudia Scholta bestätigt diesen Ansatz: „Der zentrale Ausgangspunkt unserer Arbeit ist und bleibt die Innovation. Wir begleiten Unternehmen dabei, marktfähige Produkt- und Prozessentwicklungen zu erkennen und zu realisieren – von der Idee zum SOP, dem Serienstart. Dieses Vorgehen bewährt sich gerade unter den gegenwärtig schwierigen Wirtschaftsbedingungen.“ So haben sächsische Automobilzulieferer seit Jahresbeginn ihre Vertriebsaktivitäten deutlich verstärkt und zahlreiche neue Aufträge akquiriert. „Wir spüren das an den nicht abreißen lassen Nachfragen nach unserer Unterstützung bei der Entwicklung von Projekten“, sagt Dr. Scholta und verhehlt aber auch die Kehrseite nicht: „Meist werden diese Aufträge erst für neue Fahrzeuggenerationen umsatzwirksam, oft nicht vor 2012. Das bedeutet, in den Jahren 2010 und 2011 muss noch eine nicht zu unterschätzende Durststrecke bewältigt werden.“ Auch dafür steht AMZ den Unternehmen zur Seite und kann hierbei auf die Unterstützung des Projektträgers RKW Sachsen bauen. „Wir bringen unsere Kompetenzen als mittelständisches Beratungs- und Dienstleistungshaus ein, um mit den Firmen gangbare Wege zur Finanzierungssicherung zu finden, denn die Gewährleistung von Liquidität ist gegenwärtig eines der größten Probleme für die Wirtschaft“, sagt Helmut Müller, Geschäftsführer der RKW Sachsen GmbH. Er sprach seinen Dank an alle aus, die das Werden und Wachsen von AMZ aktiv unterstützt haben, allen voran der Freistaat Sachsen sowie die sächsischen Industrie- und Handelskammern und die Wirtschaftsförderung Sachsen als Partner von AMZ.

AMZ auf einen Blick

Von 1999 bis Ende September 2009 hat die Verbundinitiative AMZ 263 Technologie- und Kooperationsprojekte initiiert. Daraus resultieren beträchtliche Umsatz- und Arbeitsplatzpotenziale. So werden die insgesamt beteiligten 1010 Unternehmen mittelfristig zusätzlich rund 2,6 Milliarden Euro Umsatz erwirtschaften. Damit geht die Schaffung von ca. 4400 neuen Arbeitsplätzen einher. Zehn neue Firmen entstanden aus AMZ-Aktivitäten. In der jetzigen Phase bis 2012 konzentriert sich die Initiative insbesondere auf die Themen Innovation, Märkte und Personal.



Mit verschiedenen Exponaten gab AMZ Einblicke in die Projektarbeit der vergangenen zehn Jahre. Für den Melkus RS2000 unterstützte die Initiative den Aufbau der Fertigungskooperation.

Foto: Frank Reichel



Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich auf der Jubiläumsveranstaltung von AMZ.

Saxony's Minister President Stanislaw Tillich seen here at the AMZ anniversary celebrations

Fotos/Photos: RKW Sachsen GmbH



Die rund 200 Gäste der Veranstaltung „10 Jahre AMZ – Erfahrungen und Perspektiven“ nutzten das Treffen zum „Netzwerken“, einem Hauptanliegen von AMZ.



AMZ provided a look into many examples of their project work of the last ten years. One project was support for Melkus RS2000 in setting up a production cooperation.

Photo: Frank Reichel



Helmut Müller, Geschäftsführer der RKW Sachsen GmbH, dankte den Förderern und Partnern von AMZ für deren Unterstützung.

Helmut Müller, CEO of RKW Sachsen GmbH thanks AMZ promoters and partners for their support.



Around 200 guests at the event „Ten Years AMZ – Experience and Perspectives“ made good use of the occasion to „network“ – one of AMZ's main concerns.

Well-equipped for the second automotive revolution

Saxony's Minister President Stanislaw Tillich: initiative AMZ networking of the finest

The renaissance of the Autoland Saxony has been intrinsically linked for ten years with the Saxony Automotive Supplier Network (AMZ) which was founded in 1999 by Saxon State Ministry of Economic Affairs, Labour and Transport. Since then, the initiative has been operating under the responsibility of RKW Sachsen GmbH and compared with other business clusters has played a pioneering role far beyond the borders of Saxony thanks to its specifically result-oriented project work.

On the occasion of the network's tenth anniversary in October 2009, Saxony's Minister President Stanislaw Tillich praised its performance. „AMZ networking is of the very best“, he said, and added that it provided a well-equipped basis for the second automotive revolution in Saxony. The starting point for Saxony as a location is the same as it was a hundred years ago when the first automotive revolution was taking place – i.e. extremely good, according to the Minister President. Besides the three automobile manufacturers VW, Porsche and BMW, the Free State of Saxony has a closely knit network of suppliers, universities and research institutes who are all actively engaged on future issues such as electro-mobility and light-weight designs.

Lynchpin innovation

AMZ project manager, Dr. Claudia Scholta, confirmed this approach. „The central initial point of our work is, and remains, innovation. We accompany enterprises in identifying and in implementing marketable products and process developments – from the idea through to SOP (start of series production) – a strategy which has proven its worth, especially under the present difficult business situation“. Through such measures, the automotive suppliers in Saxony have distinctly strengthened their sales activities since the beginning of the year and have acquired numerous new orders. „We have noti-

ced that in the ceaseless number of enquiries we get asking for our support in project developments“, said Dr. Scholta, not concealing the other side of the coin. „Most of these orders do not have any impact sales-wise on a new generation of vehicles; and often not before 2012. That means in 2010 and 2011, we have a hard slog ahead of us which must not be under-estimated“. However, in such times, AMZ continues to assist the companies, relying on the support of the project sponsors RKW Sachsen. „We bring in our skills as a medium-sized consulting and services provider to find practicable ways for the companies to secure financing as currently the major problem they are facing currently is guaranteeing liquidity“, explained Helmut Müller, managing director of RKW Sachsen GmbH. He expressed his thanks to all those who have actively supported the setting up and growth of AMZ, in particular its partners the Free State of Saxony, the Chamber of Commerce and Industry for Saxony and the Wirtschaftsförderung Saxony (responsible for the promotion of economic development).

www.amz-sachsen.de

AMZ at a glance

From 1999 to the end of September 2009, the network initiative AMZ activated 263 technology and cooperation projects resulting in a considerable sales and jobs potential and allowing the 1010 participating companies to generate an additional euro 2.6 billion in the medium term and to create around 4400 new jobs.

In the current phase up to 2012 the initiative will be concentrating on the topics of innovation, markets and the workforce.

Zulieferer stellen Weichen für die Zukunft

AMZ-Studie 2009: Globalisierung und technischer Wandel sind Herausforderungen – Zwei Drittel der Unternehmen planen neue Kompetenz- und Geschäftsfelder

Die Globalisierung und der technische Wandel sind neben der Sicherung von Kapital die maßgeblichen Herausforderungen für die sächsische Automobilzulieferindustrie in den nächsten Jahren. Das belegt eine Studie, welche die RKW Sachsen GmbH als Projektträger der Verbundinitiative Automobilzulieferer Sachsen (AMZ) in Zusammenarbeit mit der Professur Fabrikplanung und Fabrikbetrieb der TU Chemnitz erstellt hat.

Vor dem Hintergrund zahlreicher technologischer Veränderungen im Fahrzeugbau, der aktuellen Wirtschaftssituation und der Notwendigkeit, mit komplexeren Leistungen eine bessere Wettbewerbsposition zu sichern, planen 66 Prozent der befragten Unternehmen den Aufbau neuer Kompetenz- und Geschäftsfelder. Priorität hat dabei die Entwicklung eigener Produktkompetenz, gefolgt von den Bereichen Alternative Antriebe, Automatisierung, Leichtbau, Elektrik/Elektronik, Nischenanwendungen und Technische Textilien.

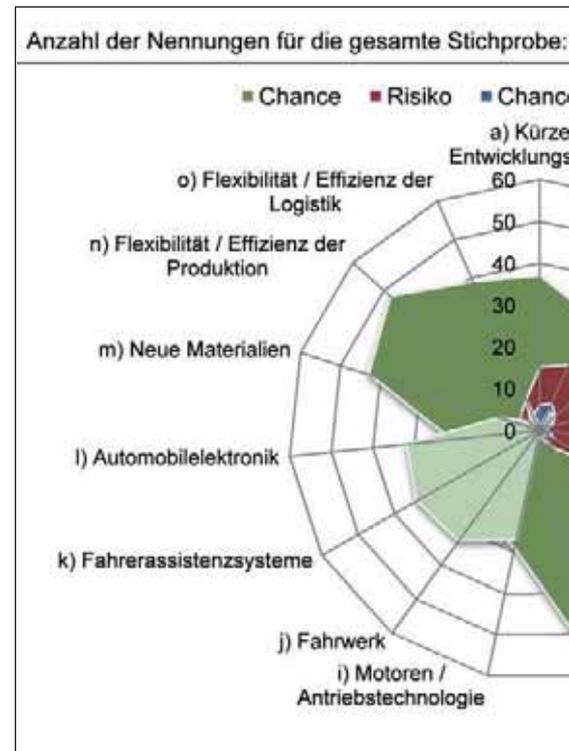
Bei der Bewertung von Trends in der Automobilindustrie sehen die sächsischen Zulieferer ihre Chancen vor allem im Punkt Qualität. „Die Unternehmen wissen, dass sie sich hauptsächlich in diesem Aspekt von preisgünstigerer Konkurrenz abgrenzen und Wettbewerbsvorteile erreichen können“, sagt AMZ-Projektmanagerin Dr. Claudia Scholta. Ebenso werden die zunehmende Entwicklungsverlagerung auf Zulieferer, die steigende Variantenvielfalt, die Flexibilität und Effizienz in Produktion und Logistik, die Umweltverträglichkeit und die Bedeutung neuer Materialien als Tendenzen gesehen, bei denen die Unternehmen punkten können.

Als deutlich risikobehaftet bewerten die Firmen dagegen die wachsende Globalisierung. „Hier gibt es eine nachvollziehbare Trennung zwischen Produzenten und Ausrüstern“, so Dr. Scholta. „Während für produzierende Unternehmen mit einem Auslandsstandort erhebliche Investitionen verbunden sind, haben Projekte für Anlagenbauer eine zeitliche Begrenzung und erfordern keinen Auf-

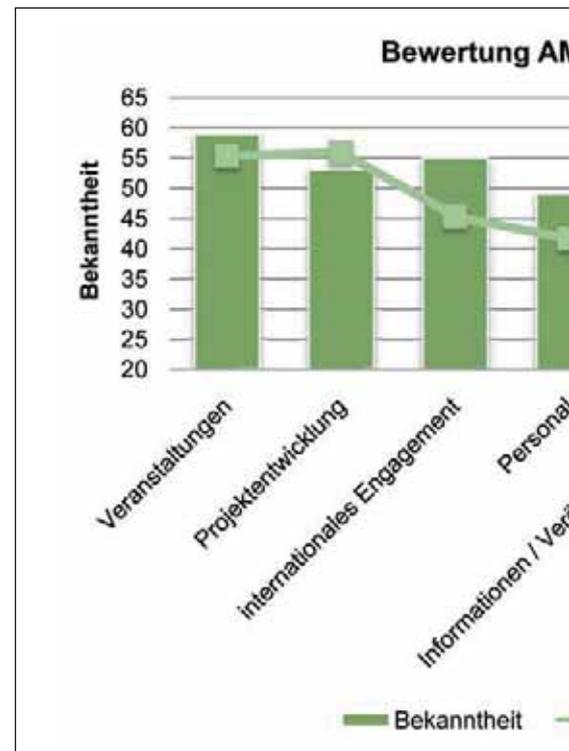
bau von Fertigungskapazitäten vor Ort.“ Dennoch stellen sich die sächsischen Unternehmen diesem Trend. 32 Prozent der Befragten errichteten Produktionsstätten im Ausland. 39 Prozent sind mit Vertriebsbüros bzw. -kooperationen international aktiv. 20 Prozent haben Forschungs- und Entwicklungs-Niederlassungen bzw. Joint Ventures im Ausland gegründet. Bei allen Aktivitäten war China Zielland Nummer 1 vor Russland, den USA und Indien. 52,5 Prozent der befragten Firmen sehen außerdem ein weiteres internationales Engagement vor.

Um für die zukünftigen Anforderungen gerüstet zu sein, setzen die Unternehmen auf Personalentwicklung und Netzwerkarbeit. „Die gegenwärtige Krisensituation hat den Blick der sächsischen Automobilzulieferanten für die Erfordernisse der nächsten Jahre weiter geschärft. Sie wissen, für den technologischen Wandel und eine globale Präsenz brauchen sie qualifizierte Facharbeiter und Ingenieure mit der Bereitschaft, ständig hinzu zu lernen. Das gilt nicht nur für den technischen Bereich, sondern ebenso für Fremdsprachen sowie soziale und interkulturelle Kompetenz“, betont die AMZ-Projektmanagerin.

Netzwerke gewinnen für die befragten Unternehmen zukünftig vor allem für die Bereiche Forschung und Entwicklung, Einkauf, Vertrieb sowie Personal weiter an Bedeutung. 48 Prozent betonten, dass sich durch Kooperationen Vorteile in hohem Maße ergeben. 49 Prozent sehen positive Aspekte durch firmenübergreifende Zusammenarbeit in mittlerem Maße. Damit korrespondiert die Aussage, dass fast 90 Prozent der Unternehmen um die Leistungen von AMZ bei der Entwicklung von Projekten wissen und diesen eine hohe Bedeutung beimessen. 100 Prozent der Befragten kennen die Veranstaltungen der Verbundinitiative, deren Wert zur Wissens- und Kontaktvermittlung ebenfalls hoch eingeschätzt wird. Weiterhin Unterstützung wünschen sich die Unternehmen u. a. bei der Kreditbeschaffung, der Forschungs- und Technologieförderung sowie der dafür angebotenen Förderfelder.



Bewertung von Trends in der Automobilindustrie.



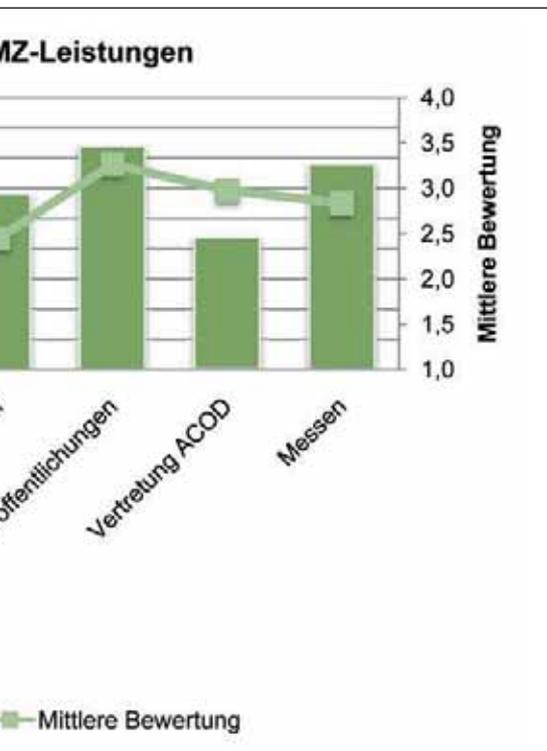
Bekanntheit von AMZ-Leistungen und deren Bewertung.

Suppliers set course for the future

AMZ survey 2009: globalization and technical change are challenges – two thirds of companies are planning new skills and business areas



Assessment of trends in the automotive industry.



Level of recognition of AMZ services and their evaluation.

Globalization and technical challenge plus the securing of capital are the decisive challenges facing Saxony's automotive supplier industry in the coming years. This is the outcome of a survey carried out by the RKW Sachsen GmbH as project sponsors of the AMZ Saxony Automotive Supplier Network together with the chair for factory planning and factory operations at the technical University of Chemnitz.

Against the background of numerous technological changes in vehicle construction, the current economic situation and the necessity of securing an improved competitive position by means of more complex services, 66 per cent of the companies surveyed are planning to build up new areas of skills and business whereby priority will be placed on developing their own product skills followed by alternative drive systems, automation, light-weight construction, electric/electronics, niche applications and technical textiles.

When assessing the trends in the automotive industry, the suppliers in Saxony see their main chances in quality. „The companies know that in this aspect they must set themselves apart from cheaper competitors and generate competitive advantages“, explained Dr. Claudia Scholte, AMZ's project manager. Also viewed as tendencies where companies could score are increasing outsourcing of development work to suppliers, more variety, flexibility and efficiency in production and logistics, environmental compatibility and the significance of new materials.

In contrast, the companies evaluate growing globalization as being distinctly fraught with risks. In the opinion of Dr. Scholte, „Here we are dealing with a comprehensible separation between producers and equippers. Whilst producing companies are tied by considerable investments for a location abroad, projects for plant manufacturers are limited by time and do not require manufacturing capacity to be set up on site“. Never-

theless, companies in Saxony are facing up to this trend. Thirty-two of the companies questioned have set up production facilities in a foreign country; thirty-nine per cent are internationally active with sales offices or co-operations and twenty per cent have founded R&D branches or joint ventures abroad. Taking the total of all activities, China was named as Number One target country, before Russia, the USA and India. Fifty-two point five of the companies asked can envisage undertaking further international commitments.

In order to be well placed for future requirements, the companies are focalizing on personnel development and networking. „The current crisis has increased the awareness of automotive suppliers in Saxony regarding the requirements of the coming years. They know that if they are to cope with technological change and a global presence, it is essential to have qualified skilled labor and engineers who are willing to keep on learning. And that applies not only to the technical sector but also to foreign languages and social and cross-cultural skills“, emphasized the AMZ project manager.

The companies questioned also stated that networking in future was gaining in importance especially in the fields of R&D, procurement, sales and personnel. Forty-eight per cent of them emphasized that co-operations result in valuable advantages, whereas forty-nine per cent saw moderately positive aspects in cross-company co-operations. This corresponds with the statement that almost 90 per cent of the companies know about the services provided by AMZ regarding project development and attach great importance to them. One hundred per cent of those asked knew about the events organized by the Network and highly praised their value in disseminating knowledge and making contacts. Among other things, the companies wish for support when procuring credits, in the promotion of research and technologies and the respective grants on offer.

Per Knopfdruck nahm der neue sächsische Wirtschaftsminister Sven Morlok (l.) die neue Fertigungsanlage bei der FEP Pirna in Betrieb. Mit dabei: XENON-Geschäftsführer Dr. Hartmut Freitag, Helmut Müller, Geschäftsführer des AMZ-Projekträgers RKW Sachsen GmbH, und FEP-Geschäftsführer Wolfgang Osterode (v. l.).

With a push of the button, Saxony's new Minister for Economics, Sven Morlok (seen here on the left) set the new production unit at FEP Pirna in operation. Also present were XENON-managing directors Dr. Hartmut Freitag, Helmut Müller, managing director of the AMZ project sponsors RKW Sachsen GmbH, and FEP managing director Wolfgang Osterode (seen here from the left).

Foto/Photo: Frank Reichel



Nachhaltige Verbindungen

Zusammenarbeit von FEP Fahrzeugelektrik Pirna und XENON Automatisierungstechnik Dresden ist Paradebeispiel für parallele Produkt- und Prozessentwicklung

Anfang November nahm der neue sächsische Wirtschaftsminister Sven Morlok eine neue Fertigungsanlage für Steckverbindungen bei der FEP Fahrzeugelektrik Pirna GmbH in Betrieb. Mit dem langjährigen Partner XENON Automatisierungstechnik GmbH Dresden, der FMK Feinblech- und Metall-Sonderkonstruktion GmbH Dresden, der Werkzeugbau Winkelmühle GmbH Klingenberg sowie dem Ingenieurbüro IPK-Sondermaschinen Olaf Wietek Dresden realisierte FEP parallel zur Produktentwicklung in einem AMZ-Netzwerk eine neue Fertigungstechnologie.

Mit der jetzt entwickelten Technik können Flachkontaktgehäuse für elektrische Steckverbindungen in höchster Varianz, Qualität, Flexibilität und Sicherheit hergestellt werden. Für die neuen Erzeugnisse waren nicht nur die Gehäuse neu zu entwickeln. „Ebenso mussten wir das bisher bestehende Montagekonzept völlig neu überdenken“, verweist FEP-Geschäftsführer Wolfgang Osterode auf die Komplexität der Aufgabe.

Für letztgenannte Herausforderung hat sich FEP mit XENON einen bewährten Partner an die Seite geholt. Beide Unternehmen verbindet eine 17-jährige erfolgreiche Zusammenarbeit. „Wir waren damals gerade erst gegründet, ein absolu-

ter Neuling am Markt. Doch FEP gab uns den Vorzug vor namhaften Herstellern aus Italien und der Schweiz“, erinnert sich XENON-Geschäftsführer, Dr. Hartmut Freitag. Der ersten Automatisierungslösung von 1992 sind nahezu im Jahresrhythmus weitere und immer komplexere gefolgt.

Seit Bildung der Verbundinitiative AMZ im Jahr 1999 haben beide Unternehmen nicht wenige Themenstellungen im Rahmen dieser Netzwerkarbeit realisiert. Ein herausragendes Beispiel war die „Innovative Montagetechnologie für Öldruckschalter“. 2003 ist damit eine hochmoderne Fertigungslinie für diese Produkte entstanden, die FEP in hoher Varianz und ebensolcher Qualität herstellt. „Bei diesen Fahrzeugkomponenten kommt mittlerweile keiner mehr an Sachsen vorbei“, betont Geschäftsführer Wolfgang Osterode.

Ähnliches gilt auch für die elektrischen Steckverbindungen. Damit das so bleibt, haben FEP, XENON und weitere Partner aus dem sächsischen Sondermaschinen- sowie Werkzeugbau im AMZ-Verbund in nur sieben Monaten das Montagekonzept für die neue Steckverbindergeneration serienreif entwickelt. „Uns bringt voran, dass FEP bereits während der eigentlichen Produktentwicklung mit den Anlagenbauern zusammenarbeitet. Wir können uns so besser auf die Kun-

denanforderungen einstellen und eine hocheffiziente, kostengünstige, absolut sicher arbeitende Technik anbieten“, erklärt Dr. Freitag ein „Geheimnis“ der erfolgreichen Zusammenarbeit und betont gemeinsam mit Wolfgang Osterode, dass die AMZ-Netzwerkarbeit die Entwicklung innovativer Lösungen wesentlich befördert: „Wir können mittlerweile oft auf bewährte Partner zurückgreifen, halten Know-how hier und nutzen es für immer neue Aufgaben, die der Markt verlangt.“

Damit bei der Fertigung der neuen Steckverbinder die angestrebte Null-Fehler-Produktion erreicht wird, sind die Aufwendungen für die Qualitätssicherung mittels Kamerasystemen und innovativer Sensorik nahezu genauso groß wie für das eigentliche Montieren der Teile. Das Konzept ist so ausgelegt, dass es mit den Anforderungen an das Produkt mitwächst. Eine Variantenvielfalt größer 100 für Gesamtstückzahlen im mehrstelligen Millionen-Bereich lässt sich damit sehr produktiv und in höchster Qualität realisieren. Während der erste Automat bereits bei FEP arbeitet, befindet sich die zweite Anlage bei XENON in der Erprobung. Vielleicht wird es schon bald die dritte geben, denn die Ausrüstung kann je nach Bedarf „mitwachsen“.

www.fepz.de/www.xenon-dresden.de



Langjährige Partner freuen sich über ein wieder erfolgreich realisiertes AMZ-Projekt: Vertreter der FEP Fahrzeugelektrik Pirna, der XENON Automatisierungstechnik Dresden, der FMK Feinblech- und Metall-Sonderkonstruktion Dresden, des Werkzeugbaus Winkelmühle Klingenberg, des sächsischen Wirtschaftsministeriums sowie des AMZ-Teams und dessen Projektträgers RKW Sachsen. Foto: Frank Reichel

Long-standing partners are pleased with yet another successfully implemented AMZ project: representatives of FEP Fahrzeugelektrik Pirna, XENON Automatisierungstechnik Dresden, FMK Feinblech- und Metall-Sonderkonstruktion Dresden, Werkzeugbau Winkelmühle Klingenberg, the Ministry of Economics for Saxony as well as the AMZ team and their project sponsors RKW Sachsen.

Foto/Photo: Frank Reichel

Lasting connections

Cooperation between FEP Fahrzeugelektrik Pirna and XENON Automatisierungstechnik Dresden is a prime example of parallel product and process development

At the beginning of November, Sven Morlok, the new Minister of Economics for Saxony, officially started up a new production unit for making plug-in connectors at the FEP Fahrzeugelektrik Pirna GmbH. Together with partners of long standing – XENON Automatisierungstechnik GmbH Dresden, FMK Feinblech- und Metall-Sonderkonstruktion GmbH Dresden, Werkzeugbau Winkelmühle GmbH Klingenberg and the Ingenieurbüro IPK Sondermaschinen Olaf Wietek Dresden – FEP implemented a new production technology parallel to product development within an AMZ network.

The newly developed technology allows top-quality, flexible and safe flat contact housing for electrical plug-in connectors to be made in the highest variance. Not only was the housing for the new product newly developed „but we also needed to completely reconsider the existing assembly concept“, explained FEP managing director, Wolfgang Osterode, pointing out the complexity of the task. FEP brought in XENON – one of their tried-and-proven partners – on board to help them meet the latter challenge: Both companies are linked by 17 years of successful experience. „At that time, we had just set up business, and we were absolute new-comers

to the market. But FEP chose to work with us over many reputed manufacturers in Italy and Switzerland“, recalled Dr. Hartmut Freitag. The first automation solution in 1992 was followed in an almost yearly rhythm by further and ever more complex ones.

Since the formation of the AMZ in 1999, both enterprises have implemented quite a few topics within the network. One particularly outstanding example was called „Innovate assembly technology for oil-pressure switches“. In 2003, a state-of-the-art production line was installed for these products which FEP supply in a wide variety and top quality. „In the meantime, when it comes to these vehicle components, nobody can ignore Saxony“, emphasized CEO Wolfgang Osterode. The case is similar for electrical pin and socket connectors. And to make sure it stays that way, FEP, XENON and other partners from the special-purpose machinery and tool-making sector in Saxony developed an assembly concept ready for the series production of the new plug-in generation in just seven months. „What brought us forward is the fact that FEP was already working together with the plant engineers during the product development itself and so we were able to adapt more quickly to customer requirements and offer a highly-efficient, cost-favorable and absolute safe system“, said

Dr. Freitag explaining the „secret“ of the successful cooperation and together with Wolfgang Osterode emphasizing the considerable support provided by the AMZ networking in developing innovative solutions. „In the meantime, we are able to turn to tried-and-proven partnerships whose knowhow we can use to meet the ever-increasing number of new tasks demanded by the market“.

In order to achieve the desired zero-defect production when making the new pin and socket connections, the time and effort spent on quality assurance using camera systems and innovative sensorics is almost as much as for the assembly of the parts themselves. The concept has been designed in such a way so that it can grow with the demands made on the product. A variant diversity of more than 100 for total units in multi-digit millions can thus be implemented very efficiently and in the highest quality. Whilst the first automat is already in operation at FEP, the second unit is going through a trial period at XENON. Maybe it will soon be joined by the third one so that the equipment can „grow up“ according to demand.

Aus zündender Idee entstand neues Werk

Treibsatz-Fertigung und kontinuierliche Weiterentwicklung bei SF Automotive vereint

Brilliant idea leads to new works

Propulsion units production and continuous advanced development combined at SF Automotive

Die SF Automotive GmbH & Co. KG Freiberg verdankt ihre Gründung der Verbundinitiative Automobilzulieferer Sachsen (AMZ). Sie ist damit eine von zehn Firmen, die seit 1999 im Rahmen dieser Netzwerkarbeit entstanden sind. Das Unternehmen hat eine Treibsatz-Fertigung für Airbag-Gasgeneratoren aufgebaut und liefert diese an das unmittelbar nebenan produzierende Werk der Takata-Petri (Sachsen) GmbH.

Das 2001 gegründete Unternehmen steht in langer Tradition von Schwarzpulverherstellung und Produktion pyrotechnischer Erzeugnisse. Die Suche nach einem nichtsaisonalen Geschäftsfeld fiel in die Zeit, als sich der japanische Takata-Konzern nach einem europäischen Standort für die Fertigung von Gasgeneratoren und deren Treibsätze umsah. Mit Unterstützung von AMZ konnte nachgewiesen werden, dass für beide Aufgaben in Freiberg technologisch und ökonomisch beste Bedingungen gegeben sind. Seitdem wachsen beide Werke kontinuierlich. Statt der prognostizierten 120 Arbeitsplätze und jährlich 6,5 Millionen Gasgeneratoren produzieren bei Takata heute rund 320 Mitarbeiter jährlich über 13 Millionen Generatoren für Airbags.

Mit diesem Tempo hält die SF Automotive Schritt, die ihre Belegschaft von ursprünglich geplanten 25 auf heute ca. 50 Mitarbeiter verdoppelt hat. Die reine Treibsatzproduktion in Form von Tabletten hat sich auf die Vormontage von Baugruppen ausgedehnt, berichtet Geschäftsführer Helmut Knöbel. Ebenso gehören Forschungsaktivitäten mit Takata – immer wieder unterstützt durch AMZ und die sächsische Technologieförderung – zur täglichen Arbeit. So hat SF Automotive 2007/2008 einen pyrotechnischen Gassatz entwickelt, der einfacher, sicherer und zugleich kostengünstiger in der Herstellung ist als ähnliche Produkte. „Es ist der erste Gassatz, der



Helmut Knöbel, Geschäftsführer der SF Automotive GmbH & Co. KG Freiberg.

Helmut Knöbel, CEO at SF Automotive GmbH & Co. KG Freiberg.

für und mit Takata in Europa entstand und bereits in mehrere neue Gasgeneratoren einfließt“, verweist Helmut Knöbel auf die Innovation. 2010 sollen 40 Tonnen dieses Gassatzes gefertigt werden. SF Automotive hat für die Fertigungsaufnahme rund eine Million Euro investiert. Aktuell arbeitet das Unternehmen an einem neuen Treibsatz für kleine Gasgeneratoren. „Der Trend nach leichteren Fahrzeugen geht einher mit Forderungen nach geringeren Einbauräumen. Die ersten Zwischenergebnisse zeigen, dass wir ein Produkt anbieten können, welches bei weniger Volumen eine größere Leistung bringt“, erklärt Helmut Knöbel.

SF Automotive GmbH & Co. KG Freiberg thanks its foundation to the AMZ – the Saxony Automotive Supplier Network and is one of ten companies to have been set up under the frame-work of this networking association since 1999. The enterprise has built up a production of propulsion units for air bag generators and supplies these to the production plant of Takata-Petri (Sachsen) GmbH located right next door.

The company which was founded in 2001 can look back on a long tradition in making gunpowder

and pyrotechnical products. The search for an out-of-season field of business happened at a time when the Japanese Takata group was looking around for a European location for producing its gas generators and propulsion units. With support from the AMZ it was shown that both of these tasks could be accomplished in Freiberg where technological and economical conditions were of the very best. And since then both works have continued to grow. Instead of the forecast 120 jobs and annual production of 6.5 million gas generators, Takata today employs 320 people and turns out more than 13 million generators for airbags each year.

SF Automotive keeps pace and has doubled its originally planned 25 jobs to today's approximately 50. The propulsion unit production itself in tablet form has expanded to cover pre-assembly of component groups, reported managing director Helmut Knöbel. Research work is also part of Takata's daily activities – repeatedly supported by AMZ and the Saxony Technological Promotion. For example, 2007 to 2008 SF Automotive developed a pyrotechnical gas unit which was safer, simpler and at the same time more cost-favorable to produce than similar products. „It is the first unit which was made for, and made with, Takata in Europe and has already been integrated into several new gas generators“, said Helmut Knöbel pointing out the innovation. In 2010, 40 tons of this gas unit will be made in production facilities in which SF Automotive has invested a million Euros.

The company is currently working on a new propulsion unit for small gas generators. „The trend towards lighter-weight vehicles means that installation space is at a premium. The first interim results have shown that we are able to offer a product with less volume but with increased performance“, explained Helmut Knöbel.

Neue Produkte und Märkte entwickelt

Anchor Lamina realisierte mit Partnern Projekt zur Karosserieteilefertigung ohne Presswerk

Development of new products and markets

Anchor Lamina and partners implement project for production of body parts without the need for a press plant

Seit kurzem nutzt die TU Dresden für Forschungsarbeiten im Umformbereich eine Anlage, die in einem Netzwerk der Verbundinitiative AMZ entwickelt wurde. Diese Schneid- und Umformeinheit erspart bei Kleinserien die sonst für Umformprozesse notwendige Pressentechnik.

geboren wurde die Idee aus den Anforderungen, welche die wachsende Modellvielfalt im Automobilbau mit sich bringt. Einer der Väter dieser Technologie, die offiziell den Titel „Prototyp eines quasiangetriebenen Werkzeugs/Schneid- und Umformeinheit“ trägt, ist Wolfgang Neubert, Geschäftsführer der Anchor Lamina GmbH Chemnitz. „Alternativ zur Fertigung im Presswerk haben wir eine Lösung erdacht und realisiert, die direkt in den Montagetak am Band integriert werden kann. Kern der Innovation ist, dass das Schneid- und Umformwerkzeug nicht in eine Presse eingebaut werden muss und damit Investitionskosten in Größenordnungen entfallen. Die Entwicklung einer eigenen Steuerung und Hydraulik durch unsere Partner macht es möglich, dass das Werkzeug direkt angetrieben wird und auch ohne Presse eine Führung gelingt, welche die erforderliche Genauigkeit sichert“, erklärt er.

Partner in diesem Projekt waren neben Anchor Lamina die TU Dresden, die CFU Kompetenzcenter für Fertigung und Umformung Rabenau GmbH, die Finzel Hydraulik GmbH Chemnitz, das FZM Fertigungszentrum Maschinenbau Flöha und die Industrieberatung Neubert Leubsdorf. Sie haben den Prototypen bereits 2002 gebaut und die weiteren Partner MSA Maschinenbau – Service – Automatisierungstechnik GmbH Chemnitz sowie Pockauer Werkzeugbau Oertel GmbH mit eingebunden.

Nicht nur die technischen Parameter für den Kunden überzeugen. „Mit dem Netzwerk ist es gelungen, Synergien zu erkennen und zu nutzen, um über die eigentli-



Wolfgang Neubert, Geschäftsführer der Anchor Lamina GmbH Chemnitz.

Wolfgang Neubert, CEO of Anchor Lamina GmbH Chemnitz.

che Projektphase hinaus mit weiteren Produkten in den Markt zu gehen“, beschreibt Wolfgang Neubert zusätzliche Effekte. Die Akteure entwickelten u. a. Stapelanlagen und weitere Peripherieeinrichtungen für Pressenstraßen. Anchor Lamina selbst ist mit Hilfe der Netzwerkarbeit über sein eigentliches Produktspektrum an Komponenten, Baugruppen, Stahl-Schweißkonstruktionen, Werkzeugen und Maschinen für die Automobilindustrie sowie den Werkzeug- und Maschinenbau zu einem innovativen Anbieter von Sonderanlagen und Pressenperipherie gewachsen.

Since recently, the Technical University in Dresden has been using a plant for its research activities connected with metal-forming which was developed in the AMZ Saxony Automotive Supplier network. This cutting and forming unit does away with the need for presses which are normally required for forming processes in small series production.

The idea was born out of the requirements made on an ever-growing number of different models in the automobile manufacturing sector. One of the fathers of this technology which is officially known as „prototype of a quasi-driven tool/cutting and forming unit“ is

Wolfgang Neubert, managing director of Anchor Lamina GmbH Chemnitz. „We have thought out, and implemented, an alternative process to pressing which can be integrated into the line directly in the intermittent assembly process. The core of the innovation is that cutting and forming tools need not be built into a press and therefore require no investment costs in order of magnitude. The development of our own control system and hydraulics by our partners allows the tool to be driven direct and without a press achieves a guidance which ensures the required precision“, he explained.

The partners involved in this project were, besides Anchor Lamina, the Technical University of Dresden, the CFU Kompetenzcenter für Fertigung und Umformung Rabenau GmbH, the Finzel Hydraulik GmbH Chemnitz, the FZM Fertigungszentrum Maschinenbau Flöha and the industrial consultants Industrieberatung Neubert Leubsdorf. They built the prototype back in 2002 already involving further partners MSA Maschinenbau – Service – Automatisierungstechnik GmbH Chemnitz and Pockauer Werkzeugbau Oertel GmbH.

It is not only the technical parameters which are convincing for the customers. „With the help of the network, we have succeeded in identifying and using synergies in order to approach the market beyond the project phase itself“, said Wolfgang Neubert, describing the additional effects. The players have developed among other things stacking units and other peripheral facilities for press lines. With the support of the networking Anchor Lamina itself has become an innovative provider of special-purpose units and press peripherals beyond its actual product spectrum of components, assemblies, steel-weld constructions, tools and machinery for the automobile industry, tool-making and mechanical engineering.

Produktkompetenz erhöht Wertschöpfung

Steffen Söhner GmbH Glashütte entwickelt neuen Kunststoff-Stellmotor

Product skills increase value creation

Steffen Söhner GmbH Glashütte develops new plastic servo-motor

Mit Produktkompetenz haben Zulieferer gute Chancen, einen festen Platz in der automobilen Wertschöpfungskette zu behaupten. Die Steffen Söhner GmbH Glashütte setzt diese Erkenntnis Schritt für Schritt um.

Das 1992 gegründete Unternehmen der Söhnergruppe aus Baden-Württemberg hat sich vom klassischen Kunststoffspritzer zum Anbieter hochpräziser Kunststoff-Elektronik-Komponenten entwickelt. Es führt diesen Kompetenzaufbau zum Entwicklungslieferanten der Automobilindustrie kontinuierlich fort. Jüngstes Beispiel ist ein elektrischer Kunststoff-Stellmotor. Kompakte Bauweise, ein bis zu 60 Prozent geringeres Gewicht gegenüber herkömmlichen Motoren sowie eine deutlich höhere Leistungsfähigkeit zeichnen diese Neuheit aus, die auf einer Idee der Ortloff Technologie GmbH Chemnitz basiert. Steffen Söhner hat den Prototyp des Motors entwickelt und ist dabei, ihn in ein Serienmodell zu überführen. „Einsatzmöglichkeiten dafür gibt es viele, beispielsweise als Antrieb für Fensterheber, für die Scheibenwischer oder für die Sitzverstellung“, berichten Werkleiter Hans-Otto Geltsch und Entwicklungsleiter Dr. Christian Becker. Das Interesse in der Autobranche ist jedenfalls groß für dieses Produkt. Das wurde u. a. auf der Leipziger Zuliefermesse 2009 deutlich, als Steffen Söhner die Innovation am AMZ-Stand vorstellte.

Das war bei weitem nicht die erste Zusammenarbeit zwischen beiden Partnern. Das im Osterzgebirge angesiedelte Unternehmen nutzt seit rund einem Jahrzehnt die Angebote von AMZ. Mit Unterstützung der Verbundinitiative wurden Projekte zur Einführung neuer Materialkomponenten realisiert und Kooperationen mit sächsischen Unternehmen zum Thema Automobil-Sensorik aufgebaut. Auch die Planung des aktuellen Motorenprojekts begleitete AMZ und stellte Kontakte zu potenziellen Interessenten her.



Dr. Christian Becker zeigte am AMZ-Stand auf der Z 2009 eine Anwendung für den neuen Kunststoff-Stellmotor von Steffen Söhner.

Dr. Christian Becker seen here at the AMZ booth at the Z 2009 demonstrating an application for the new plastic servo-motor made by Steffen Söhner.

Foto/Photo: Frank Reichel

Product skills give suppliers good chances of getting a firm footing in the automotive value creation chain; an insight which Steffen Söhner GmbH Glashütte is putting into practice step by step.

The enterprise, which belongs to the Baden-Württemberg Söhner Group, was founded in 1992 and since then has developed from providing classical plastic coatings to supplying high-precision electronic components and is continuing to extend its skills as a supplier of developments for the automobile industry. The latest example is an electric plastic servo-motor. The innovation features a compact design, up to 60 per cent less in weight compared with conventional motors and a distinctly higher performance and is based on an idea of the Ortloff Technologie GmbH Chemnitz.

Steffen Söhner developed the prototype of the motor and is currently transferring it to a series model. „A whole range of

applications is open to us; for example as a drive for window regulators, for the windshield wipers or seat adjustment“, reported works manager Hans-Otto Geltsch and head of developments, Dr. Christian Becker. The auto sector is showing great interest in the product, a fact which could not be overlooked at the Leipzig Suppliers' Fair in 2009 when Steffen Söhner presented his innovation at the AMZ booth.

This was not the first time the two partners had worked together. The company which is based in the Osterzgebirge has been making use of AMZ's offers for about ten years now. With the support of the automotive suppliers' network, projects involving the introduction of new material components have been implemented and co-operations with companies in Saxony built up around the topic of automotive sensorics. AMZ also accompanied the planning of the current motor project and provided contacts to companies with a potential interest.

www.soehnergroupp.com

Mit Innovationen Türen zu Kunden öffnen

Car Trim und weitere Partner entwickelten Neuheiten für den Fahrzeuginnenraum

Innovations win over customers

Car Trim and other partners develop innovations for vehicle interiors

Eine klimafreundliche Sitzunterpolsterung, ein hochwertiger Seidenbezugsstoff sowie elektrische Taster aus leitfähigen textilen Materialien sind jüngste sächsische Innovationen für den Fahrzeuginnenraum. Parallel mit diesen technischen Neuerungen entwickelte sich die Zusammenarbeit von Industrie und Forschung.

Ein wesentlichen Anteil daran hat die Verbundinitiative Automobilzulieferer Sachsen, sagt Ernst Biermann, Geschäftsführer der Car Trim GmbH Plauen: „AMZ hat entscheidend beigetragen, dass sich Unternehmen in der Region näher kennen lernten, ihre Kompetenzen verdichteten und gegenüber Automobilherstellern signalisieren konnten, dass das Gute nicht unbedingt in der Ferne liegen muss.“

Mit dem Wissen um das Können des Nachbarn wurden Kompetenzen zu Projekten zusammengeführt, in denen die Akteure wiederum präsentationswürdige Produkte und Technologien entwickelten. So entstand beispielsweise der qualitativ hochwertige und klimafreundliche Seidensitz oder ein neues Abstandsvlies, bei dem im Gegensatz zu Varianten mit elektrischen Lüftungssystemen die natürliche Bewegung des Körpers zum Luftaustausch im Polster genutzt wird. Im Projekt „Textile Taster“ lag der Fokus auf platz- und gewichtsparenden Bedienelementen am Sitz. Die Bezugstoffe werden mit leitfähigen Materialien kombiniert. Wesentlicher Initiator aller Projekte war die Car Trim GmbH, die seit ihrer Gründung 1992 von einem reinen Bezügefertiger zu einem Systemlieferanten für komplette Autositze sowie weitere Komponenten für den Fahr- und Flugzeugbau gewachsen ist. „Realisierbar wurden die Vorhaben jedoch nur mit den richtigen Partnern, die wir auch mit Hilfe von AMZ gefunden haben“, betont Ernst Biermann. Dazu gehören renommierte Textilforschungseinrichtungen wie das STFI Chemnitz und das TITV Greiz



Ernst Biermann, Geschäftsführer, Car Trim GmbH Plauen. Foto: RKW Sachsen GmbH

Ernst Biermann, CEO of Car Trim GmbH Plauen. Photo: RKW Sachsen GmbH

sowie mittelständische Textilunternehmen, die vordem keinen oder nur wenig Kontakt zur Automobilindustrie hatten. Dank der Innovationen ist es den Projektpartnern gelungen, bei namhaften Automobilherstellern offene Türen für ihre Entwicklungen zu finden. „Es bringt Vorteile, mit konkreten Neuheiten auf Kunden zuzugehen und Leistungsfähigkeit zu zeigen. Damit kommt der Dialog zwischen Zulieferern und Herstellern in Gang, was ein wesentlicher Schritt auf dem Weg zu einer Auftragsvergabe ist“, verweist der Car Trim-Geschäftsführer auf die Wirkung von Innovationen.

A breathable, comfortable seat underpadding, a high-grade silk upholstery fabric and electric sensors made in conductive materials are just some of the latest innovations from Saxony for vehicle interiors. Parallel to these technical novelties, cooperation between industry and research is being further developed.

Ernst Biermann, managing director of Car Trim GmbH Plauen, states that the Saxony Automotive Supplier Network was significantly involved, „AMZ contributed decisively in

enabling companies in the region to get to know each other more closely, in bundling their skills and signaling to the automobile makers that they need not roam far afield for what is good, need not necessarily be far away“.

The knowhow and abilities of neighbors' skills were brought together in projects in which the players in turn developed products and technologies worthy of being presented. For example, top-quality and breathable silk seat covers or a new type of interfacing which unlike those using an electric ventilation system take advantage of the body's natural movement to circulate air in the upholstery. The project „textile sensors“ focused on space-saving and weight-saving operating controls on the seat. The covers are combined with conductive materials.

The main initiator behind all these projects was Car Trim GmbH, which since its foundation in 1992 has grown from making solely coverings to becoming a system supplier for complete car seats and further components for the automotive and aviation industry. „We were only able to implement these projects by having the right partners who we were able to find with the help of AMZ“, emphasized Ernst Biermann. Among these partners were the renowned textile research institutes such as the STFI Chemnitz and the TITV Greiz as well as SMEs who beforehand had had no or only little contact to the automobile industry. Thanks to the innovations the partners have succeeded in winning over reputed automobile makers for their developments. „It is an advantage to be able to approach a customer with a definite innovation and to demonstrate its performance. That drives dialog between the supplier and the maker and is a significant step on the way to being awarded a contract“, said Car Trim CEO pointing out the impact of innovations.

Moderne Glasbearbeitung bei der
Polartherm Flachglas GmbH Großenhain.

Modern glass machining at Polartherm
Flachglas GmbH Großenhain.

Fotos/Photos: Frank Reichel



Mit Fahrzeugglas stark in der Nische

Polartherm Flachglas Großenhain hat sich mit AMZ-Hilfe neues Geschäftsfeld erschlossen

Bei der Polartherm Flachglas GmbH in Großenhain wird gebaut. Rund fünf Millionen Euro investiert das Unternehmen in eine neue Halle sowie Technik zur Glasbearbeitung.

Geschäftsführer Jost Wittwer erklärt: „Wir wollen damit den Bereich Fahrzeugglas ausweiten und Voraussetzungen schaffen, um gehärtetes, sphärisch gebogenes Einscheibensicherheitsglas sowie Panzerglas herzustellen. Dafür errichten wir unter anderem die notwendigen Reinraumbedingungen.“

Das Thema Fahrzeugglas spielte bis in die späten 1990er Jahre keine Rolle bei Polartherm. „Wir waren damals ein reiner Bauglaslieferant. Doch die Krise in dieser Branche hat uns bewogen, weitere Geschäftsfelder zu suchen“, erinnert sich Prokuristin Annelies Schurig. Die Anfrage eines bayerischen Automobilherstellers führte Polartherm zum Fahrzeugglas. Nach rund einem Vierteljahr intensiver Arbeit bestand das Unternehmen den Herstellertest.

Etwa zur gleichen Zeit kam auf einer Messe der Kontakt zur damals gerade gegründeten Verbundinitiative Automobilzulieferer Sachsen (AMZ) zustande. „Die Bearbeitung von Fahrzeugglas stellt ganz andere Anforderungen an Techno-

logien sowie Marktzulassungen als beispielsweise Bau- und Architekturglas. AMZ hat uns sehr geholfen, dass wir neben der normalen Tagesarbeit die Entwicklungen auf diesem Gebiet entscheidend vorantreiben konnten“, sagt Geschäftsführer Jost Wittwer.

Stärken bei Prototypen und Kleinserien ausbauen

In einem knappen Jahrzehnt etablierte sich Polartherm als Anbieter spezieller Fahrzeuggläser. Die Anwendungen reichen vom Pkw über Bagger und weitere Baumaschinen sowie Lokomotiven bis zur Ausstattung von Yachten und Kreuzfahrtschiffen. „Wir setzen auf eine hochspezialisierte, sehr individuelle Fertigung und konnten auf diese Weise zahlreiche Nischen besetzen. Diese Stärken im Prototypen- und Kleinserienbereich bauen wir weiter aus“, so der Geschäftsführer.

Dazu beigetragen hat die konkrete Arbeit in drei AMZ-Projekten. Mit Partnern aus der Region initiierte Polartherm Unternehmenskooperationen für die Fertigung von Spezial-Fahrzeuggläsern, von Fahrzeugscheiben und von Lafettenscheiben für Sonderfahrzeuge. Entstanden ist ein Netzwerk flexibler Kleinunternehmen, die je nach Entwicklungsauftrag zusammenarbeiten. Dazu gehören Formenbau-

er, Kunststoffverarbeiter, mechanische Fertiger und Siebdruckspezialisten. „Nachdem wir den Bereich der Normalverglasung gut beherrschen, wenden wir uns verstärkt dem Panzerglas zu, das sowohl für zivile als auch für militärische Zwecke zum Einsatz kommt“, sagt die Prokuristin. Polartherm hat hier u. a. in der auf Sonderschutz spezialisierten IndiKar Individual Karosseriebau GmbH Wilkau-Haßlau einen ebenfalls erfahrenen AMZ-Akteur gefunden. Weitere Partnerschaften haben sich in der Projektarbeit entwickelt zur ABIS Zeuner Mechanik GmbH, KVR GmbH, KDS Präzisions-Formen- und Werkzeugbau GmbH und Lausitz Elaste GmbH sowie zu den Firmen Franke, Georges Lüftungstechnik und Böttcher Siebdruck & Werbetechnik.

Bei Polartherm trägt die Geschäftsausweitung auf Fahrzeugglas und die damit verbundene aktuelle Investition bei, 84 Arbeits- und 17 Ausbildungsplätze zu sichern. Seit 2005 entstanden bei den Akteuren in den drei AMZ-Projekten insgesamt 26 neue Arbeitsplätze. Aus der Netzwerkarbeit resultiert ein zusätzliches Umsatzpotenzial von neun Millionen Euro, das die Beteiligten bis 2010 erschließen wollen bzw. zum Teil bereits erschlossen haben.

www.polartherm.de



Unternehmergeist wird bei Polartherm von Generation zu Generation weitergegeben: Seniorchef Hans-Georg Wittwer (r.) und Juniorchef Jost Wittwer.

The entrepreneurial spirit is passed on from generation to generation at Polartherm; here in the picture the senior boss Hans-Georg Wittwer (on the right) and junior boss Jost Wittwer.

A strong niche presence with vehicle glass

With the support of AMZ, Polartherm Flachglas Großenhain has opened up a new area of business

With an investment sum of 5 million Euros, Polartherm Flachglas GmbH in Großenhain is currently building a new hall for glass machining.

As managing director Jost Wittwer explains, „We want to expand our vehicle glass sector and create conditions for making hardened, spherically formed single-pane safety glass such as bullet-proof glass. Among other measures, we are currently setting up the required clean-room conditions which will allow us to implement this“. Up to the late Nineties, the topic of vehicle glass was of no importance for Polartherm. „At that time, we were solely suppliers of construction glass. But the crisis in our sector has induced us to look for other areas of business“, said Annelies Schurig, company officer, looking back. A Bavarian automobile manufacturer approached Polartherm and introduced the company to vehicle glass. After three months of intensive work, the company passed the maker's test.

Around about the same time, the company came into contact at a trade fair with the newly founded AMZ, an initiative of automotive suppliers in Saxony. „Machining vehicle glass places totally different requirements on tech-

nology and market approvals than for example construction glass or architectural glass. AMZ were extremely helpful so that we were able to continue normal day-to-day business whilst at the same time driving decisive developments in this field“, said managing director Jost Wittwer.

Increase strengths in prototypes and small series production

In just under ten years, Polartherm has established itself as suppliers of special-purpose vehicle glass. Applications range from passenger cars to diggers and other construction machinery to fitting out yachts and cruise ships. „We count on highly-specialized, very individual manufacturing and in this way have been able to occupy several niches, We are continuing to expand our strengths in prototypes and small-series production“, explained the managing director. Targeted work in three AMZ projects contributed greatly. Together with partners in the region, Polartherm initiated corporate co-operations for making special-purpose vehicle glass, vehicle panes and gun carriage panes for special vehicles thereby creating a network of flexible small companies who co-operate according to the development order. The net-

work includes mold makers, plastics processors, mechanical finishers and screen-print specialists. „Now that we master the area of normal glazing well, we are increasingly turning to bullet-proof glass for both civil and military applications“, explained Ms Schurig, the company's authorized representative. For this sector, Polartherm has found a likewise experienced AMZ player in IndiKar Individual Karosseriebau GmbH Wilkau-Haßlau. Other partnerships have developed in the Project work with ABIS Zeuner Mechanik GmbH, KVR GmbH, KDS Präzisions-Formen- und Werkzeugbau GmbH and Lausitz Elaste GmbH as well as with the enterprises Georges Lüftungstechnik, Böttcher Siebdruck & Werbetechnik and Franke.

At Polartherm, expansions into vehicle glass and the respective current investments have all contributed to securing 84 jobs and 17 apprenticeships. Since 2005, the players in the three AMZ projects have created a total of 26 new jobs. Networking has resulted in additional sales potential of nine million Euros which have partially generated or are seeking to generate by 2010.

Im Konzert der Großen auch kleine Spieler gefragt

Team eines ehemaligen Leipziger Metallbauers montiert heute Abgasanlagen für Porsche

Great and small players performing together on one stage

Team of former metal-working company in Leipzig today assembles exhaust systems for Porsche



Produktion von Abgasanlagen für Porsche bei EMCON Technologies in Leipzig.

Production of exhaust systems for Porsche at EMCON Technologies von Abgasanlagen.

Foto/Photo: EMCON Technologies

In der global agierenden Automobilindustrie finden auch kleine regionale Betriebseinheiten ihren Platz. Ein Beispiel dafür ist das Montagewerk vor Ort (MVO) der EMCON Technologies (Augsburg) GmbH bei Porsche Leipzig. Hier schweißen und montieren derzeit 14 Mitarbeiter die Abgasanlagen für die Porsche Cayenne und Panamera.

Seit 2002 gibt es dieses MVO. Entstanden ist es aus der ehemaligen AKL Metallbau Leipzig GmbH, einem kleinen Betrieb, der über langjährige Erfahrungen in der Fertigung von Erzeugnissen aus Blechen, Rohren und Profilen verfügt. Bei der Suche nach neuen Unternehmenschancen Ende der 1990er Jahre fanden der damalige AKL-Chef Mathias Naumann und das Team der Verbundinitiative Automobilzulieferer Sachsen zueinander. „AMZ hat uns bei der Kontaktabahnung zu Porsche unterstützt, die zu jener Zeit gerade ihre Ansiedlung in Leipzig bekannt gegeben hatten. Dank dieser Zusammenarbeit ist es uns gelungen, Sublieferant des damaligen Porsche-Systempartners Zeuna Stärker zu werden und in dessen Auftrag das Montagewerk vor Ort zu betreiben“, beschreibt Mathias Naumann den Prozess. Geholfen hat AMZ auch bei der

Kompetenzentwicklung. „Es ist auch als kleiner Lieferant notwendig, eine hohe Prozesssicherheit auf allen Ebenen nachzuweisen. Das ist uns dank entsprechender Qualifizierung im Laufe der Zeit immer besser gelungen“, so Naumann, heute Leiter des MVO.

Seit 2002 gab es viel Kontinuität, aber auch viele Veränderungen. Kurz nach Start der Porsche-Produktion in Leipzig wurde Zeuna Stärker vom US-Automobilzulieferer ArvinMeritor übernommen. Dieser gliederte wiederum das Abgasanlagengeschäft 2007 aus. Daraus entstand die heutige Gesellschaft EMCON Technologies.

Die Kontinuität sicherte jedoch das kleine Team im Leipziger Montagewerk, die mit den Aufgaben und den steigenden Fahrzeugstückzahlen des Porsche-Werkes mitwuchs. Demnächst kommen zwei neue Mitarbeiter hinzu. Sie werden gebraucht, um neben der Produktion des Cayenne den weiteren Hochlauf der Panamera-Fertigung zu sichern.

Up among the big, globally-active automobile manufacturers, there is also room for small regional businesses. One example is the EMCON Technologies (Augsburg) GmbH on-site assembly at Porsche Leipzig where 14

employees weld and assemble exhaust systems for the Porsche Cayenne and Panamera models.

The on-site assembly unit began operation in 2002 resulting from the former AKL Metallbau Leipzig GmbH, a small-sized company with many years of experience in sheet metal, pipes and secitons. On the look-out for new business opportunities at the end of the Nineties, the CEO at that time, Mathias Naumann and the team from the AMZ (Saxony Automotive Suppliers Network) came together. „AMZ supported us in opening up contacts to Porsche which at that time had just announced their intentions of locating to Leipzig. Thanks to this cooperation, we succeeded in becoming sub-suppliers to Zeuna Stärker – former Porsche system partners under whose orders we operate the on-site assembly unit“, said Mathias Naumann, describing the set-up.

AMZ also helped in skills development. „Even if you are just a minor supplier, it is still necessary to be able to evidence a high degree of process safety at all levels. And thanks to appropriate qualification measures, we have, over time, become ever more successful in providing just that“, explained Mathias Naumann, who today is the head of the on-site assembly unit. Many things have continued since 2002, but there have also been many changes. Shortly after Porsche production went on-stream in Leipzig, Zeuna Stärker was taken over by the US automotive supplier ArvinMeritor who then in 2007 outsourced the exhaust systems business sector; a move which led to today's company EMCON Technologies.

However, continuity was assured by the small team in the Leipzig assembly works which grew with and adapted to the tasks and increasing number of vehicles in the Porsche works. Soon, the team will be joined by two new members who are needed to assure not only the Cayenne production but also the further run rate of Panamera production.

In vielen Nischen Platz gefunden

In AMZ-Netzwerken Kompetenzen für den Sonderfahrzeugbau entwickelt

Many niches filled

AMZ network develops skills for special-purpose vehicles sector

Ein Einbaukit für den sicheren Krankentransport, ein mobiles Kryokonservierungslabor für den Artenschutz sowie Verkaufsfahrzeuge mit innovativer Kühltechnik sind nur drei Beispiele für sächsische Kompetenzen im Sonderfahrzeugbau.

Maßgeblichen Anteil an diesen in Netzwerken der Verbundinitiative Automobilzulieferer Sachsen entstandenen Entwicklungen hat die RKB Reparatur und Karosseriebau GmbH Döbeln. Das mehr als 100 Mitarbeiter zählende Unternehmen beliefert Kunden in ganz Europa mit Verteiler-, Verkaufs- und Sonderfahrzeugen. „Wir sind über AMZ zu diesen Projekten und den dazu notwendigen Partnern gekommen. Allein hätten wir solche Forschungs- und Entwicklungsaufgaben vielleicht gar nicht oder erst zu einem späteren Zeitpunkt angefangen“, sagt RKB-Geschäftsführer Jürgen Schulz.

Mobile Verkaufswagen mit Kühltechnik auszustatten, ist nicht neu. Doch die Döbelner haben zusammen mit der Kälte-Klima-Sachsen GmbH Wernsdorf und weiteren „automobilfremden“ Unternehmen eine Lösung geschaffen, bei der rund 30 Prozent Verdampferleistung eingespart werden. Weil dieses Potenzial und die damit verbundene Kosteneinsparung beim Nutzer gegenwärtig mit keiner anderen Anwendung erreicht werden, reißen die Bestellungen nicht ab.

Nicht weniger innovativ ist das Einbaukit für Krankentransporter. Mit dieser Einrichtung kann ein Patient samt Bett in den Transporter geschoben und dort entsprechend gesichert wird. Ein neuartiges Absenksystem ermöglicht zudem, dass nur noch ein Pfleger das Bett mit wenigen Handgriffen in den Wagen schiebt und dort arretiert. Das Einbaukit ist auch für Feuerwehren, Notdienste oder Pflegeheime ein Thema. Ebenso kann damit der Transport übergewichtiger Patienten sicher erfolgen. Eingesetzt wird diese Lösung u. a. in der Berliner Charité.



Mobiles Kryokonservierungslabor.
Mobiles cryo-preservation laboratory.

Für den Bau des mobilen Kryokonservierungslabors stand ein weiteres AMZ-Projekt unter Führung der RKB Pate – eine Lösung für Transporter bis 3,5 Tonnen mit flexiblem Containersystem. In diesem Verbund haben u. a. ein Industrietorbaubetrieb, ein Fahrzeuginstandsetzer und eine Möbeltischlerei aus dem Zwickauer Raum zusammen gearbeitet. Das erste Fahrzeug entstand für den Kunden FischGen-Datenbank-Stiftung Deutschland. Ziel der Stiftung ist es, das Artensterben zu stoppen. Dank der AMZ-Entwicklung können dazu notwendige Prozesse erstmals in einem mobilen Labor realisiert werden.

An insertion kit for safe ambulance transport, a mobile cryo-preservation lab. for the protection of species as well as mobile shops incorporating innovative refrigeration systems – just three examples of the skills available in Saxony in the manufacturing of special-purpose vehicles.

RKB Reparatur und Karosseriebau GmbH Döbeln played a major role in the AMZ network in their development. The company with its more than 100 employees supplies customers throughout the whole of Europe

with delivery vehicles, mobile shops and special-purpose vehicles.

„We came to these projects and the partners we needed via AMZ. We could not have started such research and development work alone, probably not at all or maybe at a later time“, said RKB managing director Jürgen Schulz.

Equipping mobile shops with a refrigeration system is nothing new, But the team in Döbeln together with Kälte-Klima-Sachsen GmbH Wernsdorf and other „strangers to the automotive sector“ have created a solution which saves about 30 per cent of the evaporator output. And because this potential and the associated cost-savings for the user are not provided by any other application currently available, there is no end to the orders coming in“.

The installation kit for the ambulance is no less innovative. It is a facility with which the patient plus his/her bed can be pushed into the ambulance and then secured. A novel lowering system also allows a male nurse to push and secure the bed with just a few simple movements single-handed. The installation kit also has the interest of the fire-fighting services, the emergency services and nursing homes. It also allows overweight patients to be transported safely. The renowned Berliner Charité hospital already deploys the system.

A further project led by RKB was also supported by AMZ and involved the design of a mobile cryo-preservation lab – a solution for transporters up to 3.5 tons incorporating a flexible container system. Also involved in this network was a company making industrial gateways, a vehicle repair company and a cabinet-maker, all in the Zwickau region. The first vehicle was made for the FischGen-Datenbank-Stiftung Deutschland, a trust which has set up a database on fish genes and is dedicated to preventing species from becoming extinct. Thanks to the AMZ development, the required processes can now be implemented in a mobile laboratory.

Der ultraleichte, mit einem Elektromotor angetriebene Sportwagen e-wolf E1 war der „Star“ zur jüngsten AMZ-Lounge Ende November in Dresden.

The ultra-lightweight, electrically-powered sports car e-wolf E1 was the „star“ of the latest AMZ lounge event at the end of November in Dresden.

Foto/Photo: Ina Reichel



Blick in die automobiler Zukunft

In AMZ-Lounges diskutieren Zulieferer mit Experten Entwicklungstendenzen von morgen

A look at the automotive future

In AMZ lounge events suppliers discuss development tendencies of tomorrow with the experts

Das Wissen um die Anforderungen an das Auto von morgen ist für Zulieferer ein immenser Wettbewerbsfaktor. Die Verbundinitiative AMZ unterstützt die sächsischen Firmen seit 2004 gezielt beim Blick in die automobiler Zukunft. In den „AMZ-Lounges“ zeigen Experten von Automobilherstellern und Lieferanten der ersten Reihe Entwicklungstendenzen für bestimmte Fahrzeugsegmente auf und diskutieren im kleinen Kreis mit Zulieferern Ansätze für mögliche Projekte.

Im Jahr 2009 standen bereits die Lounges Nr. 20, 21 und 22 auf dem Programm. Experten von BMW, VW sowie von Entwicklungsunternehmen zeigten u. a. auf, dass der konventionelle Verbrennungsmotor noch viel Optimierungspotenzial zur Leistungssteigerung, Effizienzverbesserung und Umweltverträglichkeit besitzt.

In der jüngsten Veranstaltung Ende November 2009 diskutierten die Teilnehmer das Zukunftsthema „Elektromobilität im Spannungsfeld von Batterietechnologie und Leichtbau“. Referenten und Publikum waren sich einig, dass der Trend zum Elektroantrieb unumkehrbar ist, auch wenn es noch mindestens zehn

Jahre dauert, bis das elektrische Fahren in der Realität eine nennenswerte Größenordnung erreicht. Sachsen ist u. a. mit dem Lithium-Ionen-Batteriehersteller Li-Tec Battery GmbH Kamenz, dem Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik an der TU Dresden und der Leichtbau-Zentrum Sachsen GmbH exzellent aufgestellt, um die Schlüsseltechnologien Leichtbau und Elektroantrieb voranzutreiben. Gemeinsam mit der e-Wolf GmbH haben diese Partner beide Technologien im Ultraleichtbau-Sportwagen E1 umgesetzt.

One of the immense competitive factors for automotive suppliers is to know what will be required of the car in the future. The network initiative AMZ has been providing targeted support to companies in Saxony since 2004 with the future in mind. In AMZ lounge events, experts from automobile producers and first-tier suppliers display development tendencies for certain vehicle segments and discuss in small groups of suppliers strategies for possible projects.

In 2009, lounges 20, 21 and 22 were already on the program. Experts from BMW, VW and development compa-

nies showed among other things that the conventional combustion engine still has a great deal of optimization potential to increase performance, improve efficiency and environmental compatibility. In the most recent event at the end of November 2009 attendees discussed the topic of the future „electro-mobility in an area of tension of battery technology and light-weight construction“. Speakers and the audience agreed that the trend to electric drive systems is irreversible even if it will take still another ten years until electrically-powered vehicles become a reality in any order of magnitude worth mentioning. Among other states, Saxony with the lithium-ion battery maker Li-Tec Battery GmbH Kamenz, the Institute for Light-weight Constructions and Plastics Technology at the Technical University in Dresden and the Leichtbau-Zentrum Sachsen GmbH is excellently placed to push the key technologies of light-weight construction and electro-drive systems. Together with e-Wolf GmbH, these partners have implemented both technologies in the ultra-lightweight sports car E1.



Die Magnesiumkompetenz für den Karosseriebau war ein Thema zum AMZ-Campus an der Westsächsischen Hochschule Zwickau.

The skilled use of magnesium in body constructions was just one of the topics discussed at the AMZ Campus held at the West Saxon University Zwickau.

Foto/Photo: Ina Reichel

Forschung und Industrie zusammenführen

Mit AMZ-Campus Kontakte zwischen Wirtschaft und Wissenschaft intensivieren

Bringing research and industry together

AMZ-Campus intensifies contacts between business and science

Einheimische Zulieferer noch intensiver mit der ausgeprägten sächsischen Lehr- und Forschungslandschaft für den Automobilbereich bekannt zu machen und Ansätze für gemeinsame Entwicklungsprojekte zu finden, ist Anliegen der Veranstaltungsreihe „AMZ-Campus“. Seit 2007 erhalten Firmen auf diese Weise konkrete Einblicke in das automobiler Leistungsspektrum von Universitäten, Hochschulen und weiteren Forschungseinrichtungen.

Die jüngsten Veranstaltungen führten die Teilnehmer u. a. an das Fraunhofer-Institut für Werkstoff- und Strahltechnik (IWS) Dresden, an die TU Bergakademie Freiberg und die Westsächsische Hochschule Zwickau (WHZ). Das Fraunhofer IWS besitzt umfangreiches Know-how für hocheffiziente Laserschweiß- und -schneidverfahren sowie Oberflächenbeschichtungstechniken und arbeitet hierbei mit namhaften Automobilherstellern zusammen.

An der TU Bergakademie Freiberg erhielten die Campus-Teilnehmer Einblicke in die Institute für Werkstofftechnik, Metallformung und das Gießerei-Institut, die mit ihren Forschungen u. a. das Thema Leichtbau im Automobil vorantreiben.

Beim Besuch der WHZ standen die Kompetenzen der 2009 neu gegründeten Fakultät Automobil- und Maschinenbau im Mittelpunkt. Zu ihr gehören die Institute für Produktionstechnik, für Textil- und Ledertechnik sowie das in Gründung befindliche Institut für Maschinenkonstruktion. Im Aufbau ist ebenfalls der neue Studiengang Automobilproduktion. Die Wissenschaftler der WHZ besitzen u. a. Know-how auf dem Gebiet von Magnesiumknetlegierungen für das Automobil.

The focus of the conference track „AMZ Campus“ lies on acquainting domestic suppliers more intensively with the teaching and research landscape which is typical for Saxony in the automotive sector and on finding strategies for cooperative development projects. Since 2007, companies have been given tangible insights into the range of automotive services at universities, technical colleges and other research facilities.

The most recent event took participants to the Fraunhofer Institute for Materials and Beams Technology (IWS) Dresden, to the Tech-

nical University Mining Academy and the West Saxon University Zwickau (WHZ). The Fraunhofer IWS has comprehensive knowhow on highly efficient laser welding and laser cutting processes as well as in surface coating methods and works in cooperation with many reputed automobile producers.

At the TU Mining Academy Freiberg, the Campus participants were able to take a look into the institutes for materials engineering, metal forming and casting with whose research work the topic of light-weight construction in vehicles is being advanced.

During the visit to the WHZ, the focus was on skills in the faculty for automotive construction and mechanical engineering which was newly founded in 2009. The faculty included institutes for production methods, textile and leather engineering as well as an institute for machine design which is in the process of being founded. Likewise being set up is a new course of studies in automotive production. The scientists at WHZ also have knowhow in the field of wrought magnesium alloys for vehicles.

Chancen für Nachwuchskräfte

Neue Veranstaltungsreihe „AMZ-Profile“ beleuchtet Anforderungsprofile an Mitarbeiter

Opportunities for young professionals

New conference track „AMZ Profiles“ highlights employee requirement profiles



Karsten Wille von der FTL steering systems zu den Bedingungen vor Ort in Russland.

Karsten Wille from FTL steering systems seen here talking about field conditions in Russia.

„Perspektiven für Nachwuchskräfte in der Automobilbranche im Spannungsfeld Sachsen – Russland“ lautete das Thema einer AMZ-Veranstaltung Mitte November 2009. Damit startete die neue Reihe „AMZ-Profile“. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltungen stehen die zukünftigen Anforderungsprofile an die Mitarbeiter der Automobil- und Zulieferindustrie. Ebenso will AMZ den Dialog zwischen Unternehmen und Nachwuchskräften befördern.

Die Auftaktveranstaltung bot durch den Mix von Unternehmern und Studenten bzw. Absolventen genau das richtige Publikum. Dafür hatte auch der Mitveranstalter dialog e. V. gesorgt, ein Netzwerk, das sich für deutsch-russische Wirtschaftsfragen engagiert. Eine dieser Fragen ist derzeit, wie sich die Automobilindustrie in Russland entwickelt. Im Zulieferbereich müsse noch viel passieren, so Hermann Riesen von der IAV-Tochter Consulting4Drive. Russische Zulieferer seien fast nicht vorhanden, weil nach wie vor eine hohe Wertschöpfung bei den Herstellern vorherrscht. Die ausländischen OEM haben den Markt bisher vorrangig als Absatzgebiet betrachtet. Bereits als Zulieferer vor Ort ist die sächsische FTL steering systems GmbH. Der

Hersteller von Lenksystemen und -komponenten erwartet ab 2011 wieder eine starke wirtschaftliche Entwicklung in Russland. Geschäftsführer Karsten Wille zeigte auf, welche Anforderungsprofile es an Mitarbeiter in länderübergreifenden Unternehmen gibt. Fach-, Sprach- und Landeskompentenz sind im Gegensatz zu den Anfangsjahren jetzt Voraussetzungen. Ebenso werden stärker einheimische Mitarbeiter gesucht.

Susann Schmid-Engelmann, freie Trainerin für Interkulturelle Kommunikation, gab Hinweise zur Arbeitsweise und Kommunikation vor Ort in Russland. Ganz wichtig sei es, immer nachzuhaken, um eine Sache voranzutreiben – egal, ob beruflich oder privat.

Sven Neubert, Absolvent der Hochschule Mittweida, konnte die Ratschläge aus eigener Erfahrung bestätigen. Er hat mehrere Studienaufenthalte und Praktika an russischen Universitäten und Unternehmen absolviert und nutzt seine Kenntnisse jetzt für einen Anlagenbauer auf dem osteuropäischen Markt.

„Perspectives for young professionals in the automotive sector in an area of tension between Saxony and Russia“ was the title of the first session held in the middle of November 2009 to kick off

the new „AMZ Profiles“ events. These events focus on the constantly changing requirements made on employees in the automotive production and suppliers sector. Likewise, AMZ seeks to promote dialog between companies and young people coming into the job market.

The kick-off event was attended by just the right audience – a mix of entrepreneurs and students and in some cases graduates. The event organizers, dialoge.e.V. – a network involved in German-Russian business issues – had made sure of that. One of these issues is currently the question of how the automotive sector is developing in Russia. There is still a lot to be done in the supplier field, reported Herman Riesen from the IAV subsidiary Consulting4Drive. Russian suppliers practically do not exist because a high degree of value creation still lies with the producers. Foreign OEM's have to date mainly considered the market to be mainly just a distribution area.

The Saxon company FTL steering systems GmbH is already in situ as a supplier. The company makes steering systems and steering components and is expecting renewed strong economic growth in Russia from 2011. Managing director, Karsten Wille, explained what was required of employees in cross-country enterprises. Professional skills, languages, knowledge of the country and its customs are now essentials, unlike the early years. Likewise, native employees are more strongly sought after. Susann Schmid-Engelmann, freelance trainer for intercultural communication was there to give tips on the way people work and communicate in Russia. It was essential, she said, to keep on asking questions to get things moving ahead – no matter if they are of a private or professional nature.

Sven Neubert a graduate from the University Mittweida, was able to confirm her advice from his own experience as he had completed several course and internships in Russian universities and was now using the knowledge he had gained for a plant manufacturer in the east European market.



Die FES GmbH Fahrzeug-Entwicklung Sachsen und die Auto-Entwicklungsring Sachsen GmbH Zwickau waren jüngst Gastgeber in der Reihe „AMZ-Unternehmer laden ein“. Geschäftsführer Frank Weidenmüller (l.) stellte die umfangreichen Prüf- und Testmöglichkeiten vor.

FES GmbH Fahrzeug-Entwicklung Sachsen and Auto-Entwicklungsring Sachsen GmbH Zwickau were hosts to the latest conference track „Invitation from AMZ companies“. CEO Frank Weidenmüller (seen on the left) presented the vast range of inspection and testing methods.

Foto/Photo: AMZ/FES-AES

Zukunftsfeld Elektromobilität erschließen

Veranstaltungsreihe „AMZ-Unternehmen laden ein“ zu Gast bei Zwickauer Entwicklern

Opening up future field of electro-mobility

Conference track „Invitation from AMZ companies“ hosted by Zwickau development companies

Besonders intensiv leben sächsische Zulieferer den Netzwerkgedanken in der Reihe „AMZ-Unternehmer laden ein“. Hier treffen sich die Mitglieder der Arbeitsgruppe Automobilzulieferer im RKW Sachsen e. V., um Firmen vor Ort kennen zu lernen und gegenseitig Potenziale zu erschließen.

Das Thema Elektromobilität stand im Mittelpunkt der jüngsten Veranstaltung bei der FES GmbH Fahrzeug-Entwicklung Sachsen und die Auto-Entwicklungsring Sachsen GmbH in Zwickau. Geschäftsführer Frank Weidenmüller hatte die Veranstaltung ange-regt, um insbesondere auf die sächsi-schen Potenziale im Bereich Elektro-mobilität aufmerksam zu machen. Die Zwickauer Engineering-Unterneh-men haben sich auf die Entwicklung individueller Mobilität in den Bereichen der Konzept- und Gesamtfahrzeugent-wicklung, Entwicklung der Karosserie und Bordnetze, Entwicklung des Fahr-werks, Versuchsbau sowie Versuch und Technische Dokumentation spezialisiert. Bereits seit 2004 arbeiten sie auf dem Gebiet der Elektromobilität. Geschäfts-führer Frank Weidenmüller und der

Teamleiter Elektrik/Messtechnik, Torsten Flammiger, präsentierten aktuelle Ent-wicklungen und Aktivitäten in diesem Bereich. Beispielsweise war auf der IAA Pkw 2009 ein Elektrofahrzeug eines renommierten deutschen Herstellers zu sehen, das die „Handschrift“ der Zwick-auer Ingenieure aufwies.

Bei der Entwicklung und Fertigung ein-zelner Komponenten greifen sie auch auf sächsische Lieferanten zurück. „Wir sind sehr daran interessiert, die vorhandenen Potenziale gemeinsam weiter auszubauen“, so Frank Weidenmüller.

Suppliers from Saxony can experience the idea of networking particularly intensively in the series of sessions entitled „Invitation from AMZ companies“ where members of the working group of automotive suppliers in RKW Sachsen e. V. meet to get to know other companies on site and to open up mutual potentials.

The main theme of the latest event which took place at the premises of FES GmbH Fahrzeug-Entwick-lung Sachsen and Auto-Entwicklungs-ring Sachsen GmbH in Zwickau was

electro-mobility. Managing director Frank Weidenmüller had instigated the event in order to draw particular atten-tion to Saxony’s potential in the field of electro-mobility. The engineering com-pany from Zwickau has specialized in developing individual mobility in the fields of concept and overall vehicle development, the development of bodies and on-board electrical systems, chassis development, test constructions and test/technical documentation and has been working in the electro-mobility area since 2004. Managing director, Frank Weidenmüller and team leader for electric/measuring systems Torsten Flam-minger presented current developments and activities in this field. For example, at the IAA Pkw 2009, an electric vehicle made by a well-known German manufac-turer but bearing the „handwriting“ of the Zwickau engineers was on display. They turn to suppliers in Saxony when it comes to the development and produc-tion of single components, „We are very interested in extending existing potenti-als together“, explained Frank Weiden-müller.

Die Hugo Stiehl GmbH verfügt über 85 Spritzgießmaschinen, mit denen ein Teilespektrum von einem Gramm bis zu 15 Kilogramm gefertigt werden kann.

Hugo Stiehl GmbH has more than 85 injection molding machines which will allow the production of parts weighing from one gram to up to 15 kilograms.

Fotos/Photos: Hugo Stiehl



In der Krise neue Kunden gewonnen

Hugo Stiehl GmbH setzt auf Kompetenzausbau mit Entwicklungsvorhaben in Verbundprojekten

Winning new customers in the crisis

Hugo Stiehl GmbH focalizes on upgrading skills through co-operative development projects

Batterieabdeckungen sowie Verkleidungsteile für den Fahrzeuginnenraum von der Hugo Stiehl GmbH Kunststoffverarbeitung (HSK) Crottendorf sind in Pkw namhafter Automobilhersteller zu finden. Dieses Produktspektrum macht etwa 30 Prozent am Gesamtumsatz des Kunststoffverarbeiters aus. Weitere 30 Prozent gehen in die Elektrotechnik und den Maschinenbau sowie 40 Prozent in den Bereich Haushaltswaren.

Im Bereich Automotive habe sich die Lage weitestgehend stabilisiert, schätzt Gotthold Heß ein, der gemeinsam mit Jürgen Burkert das Unternehmen führt. „Wir konnten in der Krise neue Kunden finden, weil andere Lieferanten vom Markt verschwunden sind“, so Gotthold Heß. Behaupten kann sich die HSK dank ihrer hohen Kompetenzen in der Produktentwicklung, Kunststoffverarbeitung und dem dafür notwendigen Werkzeugbau. „Wir bieten ein sehr breites Sortiment. Das hat uns geholfen, neue Aufträge zu akquirieren. Die letzten Monate haben uns zugleich gezeigt, dass wir mit unserem Vorgehen gut gerüstet sind für generelle Umwälzungen in der Automobilindustrie, welche zu einer Reduzierung bei Zulieferern führen wird“, erklärt der Geschäftsführer. Damit das rund 200 Mitarbeiter zählende Unternehmen aus dem Erzgebirge gut aufgestellt bleibt, setzt es auf Forschung und Entwicklung im Verbund. Mit der



Batteriekastenmontage.
Battery bank assembly.

TU Chemnitz werden aktuell Projekte u. a. zu intelligenten Spritzgießmaschinen realisiert. Ebenso arbeitet die HSK mit in der Verbundinitiative AMZ. In diesem Rahmen hat sie ein neues System zur Werkzeugkühlung mittels CO₂ mitentwickelt, das zu Qualitäts- und Produktivitätsverbesserungen führt.

Battery covers and vehicle interior linings made by Stiehl GmbH Kunststoffverarbeitung (HSK) Crottendorf are to be found in passenger cars of renowned automobile manufacturers. This range of products makes up around 30 per cent of the plastics processor's total turnover; a further 30 per cent is generated by electro-engineering

and mechanical engineering and the remaining 40 per cent comes from domestic appliances.

In the automotive sector, the situation has stabilized as far as possible, estimates Gotthold Heß who manages the company together with Jürgen Burkert. „We were able to acquire new customers in the crisis whilst other suppliers have disappeared from the market“, explained Gotthold Heß. HSK can stand its ground thanks to high product development skills and the necessary tool-making. „We have a very wide range of products and that helped us in acquiring new orders. In the last few months we have also shown that with our procedures, we are well equipped to cope with the general agitation in the automotive industry – a crisis which will lead to a reduction in the number of suppliers“, explained the CEO.

And to ensure that the 200-strong company in the Erzgebirge remains well-equipped, it is focalizing on R&D by networking with others. For example, current projects include one with the technical University Chemnitz regarding an intelligent injection-molding machine, HSK also works together in the AMZ Saxony Automotive Supplier Network with which they have co-developed a new system of tool cooling using CO₂ leading to improved quality and productivity.

www.hugostiehl.de

Die Sinuskurve gemeistert

Weidmann Treuen: Diskontinuierlicher Produktionsverlauf 2009 mit gezielter Prozessoptimierung effizient gesteuert

Der Produktionsverlauf bei der Weidmann Plastics Technology (Deutschland) AG in Treuen glich 2009 – wie bei vielen anderen Automobilzulieferern auch – einer Sinuskurve. Mit gezielter Prozessoptimierung wurde die Fertigung effizient gesteuert.

Von August zu September bewältigte das zur Schweizer Wicor-Gruppe gehörende Unternehmen beispielsweise ein Wachstum von 130 Prozent. Der Oktober ist laut Werkleiter Swen Klöden „noch einen Tick besser gelaufen, so wie vor der Krise“. Ebenso mussten Ausschläge in die entgegengesetzte Richtung verkräftet werden. „Wir haben bereits seit Herbst 2008 alle Prozesse auf den Prüfstand gestellt und konsequent Optimierungspotenzial erschlossen. Die Krise hat uns hierbei noch in die Karten gespielt“, sagt der Werkleiter und ergänzt: „Nicht zuletzt deshalb ist es uns trotz eines 20-prozentigen Umsatzeinbruches gelungen, das Ergebnis auf einem ähnlichen Niveau wie 2008 zu halten.“ Für 2010 rechnet Swen Klöden mit einem etwa gleichartigen Verlauf wie 2009. Weidmann produziert in Treuen komplexe Kunststoffkomponenten für das Klimamanagement in Fahrzeugen. Neu angelaufen ist 2009 u. a. die Produktion von Windläufen für den in Leipzig gefertigten Porsche Panamera sowie für die Luft-Wasser-Tren-

nung in dem ebenfalls in Leipzig vom Band laufenden BMW X1. Zum Kundenkreis gehören weiterhin Audi, Daimler und der französische PSA-Konzern sowie seit kurzem Opel. Für den neuen Astra entsteht in Treuen der Fensterrahmen. Weidmann hat den Auftrag von einem insolventen Zulieferer übernommen und dafür in zwei weitere Spritzgießmaschinen investiert.

Insgesamt kamen 2009 acht neue Anlagen hinzu, davon wurden fünf aus der Schweiz nach Sachsen verlagert. „Weil Treuen logistisch relativ günstig zu BMW- und Daimler-Standorten liegt, werden die größeren Bauteile hier gefertigt und die kleineren in der Schweiz“, erläutert Swen Klöden die Arbeitsteilung mit der Mutter-Gesellschaft. Das Treuener Werk hat 2009 Investitionen im Gesamtumfang von rund vier Millionen Euro getätigt, u. a. in die Erweiterung der Kühlanlage für die Spritzgießtechnik. Die Zahl der Beschäftigten, die inklusive Leiharbeiter bis zum Frühjahr 2009 auf 140 gesunken war, hat zum Jahresende wieder eine Größe von 190 erreicht, darunter etwa 30 bis 40 Leiharbeiter. Ausgebildet werden derzeit zwei Mechatroniker, drei Kunststoff-Verfahrensmechaniker und zwei Industriekaufleute. 2010 stehen Plätze für Kunststoff-Verfahrensmechaniker bereit. Begonnen wird mit der Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik.

www.weidmann-plastics.com



Foto oben und unten: Anspruchsvolle Kunststoffkomponenten für das Klimamanagement in Pkw entstehen bei Weidmann in Treuen. Fotos: Frank Reichel



Anzeige/advertisement

www.laservorm.com

LASER

seit 16 Jahren aus einer Hand

Kompetenz in Lasermaschinenbau und Laserlohnfertigung

Härten – Schweißen – Auftragschweißen

LASERVORM GmbH, Südstraße 8, 09648 Altmittweida, Tel.: +49 3727 / 99 74 - 0, Fax: 99 74 - 10

Wir stellen aus: LASYS Stuttgart 2010, Stand: 1E34 vom 8. bis 10. Juni 2010

Mastering the sinus kurve

Weidmann Treuen: Discontinuous operation schedule controlled in 2009 by means of process optimization



Foto oben und unten: Sophisticated plastic components for climate management in passenger cars made by Weidmann in Treuen. Photos: Frank Reichel



The operations schedule at Weidmann Plastics Technology (Deutschland) AG in Treuen in 2009 resembled – as was the case for many other automotive sup-pliers – a sinus curve. By using spot-on-process optimization, production was kept efficiently under control.

From August to September, the company which is a member of the Swiss Wicor Group had to cope with a 130 per cent growth, for example. According to works manager, Swen Klöden, „October was just an inkling better than before the crisis. At the same time, we had also to cope with moves in the opposite direction. So, already back in the fall of 2008, we took a long and hard look at all the processes and consistently opened up potential for optimization whereby during the crisis, whatever we did was still a bit of a gamble“, added the works manager. „And last but not least, in spite of a 20 per cent drop in sales, we managed to keep the results on a similar level as in 2008.“ And for 2010, Swen Klöden is expecting more or less the same outcome as in 2009.

Weidmann produces in Treuen complex plastic parts for climate management in vehicles. The year 2009 saw the startup of among other lines the production of cowls for the Porsche Panamera which is produced in Leipzig and also air-water separation units for the

BMW X1 which likewise leaves the conveyor belts in Leipzig. Other customers included Audi, Daimler, the French PSA Group and since recently also Opel. The window frames for the new Astra are made in Treuen. Weidmann took over the order from a bankrupt supplier and invested in two further injection molding machines for that purpose. In total, the company installed eight new units, whereby five of them were relocated from Switzerland to Saxony. „As Treuen is in a relatively favorable location to the BMW and Daimler sites, the larger components are made here and the smaller ones in Switzerland“, remarked Swen Klöden explaining the work division with the parent company. The works in Treuen invested a total of around four million Euros in 2009 with some of the money going into the extension of the cooling plant for the injection molding unit.

The number of employees including leased labor which had fallen by spring 2009 to 140 has now to year's end reached a figure of 190, including 30 to 40 leased laborers. Currently undergoing training are two mechatronics apprentices, three plastics processing mechanics and two industrial clerks. In 2010, apprenticeships will be available for plastics processing mechanics and training will also commence for warehousing logistics specialists.

www.weidmann-plastics.com

Anzeige/advertisement

uniCONTROL
SYSTEMTECHNIK

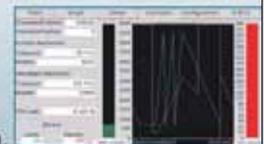
Unser Know How in der Softwareentwicklung ist seit über einem Jahrzehnt ebenso von Automobilherstellern als auch namhaften OEMs gefragt. Als Vorzugslieferant der Continental Automotive GmbH entwickeln wir Software vorrangig für Kombiinstrumente sowie für unterschiedliche Grafikthemen.

Solche eigenen Entwicklungen wie das **uniVIEWSYS** und der **uniLOGGER** bestimmen maßgeblich aktuelle Markttrends und erfüllen bereits heute zukünftige Anforderungen.

Egal ob es um Softwaredienstleistungen, die Entwicklung kompletter elektronischer Komponenten, Softwaretests, die Lieferung von Anzeigesystemen oder Datenloggern geht, wir informieren Sie gern.

Mehr über uns erfahren Sie telefonisch unter 037206 8873 0 oder www.unicontrol.de.
Unicontrol Systemtechnik GmbH, Sachsenburger Weg 34, 09669 Frankenberg

Competence pays off



Grammer setzt langfristig auf Zwickau

Vertrag mit metaWERK AG bis 2022 verlängert – Mehr als normales Mietverhältnis

Grammer places long-term focus on Zwickau

Contract with metaWERK AG extended till 2022– more than just the normal tenancy



Seit kurzem verfügt die Grammer System GmbH Zwickau über einen 25-Tonnen-Deckenkran und kann damit Aufträge in neuen Größenordnungen realisieren. Vorbereitet und umgesetzt hat dieses Investment der Standortentwickler metaWERK.

Since recently Grammer System GmbH Zwickau have had a 25-ton overhead crane with which they can carry out orders in a new order of magnitude. The investment was prepared and implemented by location developers metaWERK.

Foto/Photo: Frank Reichel

Die Grammer AG aus dem bayerischen Amberg setzt langfristig auf den Standort Zwickau. Die dort ansässige Grammer System GmbH hat den Mietvertrag mit der metaWERK AG bis 2022 verlängert.

Die Zusammenarbeit zwischen beiden Unternehmen reicht deutlich über ein normales Mieter-Vermieter-Verhältnis hinaus. metaWERK hat den Zwickauer Grammer-Standort entwickelt und zeichnet für Finanzierung, Realisierung sowie Unterhaltung der Immobilie verantwortlich. Grammer kann sich voll auf sein Kerngeschäft konzentrieren. Seit 2004 produziert der Interieurspezialist in Zwickau Mittelkonsolen für den VW Passat. Ab 2010 laufen Projekte für den VW Touareg und den Audi A6 an. „Möglich wurden diese neuen Aufträge nicht zuletzt dank eines weiteren Investments unseres Vermieters“, informiert Grammer-Werkleiter Sven Napravnik. metaWERK hat in einen 25-Tonnen-Deckenkran investiert, der Grammer die Nutzung von schwereren Werkzeugen als

bisher erlaubt. „Bislang konnten wir unsere Spritzgießmaschinen mit Werkzeugen bis zirka zwölf Tonnen Gewicht bestücken. Für die neuen Aufträge sind jedoch rund 20 Tonnen erforderlich. Das können wir jetzt realisieren“, so Sven Napravnik.

Im Gegenzug hat Grammer den Vertrag mit dem Standort- und Unternehmensentwickler metaWERK über die sonst in der Branche übliche Laufzeit hinaus verlängert. „Gemeinsam intensiv über mögliche Unternehmensausrichtungen nachzudenken und zusammen optimale Lösungen zu finden, ist ein Vorgehen, das sich für beiden Seiten auszahlt“, verweist metaWERK-Vorstand, Dr. Michael Siebdrath, auf die Philosophie des Unternehmens. Auf diese Weise hat metaWERK ein brachliegendes Industrieareal in Zwickau wieder zu neuem Leben erweckt, auf dem neben Grammer weitere Automobilzulieferer sowie Dienstleister ansässig sind. Weitere Automotive-Projekte wurden in Amberg mit Grammer und in Chemnitz mit anderen Partnern realisiert.

The Grammer AG from Amberg in Bavaria has set its long-term focus on Zwickau where the Grammer System GmbH has extended its tenancy with metaWERK until 2022.

Cooperation between the two companies goes clearly far beyond that of a normal tenancy as metaWERK not only developed the Grammer site in Zwickau but also took over responsibility for the financing, implementation and upkeep of the realty so that Grammer can fully concentrate on its core business. Since 2004, the interiors specialists in Zwickau have been producing center consoles for the VW Passat and from 2010 projects will be running for the VW Toureg and the Audi A6. „Not least thanks to further investment by our landlord, we were able to acquire these orders“, explained Grammer’s plant manager Sven Napravnik. metaWERK invested in a 25-ton overhead crane which allows Grammer to use heavier tools than before. „Until then we could only fit our injection molding machines with tools weighing around 12 tons but for our new orders we need about 20 tons. And now we are able to do that“, said Sven Napravnik. In return, Grammer extended its contract with location and corporate developers metaWERK for a duration which goes beyond the term usual for the sector. „Thinking intensively about possible company strategies, and finding optimal solutions together is a procedure which pays off for both sides“, said metaWERK board member Dr. Michael Siebdrath pointing out the company philosophy. In this way, metaWERK has brought new life to an idle industrial plot in Zwickau on which Grammer and other automotive suppliers and service providers have located. Other automotive projects have been implemented in Amberg with Grammer as well as in Chemnitz with other partners.

www.grammer.com
www.meta-werk.de



Industrie- und Handelskammer
Südwestsachsen
Chemnitz-Plauen-Zwickau



14th INTERNATIONAL ANNUAL CONGRESS
OF AUTOMOTIVE INDUSTRY
IN THE MIDDLE OF EUROPE

14. INTERNATIONALER
JAHRESKONGRESS
DER AUTOMOBILINDUSTRIE
IN DER MITTE EUROPAS

23 + 24

March / März

2010
Branchentag der sächsischen Automobilindustrie
ZWICKAU

Thema:

Energieeffizienz, Nachhaltigkeit, Mobilität, Konsumverhalten - globale Trends der Automobilindustrie

Themenmodule:

- Zulieferindustrie im Strukturwandel - erfolgreich in die neue Realität
- Herausforderung: Liquidität und Know-how sichern
- Konsolidierte Märkte - Einkaufsstrategien innerhalb der Automobilindustrie (OEM's und Zulieferer)
- Marktpotential Elektromobilität - Ideen und Kooperationen
- Zukunft bewegen - Antriebslösungen, Sicherheit, Fahrkomfort
- Regionale Automobilcluster - nur gemeinsam sind wir stark
- Märkte im Fokus - Automotive-Standorte mit Zukunft
Wachstumsmärkte: BRIC / ASEAN
Investition - Produktion - Entwicklung - Einkauf

Marketing vor Ort:

Unternehmensbesuche,
u. a. VW Sachsen GmbH, regionale Zulieferunternehmen,
Engineering-Dienstleister stellen sich vor

Detaillierte Informationen erhalten Sie gerne von:

Michael Stopp und **Gudrun Mennecke**

Telefon: 0375 814 2201, eMail: stopp@z.chemnitz.ihk.de + eMail: mennecke@z.chemnitz.ihk.de

Vom gemeinsamen Ziehen an einem Strang

CEFEG GmbH Chemnitz auf Federn- und Verbindungstechnik spezialisiert

It's all about pulling together

CEFEG GmbH Chemnitz specializes in spring and connecting systems



Moderne CNC-Drahtbiegetechnik mit optischen Messeinrichtungen.

Modern CNC wire-bending facilities featuring optical measuring.

Foto/Photo: Frank Reichel

Der CEFEG GmbH Chemnitz ist ein erfolgreicher Neustart gelungen. 2005 wagten fünf Mitarbeiter den Kauf des Unternehmens aus der Insolvenz heraus. Mit ihrem Konzept konnten sie sich gegen Kaufinteressenten von „außen“ bei Banken und dem Insolvenzverwalter behaupten. Seitdem wurde in vielen Bereichen deutlich „aufgerüstet“.

Mitarbeiterbeteiligung heißt ein CEFEG-Erfolgsrezept. Über eine eigens gegründete Vermögensverwaltungs GbR ist rund jeder zweite Mitarbeiter mit einer Einlage von maximal 10.000 Euro am Unternehmen

beteiligt. „Das motiviert ungemein“, sagt Hans-Georg Reichel, gemeinsam mit Torsten Kerl Geschäftsführer. Beide gehören zu den fünf Gesellschaftern, die das Unternehmen 2005 kauften und alle heute im CEFEG-Management tätig sind.

Den größten Nachholebedarf gab es in der technischen Ausstattung. Seit dem Neustart hat das Unternehmen jährlich rund 1,5 Millionen Euro in modernste Stanz- und Drahtbiegetechnik, in Maschinen für den eigenen Werkzeugbau, in den Aufbau einer Konstruktionsabteilung sowie in IT investiert. Dank dieser Aktivitäten, einer verstärkten Marktarbeit sowie ständiger Prozessoptimierung kann der Produzent von Federn und Verbindungstechnik heute am Markt bestehen. „Geholfen haben auch die komfortablen sächsischen Förderbedingungen“, betont Hans-Georg Reichel. Die CEFEG erwirtschaftet den Großteil ihres Umsatzes, rund 40 Prozent, mit Zulieferungen für die Automobilindustrie. 2009 muss sie hier Einbußen von rund einem Drittel verkraften. „Das werden wir überstehen“, so der Geschäftsführer. Seit August sei wieder ein leichter Aufwärtstrend zu spüren. Ab zweitem Quartal 2010 laufen Neuaufträge an. Dann wird der Federn- und Verbindungstechnikspezialist, der bisher hauptsächlich ins Fahrzeuginterieur liefert, auch für Sicherheitstechnik wie Airbags fertigen. Mit der Steinbeis-Stiftung arbeitet das Unternehmen in einem Pro-Inno-Projekt an einer eigenen Produktentwicklung, die der CEFEG ab 2011 zu noch mehr Wettbewerbsfähigkeit verhelfen soll.

CEFEG GmbH Chemnitz has successfully re-started business. In 2005, five employees took the chance and bought up their insolvent company. With their concept they stood their ground against „external“ would-be buyers, the banks and the liquidator and since then have clearly „up-graded“ many areas.

Employee participation is the recipe for CEFEG's success. Via a self-founded Vermögensverwaltungs GbR (a partnership under the German Civil Code for the administration of assets) every second employee has a maximum of € 10,000.00 stake in the company. „That creates enormous motivation“, agree Hans-Georg Reichel and Torsten Kerl, two of the five partners who bought up the company in 2005 and today are all active in the CEFEG management.

The greatest backlog concerned technical equipment. Since the new beginning, the company has invested about Euros 1.5 million each year in state-of-the-art pressing systems and wire-bending units, in machines for its own tool-making, in setting up a design department and in IT. Thanks to these activities, increased marketing and constant process optimization the producers of springs and connecting systems is able to survive in the market. „The convenient promotion conditions available in Saxony were an enormous help“, emphasized Hans-Georg Reichel.

CEFEG generates most of its turnover, about 40 per cent, by supplying the automobile industry. In 2009, the company had to cope with losses of about 33 per cent in this sector. But the managing director is convinced the company will be able to ride out the situation and there have already been tangible signs of a slight upward trend since August. New orders will be implemented from the second quarter of 2010 when the spring and connecting systems specialist who to date has supplied mainly for vehicle interiors will be producing safety systems such as airbags. Supported by the Steinbeis Trust, the company is working in a Pro-Inno project on a product development which will provide increased competitive ability from 2011.

Noch umweltfreundlicher und leistungsstärker

Bioerdgas ergänzt Erdgas
Fahrspaß mit starken Erdgasturbomotoren

Increased environmental compatibility and performance

Bio natural gas complements natural gas – motoring pleasure provided by powerful natural gas turbo-charged engines

Erdgasfahrzeuge sind dabei, ihr Nischendasein zu verlassen. Unter den alternativen Kraftstoffen ist Erdgas die derzeit wohl ausgereifteste Antriebsquelle. Jetzt wird sie noch umweltfreundlicher, denn dem Erdgas wird regenerativ erzeugtes Bioerdgas beigemischt.

Die Gaswirtschaft hat sich verpflichtet, bis 2020 dem „normalen“ Erdgas 20 Prozent Bioerdgas beizumischen. Die VNG-Verbundnetz Gas AG (VNG) und andere Versorger haben im ostdeutschen Tankstellennetz bereits damit angefangen. Zum Beispiel im brandenburgischen Birkenwerder, im sachsen-anhaltischen Halle und im sächsischen Grimma können Erdgasfahrer Bioerdgas tanken. „Man bringt das Biogas auf Erdgasqualität und kann es ohne technische Einschränkungen für das Fahrzeug beliebig beimischen“, erklärt Maik Hendler, Geschäftsführer der VNG-Erdgastankstellen GmbH.

Rund 850 Erdgastankstellen gibt es in Deutschland. Die Bundesrepublik hat damit das dichteste Netz in Europa. Etwa 200 Erdgastankstellen sind mittlerweile in Ostdeutschland entstanden. Die VNG-T investiert gegenwärtig ca. 4,2 Millionen in zunächst 16 Tankstellen. „Als Faustformel gilt: Für jeden, der mehr als 15.000 Kilometer im Jahr fährt, lohnt sich ein Erdgasfahrzeug, egal, ob im privaten oder geschäftlichen Bereich“, so Maik Hendler. Partnerschaften zwischen Gaswirtschaft und Automobilindustrie bringen das Thema weiter voran. So sind Erdgasfahrzeuge nicht nur umweltverträglicher und zugleich wirtschaftlicher als Fahrzeuge mit herkömmlichem Antrieb oder anderen Alternativen unterwegs. Sie bieten dank Turbomotoren auch vollkommenen Fahrspaß. Die Leistungsfähigkeit der Erdgasturbomotoren stellte VW im Motorsport eindrucksvoll

unter Beweis: Der VW Scirocco GT24-CNG gewann beim diesjährigen 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring souverän die Kategorie „Alternative Antriebe“ und lag mit Gesamtplatz 17 vor zahlreichen leistungsstärkeren Modellen mit klassischem Antrieb und sogar vor allen Dieselfahrzeugen. 2010 startet Volkswagen Motorsport einen Markenpokal im Rahmen der Deutschen Tourenwagen Meisterschaft. Zum Einsatz kommt der VW Scirocco, betrieben mit reinem Bioerdgas.

Natural gas powered vehicles are in the process of leaving their niche existence. Among all the alternative fuels available, natural gas is currently the best technically matured source of power transmission. And now it will become even more environmentally friendly as bio natural gas generated from renewable sources will now be admixed to the natural gas.

The gas sector has undertaken to admix 20 per cent of biogas to „normal“ natural gas by 2020. The VNG-Verbundnetz Gas AG (VNG) and other suppliers have already begun with the East German network of filling stations; for example in Birkenwerder, Brandenburg, in Halle, Saxony-Anhalt and in Grimma, Saxony, motorists can now fill up with bio gas. „Biogas is graded to the quality of natural gas and can be admixed as desired for the vehicle without any technical limitations“, explained Maik Hendler, managing director of VNG-Erdgastankstellen GmbH. There are now around 850 natural gas filling stations in Germany which give the Federal Republic the closest network in Europe. East Germany in the meantime has now around 200. The VNG-T is currently investing about Euros 4.2 million in another 16 filling stations. „By rule of thumb for



Den ersten Tankstopp an der neuen Bioerdgastankstelle in Halle übernahmen Biathlon-Legende Frank-Peter Roetsch, Kanutin Tanja Schuck und Wasserspringerin Katja Dieckow (v.l.).

The first fuel stop at the new bio natural gas filling station in Halle was made by biathlon legend Frank-Peter Roetsch, the canoeist Tanja Schuck and diver Katja Dieckow (seen from the left)



Volkswagen startet 2010 einen eigenen Markenpokal mit dem VW Scirocco GT24-CNG.

Volkswagen will be starting its own stable trophy in 2010 with the VW Scirocco GT24-CNG.
Fotos/Photos: Westend

anyone driving more than 15,000 kilometers a year whether privately or on business, it's worth having a vehicle powered by natural gas“, said Maik Hendler. Partnerships between the gas companies and the automotive industry are also bringing the topic into the limelight. Natural gas vehicles are not only more environmentally compatible and more cost-efficient than conventionally or alternatively powered vehicles, their turbo-engines also provide perfect driving pleasure. VW has impressively demonstrated the performance capabilities of the natural gas turbo-engine in motor sports with the VW Scirocco GT24-CNG when it easily won this year's 24-hour race at the Nürburgring in the category „alternative transmission systems“. In overall ranking it came 17 before numerous more powerful models with classic drive systems and above all ranked higher than the diesel-powered models. In 2010, Volkswagen Motorsport will be offering a stable trophy as part of the German Touring Vehicles Championships where their entry will be a VW Scirocco powered solely on bio natural gas.

www.erdgastanken.vng.de

Gestärkt aus der Krise herauskommen

Trompetter Guss Chemnitz gewinnt Neuaufträge und verwirklicht 25-Millionen-Euro-Investitionsprojekt

Einen Spagat zwischen krisenbedingt wegbrechenden Aufträgen und erfolgreichen Neuaquisitionen hat die Trompetter Guss Chemnitz GmbH im Jahr 2009 gemeistert. Das Unternehmen fertigt hochwertige Erzeugnisse aus Grau- und Sphäroguss sowie Sonderwerkstoffen. Die Produkte finden ihre Kunden hauptsächlich in der Pkw- und Nutzfahrzeugindustrie, im Maschinenbau und in der Armaturenherstellung.

Vor allem im Lkw-Bereich brachen ab Oktober 2008 nahezu über Nacht Aufträge in Größenordnungen weg, erinnert sich der Kaufmännische Leiter Bernd Schober. Trompetter produziert hier hauptsächlich Brems- und Abgaskomponenten für namhafte Nutzfahrzeughersteller. Die Stammbesellschaft von rund 210 Mitarbeitern und 22 Auszubildenden halten, die 2008 begonnene Großinvestition fortsetzen und vor allem Neuaufträge gewinnen, prägten die Arbeit im Krisenjahr 2009. „Wir konnten seit dem zweiten Quartal erfolgreich neue Projekte akquirieren, die ab Frühjahr 2010 in Serie gehen. Wir haben sowohl neue Kunden gewonnen als auch bei bestehenden das Teilespektrum

erweitert. Es zahlt sich für uns aus, dass wir komplizierte Gussgeometrien mit hoher Qualität anbieten und als stabiler Lieferant am Markt wahrgenommen werden. Wir werden gestärkter aus der Krise herauskommen, als wir hineingegangen sind“, sagt Bernd Schober. Zu den komplexen Bauteilen, die Trompetter liefert, gehören solch anspruchsvolle Komponenten wie Turbolader-Lagergehäuse, Abgaskrümmen, Ausgleichswellengehäuse und Bremsättel.

Um den Marktanforderungen zu entsprechen, hat das Unternehmen 2008 eine 25 Millionen Euro umfassende Erweiterung gestartet. Herzstück der Investition ist eine neue Formanlage, die das Gießen von Stückgewichten bis 200 Kilogramm und in größeren Abmaßen ermöglicht. Die jetzige Anlage ist auf den Bereich bis 60 Kilogramm ausgelegt.

Bestandteil des Projektes sind auch vor- und nachgelagerte Bereiche wie der Neubau der Sandaufbereitungsanlage, ein neuer Elektroofen-Schmelzbetrieb mit automatischer Gattierungsanlage sowie die Gussnachbehandlung. Die Anlagen werden größtenteils in der neuen Produktionshalle mit einer Fläche von ca. 4.500 Quadratmetern integriert.

Ein wesentlicher Betrag ist in dem Emissionsschutz geflossen. Neue Absaug- und Filtertechnik sowie Geräuschdämmung wurden installiert. Über eine 50 Meter hohe Kaminanlage wird zukünftig zentral die Abluft geleitet. Um die Stromversorgung für dieses Vorhaben zu sichern, hat Trompetter außerdem in ein eigenes Umspannwerk unmittelbar neben dem Betriebsgrundstück investiert.

In Betrieb gehen soll diese zweite Gießerei im ersten Quartal 2010. Sättel für Lkw-Bremsen werden dann die ersten Produkte sein, so Bernd Schober, denn für solche Teile ist die neue Technik ausgelegt. Trompetter kann mit dieser Investition seine Kapazität von 20.000 auf 50.000 Tonnen pro Jahr erhöhen.

Das Chemnitzer Unternehmen steht in der Tradition der 1852 gegründeten



Trompetter engagiert sich seit 2000 in Chemnitz.

Trompetter has been in business since 2000 in Chemnitz.

Fotos/Photos: Trompetter

Sächsischen Webstuhlfabrik mit eigener Gießerei, die bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges zu den führenden europäischen Textilmaschinenherstellern gehörte. Nach Zugehörigkeit zum DDR-Textima-Kombinat und schwierigen Jahren nach der Wende erwarb 2000 die Trompetter Verwaltungs GmbH aus Bayreuth das Unternehmen. Bis 2007 wurden bereits 20 Millionen Euro in die Modernisierung des Technikparks investiert. Die Zahl der Mitarbeiter wuchs von damals 65 auf heute 210, der Umsatz von vier Millionen Euro auf 37 Millionen im Jahr 2008.

www.tg-chemnitz.com



Automatisierung in der Fertigung.
Automated production.



Trompetter beschäftigt rund 210 Mitarbeiter.
Trompetter employs around 210 people.



Das Unternehmen fertigt hochwertige Gusskomponenten u. a. für die Fahrzeugindustrie.

The company makes high-grade cast components for the vehicle sector, among others.

In 2009, Trompetter Guss Chemnitz GmbH mastered a balancing act between a crisis-induced drop in orders and successful new acquisitions. The company makes high-grade products in gray iron and spherulitic graphite iron as well as other special-purpose materials. The products feature mainly in passenger cars and utility vehicles, in the mechanical engineering sector and in the making of valves and accessories.

Bernd Schober, head of the commercial department remembers that, from 2008, orders of magnitude ceased coming in more or less overnight; especially in the truck sector where Trompetter produces mainly brake and exhaust components for the top makers of utility vehicles. The focus of activities in the year of crisis 2009 was on keeping the regular number of almost 210 employees and 22 trainees, continuing major investments begun in 2008 and particularly on acquiring new orders. „Since the second quarter, we have succeeded in winning new projects which will go into series production from spring 2010. We have not only won over new customers but have also expanded the range of products for our existing customers. For us it pays to offer complicated cast geometries in a very high quality and to be seen on the market as sound and reliable suppliers“, said Bernd Schober. Among the complex assemblies

Emerging from the crisis with increased strengths

Trompetter Guss Chemnitz wins new orders and implements investments of Euros 25 million for project

supplied by Trompetter are sophisticated components such as bearing housing assemblies for turbochargers, exhaust manifolds, balancer shaft cages and brake calipers.

In order to meet the requirements of the market, Trompetter started making extensive expansions to the tune of Euros 25 million in 2008. The core of the investment is a new forming unit which allows the casting of unit weights of up to 200 kilos and in larger dimensions – the current unit is designed to cope with just 60 kilos. The project also comprises upstream and downstream areas such as the new building of a sand treatment unit, a new electro-oven for the melting process featuring an automatic charging plant and a subsequent treatment procedure. Most of the units are accommodated in the new production hall in an area of approximately 4,500 square meters.

A large sum of money has gone into emission protection with the installation of new suction and filter systems and noise absorption measures. In future, waste air will be led centrally to a 50 meter high stack. In order to ensure the power supply for this project, Trompetter has made

further investments in its own transformer station next to the company premises. The second foundry is planned to go on stream in the first quarter of 2010. According to Bernd Schober, the first products to be manufactured will be brake calipers for trucks as the new system has been designed for this purpose; an investment which will allow Trompetter to increase its capacity from 20,000 to 50,000 tons per year.

The company from Chemnitz is continued in the tradition of the Sächsische Webstuhlfabrik which was founded in 1852 and had its own foundry. It was among the leading European makers of textiles machinery until the outbreak of World War II. After the war, it belonged to the GDR Textima – a state-held company – and following difficult years after the re-unification of the two Germanys, it was acquired by the Trompetter Verwaltungs GmbH from Bayreuth. Up to 2007, Euros 20 million were invested in modernizing the technology park. The number of employees grew from the then 65 to today's 210 and turnover from Euros 4 million to 37 million in 2008.

www.tg-chemnitz.com



**Blick in die neue Produktionshalle.
A look into the new production hall.**

Unterwegs in einem Wachstumssegment

Neue ZWL baut Kompetenzen und Kapazitäten für Doppelkupplungsgetriebe aus

Die Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH hat sich zu einem Anbieter hochpräziser Komponenten für Pkw-Doppelkupplungsgetriebe entwickelt, die insbesondere in Fahrzeugen von Volkswagen zu finden sind. Das 1999 gegründete Unternehmen baut auf einer mehr als 100-jährigen Getriebe-kompetenz am Standort Leipzig-Liebertwolkwitz auf.

Rund neun Millionen Euro hat die Neue ZWL in das Projekt Doppelkupplungsgetriebe investiert. „Dank der Zusammenarbeit mit der Leipziger Gewerbehofgesellschaft konnten wir unsere Mittel voll auf die Technik konzentrieren. Die Gewerbehofgesellschaft hat uns unmittelbar neben unserem Werk eine Halle dafür zur Verfügung gestellt“, informiert Dr. Eberhard Timm, mit Dr. Hubertus Bartsch Geschäftsführer der Neuen ZWL.

Die Fertigung sollte eigentlich 2009 weiter hochgefahren werden, doch die Krise setzte auch hier andere Prämissen. „Wir verkraften diesen Einschnitt, der uns im Bereich der Lkw-Getriebe noch stärker getroffen hat als bei Pkw“, sagt Dr. Timm und betont: „Wir sehen jedoch positiv auf 2010 und folgende Jahre, denn wir agieren auf einem insgesamt stagnierenden Markt in einem Wachstumssegment. Die Dop-



Höchste Qualität wird bei der Neuen ZWL u. a. mit moderner Verzahnungsmesstechnik gesichert.

Bildunterschrift - eng

Foto/Photo: Neue ZWL

pelkupplungsgetriebe bleiben weiter gefragt. Ihre Baugrößen werden immer weiter verdichtet, die Toleranzen immer geringer. Für diese Entwicklung bringen wir unser Fertigungs-Know-how ein.“ Die Neue ZWL hat sich seit ihrem Neustart vor allem mit der Produktion von Auslauf- und Ersatzteilen einen Namen gemacht und bietet solche Fertigungsverlagerungen aus OEM-Werken als Managementleistung an. „Damit konnten wir uns für die

Herstellung moderner Getriebe bei den Automobilherstellern qualifizieren“, so der Geschäftsführer. Ebenso ist das Unternehmen Systemanbieter und fertigt beispielsweise das komplette Getriebe für das Kommunalfahrzeug Multicar.

1999 ist der Betrieb mit rund 150 Mitarbeitern gestartet. Heute gehören ca. 315 Beschäftigte zur Stammbesellschaft. Jährlich werden fünf Lehrlinge ausgebildet.

www.nzwl.de

Anzeige/advertisement

Industrie-Dienstleistungen-Habel GmbH u. Co. KG



- Anlagenbau und -montage
- Betriebsmittel- und Behälterbau
- Mechanische Anfertigung und Vorrichtungsbau



Meeraner Str. 25 ▲ 08371 Glauchau ▲ Tel: 03763 7786-0 ▲ Fax: 03763 7786-30
E-Mail: info@idh-glauchau.de ▲ www.idh-glauchau.de

Am Zentrum für Integrative Leichtbautechnologien der TU Chemnitz arbeiten Wissenschaftler, Techniker und Studenten an der technischen Realisierung textiler Verstärkungsstrukturen für Verbundbauteile.

Scientists, technicians and students at the Zentrum für Integrative Leichtbautechnologien at the TU Chemnitz working on the technical implementation of textile reinforcement structures for composite components

Foto/Photo: TU Chemnitz/Wolfgang Schmidt



Den Nerv des Marktes getroffen

mtex Chemnitz profiliert sich zu führender Fachmesse für Textilien im Fahrzeugbau

Zum dritten Mal öffnen sich vom 8. bis 10. Juni 2010 die Tore der Messe Chemnitz für die „mtex – Internationale Fachmesse & Symposium für Textilien und Verbundstoffe im Fahrzeugbau“.

Auch 2010 setzt die Exposition auf Innovationen. Besonders in für die Fahrzeugindustrie wirtschaftlich schwierigen Zeiten sind diese gefragt. Wie sonst kann es den Unternehmen gelingen, im harten Wettbewerb zu bestehen. Dazu bietet eine Messeteilnahme als Aussteller oder Besucher die beste Möglichkeit, Neuentwicklungen zu präsentieren oder Innovationen in der Ausstellung und im Symposium kennen zu lernen.

Bereits bis Ende Oktober 2009 lagen zahlreiche Standanmeldungen von Ausstellern der Vorjahre und von neuen Interessenten vor. So haben sich u.a. die Unternehmen EMS GRILTECH aus der Schweiz, die TECHTEX GmbH Vliesstoffe aus Mittweida, die Dr. Karl Wetekam + Co. KG aus Melsungen, die Tajima GmbH aus Winterlingen, die Filzfabrik Wurzen oder auch die Thorey Gera Textilveredelung GmbH schon für eine Messeteilnahme entschieden.

Die Messe Chemnitz präsentierte die mtex u. a. Anfang Oktober 2009 auf der 12. Chemnitzer Textiltechniktagung (CTT) an der TU Chemnitz. Prof. Dr. Lothar Kroll, Inhaber der Professur

Strukturleichtbau und Kunststoffverarbeitung der TU Chemnitz und Direktor des Cetex Instituts für Textil- und Verarbeitungsmaschinen, Chemnitz: „Leicht-

baukonstruktionen mit textiler Verstärkung rücken wegen ihrer Vorteile gegenüber herkömmlichen Materialien immer stärker in den Fokus von Konstrukteuren im Fahrzeugbau, in der Luft- und Raumfahrt sowie im Maschinen-, Apparate- und Anlagenbau. In naher Zukunft können derartige Komponenten in Großserien und damit kostengünstiger als gegenwärtig hergestellt werden. Das ist eine wichtige Erkenntnis und zugleich ein Achtungssignal an potenzielle Anwender.“

Neben diesem klaren Trend zu multifunktionalen Werkstoffen und Leichtbauweisen sieht sich die Automobilbranche derzeit komplexen Anforderungen gegenüber: Als Arbeitsort und Transportmittel, aber auch als „Wohnraum“ und Ort der Entspannung müssen Fahrzeuge emotionalen Wert bieten, jedoch auch erhöhte Anforderungen an die Ökologie und Recyclingfähigkeit verwendeter Komponenten erfüllen.

Die mtex 2010 bildet innovative Lösungen u.a. für diese Problemstellungen ab und schärft damit gleichzeitig ihr Profil weiter: „Mit einer eindeutig auf die Bedürfnisse der Aussteller und Besucher ausgerichteten mtex als Messe mit Symposium haben wir sozusagen den ‘Nerv des Marktes’ getroffen“, begründet Michael Kynast, Geschäftsführer der Messe Chemnitz, die Strukturierung der mtex.

Hochkarätiges mtex-Symposium

Folgende Themen stehen im Fokus des erstmals in englischer Sprache durchgeführten dreitägigen messebegleitenden Symposiums:

8. Juni 2010

„Zukunftspotenzial Mobiltexilien“ u. a. mit Frank M. Rinderknecht, Gründer der Schweizer Rinspeed AG, Entwickler von Concept Cars

9. Juni 2010

„Die inneren Werte - Fahrzeugdifferenzierung durch den individuellen Innenraum“ u. a. mit Referenten von Johnson Controls und Bertrand

10. Juni 2010

„Innovative Mobiltexilien in Europa – vom Unternehmer für Textilien und Verbundstoffe für Exterieur und Fahrzeugfunktion Vortragsprogramm und Erfahrungsaustausch



Die Technologieentwicklung für intelligente textilverstärkte Strukturen für Anwendungen im Fahrzeugbau ist ein Schwerpunkt des Instituts für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik der TU Dresden.

The technology development for intelligent textile-reinforced structures for application in vehicle constructions is the main theme of the Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik of the Technical University Dresden.

Foto/Photo: Archiv Reichel

Hitting the nerve of the market

mtex Chemnitz has made its mark by becoming a leading trade fair for automotive textiles

From June 8 through June 10, 2010 the doors of the Messe Chemnitz will open for the third time on the „mtex – International Trade Fair & Symposium for Textiles and Composites in vehicle construction“.

Again in 2010, the exposition will be focalizing on innovations which are much in demand in the vehicle industry – a branch which is particularly feeling the brunt of the current economic crisis. How else is a company to survive otherwise amongst fierce competition. Taking part in the fair as an exhibitor offers the very best opportunities to present new development or innovations and to learn more about them in the symposia.

Already at the end of October, numerous registrations had been made for booths from exhibitors from previous years and from newcomers. For example, EMS GRILTECH from Switzerland, TECHTEX GmbH Vliesstoffe from Mittweida, Dr. Karl Wetekam + Co. KG from Melsungen, Tajima GmbH from Winterlingen, Filzfabrik Wurzen and Thorey Gera Textilveredelung GmbH have already decided to participate in the fair.

The Messe Chemnitz presented mtex among others at the beginning of 2009 at the 12th. Chemnitzer Textiltechniktagung (CTT) at the Technical University Chemnitz. According to Prof. Dr. Lothar

Kroll, who holds the chair for light-weight construction and plastics processing at the TU Chemnitz and is director of the Cetex Institut für Textil- und Ver-

arbeitungsmaschinen, Chemnitz, „Light-weight constructions reinforced with textiles have the cutting edge over conventional materials and are becoming increasingly more important for designers in vehicle construction, in the aviation and aerospace industry as well as in the mechanical, apparatus and plant engineering. In the near future such components can be made in large-scale production and thus more cost-favorably than is currently possible. It is important to realize this fact and at the same time see it as a signal to potential users“. In addition to the clear trend towards multi-functional materials and lightweight construction, the automotive sector is currently facing complex demands. Vehicles must impart an emotional value as a place of work, a means of transport, as a „living room“ and a place for relaxation – at the same time increased requirements regarding ecology and recyclability of the components used must also be met. The mtex 2010 maps such innovative solutions for these problems and at the same time further sharpens their profile. „By orienting the mtex clearly to the needs of the exhibitors and visitors as a fair with a symposium we have, so to speak, hit „the nerve of the market“, said Michael Kynast, CEO of Messe Chemnitz, explaining the mtex structure.

Top-class mtex symposium

The three-day symposium accompanying the fair will be held for the first time in English and will focus on the following topics:

Juni 8, 2010

„Future potential mobile textiles“ including Frank M. Rinderknecht, founder of the Swiss Rinspeed AG, developers of Concept Cars

Juni 9, 2010

„The inner values – vehicle differentiation through individual interiors“ including speakers from Johnson Controls and Bertrandt

Juni 10, 2010

„Innovative Mobile Textiles in Europe – rom companies for companies“
Textiles and composites for exteriors and vehicle functions
Lecture program and experience exchange

Optimierte Prozesse

1. Mitteldeutsches Logistikforum im August 2009 in Leipzig: Stabilität und Wandel – Zukunft mitgestalten

Rund 200 Gäste folgten Ende August der Einladung zum 1. Mitteldeutschen Logistikforum im Congress Center Leipzig. „Stabilität und Wandel – Zukunft mitgestalten“ lautete das Motto des Branchentreffs, den die Bundesvereinigung Logistik (BVL) gemeinsam mit dem Netzwerk Logistik Leipzig-Halle und dem Automotive Cluster Ostdeutschland (ACOD) organisierte.

Thematischer Mittelpunkt der Veranstaltung waren Fachvorträge und -diskussionen zur Optimierung von Logistikprozessen in der Automobilzulieferindustrie. Deutlich wurde, dass zukunftsfähige Handlungskonzepte für einen reibungslosen Ablauf von Logistik- und Transportprozessen für den Wirtschaftsstandort Deutschland und für die internationale Wettbewerbsfähigkeit von existenzieller Bedeutung sind.

Experten, u. a. von Brose, Bosch, Schenker, Schnellecke und Siemens, erläuterten, wie innovative Lösungen und Konzepte zur Unternehmensstärkung beitragen, Flexibilität erzeugen und so die Zukunft des Unternehmens aktiv mitgestaltet werden kann. „Wir werden vom Reagieren zum Agieren in der Supply Chain kommen müssen“, fasste Prof. Dr. Michael Schenk, Mitglied des ACOD-Vorstandes und Institutsleiter des Fraunhofer-Instituts für Fabrikbetrieb und -automatisierung (IFF) in Magdeburg, die Thematik treffend zusammen. Die immense Beteiligung an diesem ersten Logistikforum zeige, dass damit ein für die Unternehmen sehr relevantes Thema aufgegriffen wurde, so Dietmar Bacher, Geschäftsführer der ACOD GmbH. „Wir hoffen, diesen positiven Effekt auf dem 2. Mitteldeutschen Logistikforum 2010 fortsetzen zu können.“



Die begleitende Fachaussstellung zum 1. Mitteldeutschen Logistikforum war eine gefragte Plattform für den persönlichen Erfahrungsaustausch.

Foto: Frank Reichel

Anzeige/advertisement



CEFEG

09116 Chemnitz
Winkhoferstr. 3

Fon: +49(0)371-4311-0
Fax: +49(0)371-4311-12

www.cefeg.de

CEFEG GmbH
Federn- und
Verbindungstechnik Chemnitz

Technische
Federn

Stanz-
und
Biegeteile

Verbindungs-
technik

Partner der Automobil-Industrie

unsere Kompetenz - alles aus einer Hand

Konstruktion

Werkzeugbau

Fertigung



The trade exhibition accompanying the 1st Central German Logistics Forum was a much sought-after platform for a face-to-face exchange of experiences.

Photo: Frank Reichel

Optimized processes

1. Central German Logistics Forum in August 2009 in Leipzig: Stability and Change – Helping to Shape the Future

At the end of August, about 200 guests took up the invitation to attend the 1st. Central German Logistics Forum held in the Congress Center in Leipzig. The motto of the meeting organized for this sector was „Stability and Change – Helping to Shape the Future“ and was organized by the BVL (Federal Association Logistics) in cooperation with the Networks Logistic Leipzig-Halle and the ACOD (Automotive Cluster East Germany) (ACOD).

The main events were lectures and discussions on optimizing logistics processes in the automotive supplier industry. It became clear that any sustainable strategic concepts concerning troublefree logistics and transportation processes for Germany as a business location and international

competitiveness are of essential significance. Experts including some from Brose, Bosch, Schneker, Schnellecke and Siemens explained how innovative solutions and concepts can contribute to strengthening an enterprise, generate flexibility and in that way help to actively shape the future of a company. „We shall have to move from reacting to acting in the supply chain“, said Prof. Dr. Michael Schenk, member of the ACOD board and head of the IFF Fraunhofer Institute for Factory Operations and Automation in Magdeburg summarizing the subject matter spot on. The immense participation in this first logistics forum show that we have hit on a very relevant subject for companies expressed Dietmar Bacher, managing director of ACOD GmbH „We hope to be able to continue this positive effect in 2010“.

Anzeige/advertisement



Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH

GETRIEBE

– Synchronisierungen – Komponenten – Teile –

Die Neue ZWL liegt im Süden der Stadt Leipzig und blickt auf eine über 100-jährige Tradition in der Zahnrad- und Getriebeproduktion zurück.

Heute verfügen wir über einen Maschinenpark sowie Mess- und Prüftechnik, der dem modernsten Stand entspricht.

Unsere Geschäftstätigkeit ist ausgerichtet auf Entwicklung, Herstellung, Vertrieb sowie Handel mit allen Arten von Getrieben, von Einzelteilen derselben und von sonstigen antriebstechnischen Systemen, Bauteilen und Prototypen sowie Konstruktion, Fertigung und Vertrieb von Vorrichtungen und von Erzeugnissen bzw. Leistungen dieser Art im Auftrag.

Mit einem Stamm von 315 gut ausgebildeten Mitarbeitern verstehen wir uns als Spezialist für Verzahnung, Hersteller von Getriebekomponenten wie z.B. Synchronisierungen und von komplett einbaufertigen Getrieben. Dabei wollen wir Partner und Systemlieferant unserer Kunden sein.

Kontakt

Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH
Ostende 5 · 04288 Leipzig
Telefon: 034297-850 · E-Mail: info@nzwl.de



Starker Praxisbezug ist Erfolgsgarant

Neu an der Berufsakademie Glauchau: Ausbildung in Automobillogistik



Partner für eine praxisnahe Logistikausbildung: Schnellecke-Vorstand Prof. Dr. Werner Olle sowie Prof. Dr. Klaus Böhm, Dr. Annett Heinze und Prof. Wolfgang Liebschner von der Berufsakademie Glauchau (v. l.).

Partners in practice-specific logistics training: Schnellecke board member Prof. Dr. Werner Olle, Prof. Dr. Klaus Böhm, Dr. Annett Heinze and Prof. Wolfgang Liebschner from the Berufsakademie Glauchau (v. l.).

Mit Beginn des Semesters 2009/2010 startete an der Berufsakademie Glauchau der Bachelorstudiengang Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik, der bisher unter der Bezeichnung Spedition, Transport und Logistik angeboten wurde. Gleichzeitig können die Studierenden und ihre Praxispartner die Vertiefungsrichtung Automobillogistik wählen. Die Einrichtung der Staatlichen Studienakademie Sachsen passt sich damit der generellen Branchenentwick-

lung an, bei der umfassende logistische Dienstleistungen an Gewicht gewinnen. Und sie reagiert auf die speziellen Anforderungen der Region, in der dank der Ansiedlung von Volkswagen eine Zulieferindustrie gewachsen ist, die mittlerweile über Sachsen hinaus agiert.

Generelles Wissen zur Automobilindustrie, die Kategorisierung der Lieferanten, Lieferantenlogistik bei der Just-in-Time-/Just-in-Sequence-Produktion, Logistik-Controlling, IT-Technologien, Qualitätsmanagement, Produktionsstättenlayout und branchenbezogenes Projektmanagement sind wesentliche Inhalte der Ausbildung Automobillogistik. Ebenso werden Englisch, Französisch, Spanisch sowie bei entsprechender Nachfrage auch weitere Sprachkurse angeboten, erläutern Prof. Wolfgang Liebschner, Leiter des Studiengangs, Dozent Prof. Dr. Klaus Böhm und Dozentin Dr. Annett Heinze.

Viele Praxispartner der Berufsakademie haben an der Erarbeitung der Lehrinhalte mitgewirkt. Dazu gehört die Schnellecke Group, die in Sachsen an vier Standorten logistische Dienstleistungen anbietet. „Für uns ist die Berufsakademie Glauchau ein wichtiger Partner, wenn es um eine praxisorientierte Ausbildung unserer zukünftigen Fach- und Führungskräfte geht“, sagt Vorstand Dr. Werner Olle, der

von der Staatlichen Studienakademie zum Honorarprofessor berufen wurde und seine umfangreichen Branchenkenntnisse in Vorlesungen an die Studenten weitergibt.

Der starke Praxisbezug ist ein Erfolgsgarant der Berufsakademie. „Viele Dozenten kommen aus der Wirtschaft und gewährleisten eine hohe Aktualität der Ausbildung“, betont Prof. Liebschner. Zukünftig wird sich die Lehre noch stärker als bisher Themen wie RFID-Technologie, Telematik und der Nutzung weiterer IT-Technologien widmen. Ebenso steht das Innovationsmanagement im Fokus. „Wir erwarten von unseren Führungskräften eine noch stärkere Verbindung von Prozess- und Controllingkenntnissen. Die Berufsakademie bietet mit ihrer Methode, Vorgehensweisen an praktischen Beispielen zu erläutern, dafür die richtige Basis“, so Prof. Olle. Mit der Automobillogistik sei ein Modul geschaffen worden, das sich hervorragend mit weiteren Ausbildungsangeboten der Region verzahnen lasse wie der produktbezogenen Lehre zum Kfz an der Westsächsischen Hochschule Zwickau und dem auf Automobilproduktion ausgerichteten Studium an der TU Chemnitz. Auch Partnerschaften mit weiteren Einrichtungen im In- und Ausland gelte es zu intensivieren, um den Logistikstandort Sachsen zu stärken.

www.ba-glauchau.de

Anzeige/advertisement

HUGO STIEHL GMBH KUNSTSTOFFVERARBEITUNG







Entwicklung von Formteilen aus Kunststoff

Herstellung von Spritzgusswerkzeugen

Modernste Fertigung auf über 70 Spritzgussmaschinen bis 13000 kN

Wir sind zertifiziert nach DIN ISO 9001-2000 und TS 16949.

Hugo Stiehl GmbH
Kunststoffverarbeitung

Gerichtsstraße 140
09474 Crottendorf / Erzgebirge

Telefon 037344 763-0
Telefax 037344 763-23
info@hugostiehl.de

www.hugostiehl.de

Strong practice orientation is bound to succeed

New at the Berufsakademie Glauchau: training in automotive logistics

At the beginning of the 2009/2010 semester, the Berufsakademie Glauchau (an institution of higher education in Germany with professional orientation and on-the-job training) is commencing a bachelor program of studies in transport administration and logistics which was previously offered under forwarding, transport and logistics. The facilities of the Staatliche Studienakademie Sachsen are adapting to the general developments in the sector whereby comprehensive logistics services are increasingly gaining in importance. And they are also responding to the special requirements of the regional in which thanks to Volkswagen locating here a supplier industry has grown up which in the meantime is active beyond the borders of Saxony.

General knowledge of the automobile industry, categorization of suppliers, supplier logistics, just-in-time/just-in-sequence production, logistics controlling, IT technologies, quality management, production plant layout and sector-specific project management are the most important themes in automotive logistics training. Also on offer are language courses in English, French, Spanish and if the demand is there, in other languages, explained Prof. Wolfgang Liebschner, head of studies,

lecturer Dr. Klaus Böhm and lecturer Dr. Annette Heinze.

Many partners from the world of business have cooperated in drawing up the curriculum. Among them the Schnellecke group which offers logistics services in four locations in Saxony. „The Berufsakademie Glauchau is a major partner for us when it comes to a practice-oriented training of future skilled workers and management“, said Dr. Werner Olle, member of the board who has been made an honorary professor by the Staatliche Studienakademie and is now passing on his vast knowledge of the sector to students.

Having a strong relationship to practice guarantees the success of the Berufsakademie. „Many of our lecturers come from the business world and ensure training is highly topical“, emphasized Prof. Liebschner. In future, studies will be concentrating more heavily on topics such as RFID, telematics (electronic data transmission) and the use of further IT technologies. Also in focus is innovation management. „We expect our future managers to have deeper knowledge regarding the connections between process and controlling. By providing a method of illustrating processes in practical examples, the Berufsakademie creates exactly the right basis“, said Prof. Olle. Automotive logistics has created a module which can be excellently linked



Neben der Ausbildung in Automobillogistik bietet die Berufsakademie Glauchau auch einen Studiengang Automobilmanagement an. Zu dessen Einrichtungen gehört ein Automotivelabor.

In addition to a program of studies in automotive logistics, the Berufsakademie Glauchau offers courses in automotive management. The facilities include an automotive laboratory.

Fotos/Photos: Frank Reichel

up to other training on offer in the region such as the product-specific training in motor mechanics at the Westsächsische Hochschule Zwickau and automobile production based studies at the TU Chemnitz.

The aim is also to intensify partnerships with other facilities in Germany and abroad in order to strength Saxony's position as a logistics location.

www.ba-glauchau.de

Anzeige/advertisement

www.chemnitz-zwickau.de

Holen Sie sich den
Wachstumspreis 2010

Einreichungsfrist bis zum
26. Februar 2010

KONTAKT
Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau GmbH
Wolfgang Höhnel - Telefon: 0375 2721-592
Max-Pechstein-Straße 3, 09056 Zwickau
wolfgang.hoehnel@chemnitz-zwickau.de

ZUKUNFTSREGION
Chemnitz-Zwickau

Mit dem Wachstumspreis* der Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau werden besonders erfolgreiche Firmen und Unternehmerpersönlichkeiten der Region gewürdigt. Die vier Siegerfirmen erhalten als symbolische Auszeichnung eine Bronzestatuette und einen attraktiven Medienpreis. Damit unterstützt die Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau unternehmerische Initiative und Einfallsreichtum. Teilnahmeberechtigt sind alle inhabergeführten kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) aller Branchen mit Hauptsitz in der Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau. Der Inhaber muss über 50 Prozent der Geschäftsanteile besitzen.

Wenn Sie teilnehmen möchten, reichen Sie bis 26. Februar 2010 (Datum des Poststempels oder der E-Mail) das ausgefüllte Grunddatenblatt (Download unter www.chemnitz-zwickau.de) sowie aussagekräftige Materialien zur Unternehmensdarstellung ein.



Tests im Alters-Simulations-Anzug an der Professur Arbeitswissenschaft der TU Chemnitz.

Tests using the Third Age Simulation Suit at the chair for occupational science at the Technical University Chemnitz.
Fotos/Photos: TU Chemnitz/Wolfgang Thieme



Studentin Julia Eberlein testet den mit Bleigewichten, steifen Schuhen, Unscharf-Brille, Handschuhen und Ohrenschützer ausgestatteten Altersanzug im Fahrsimulator.

MAX simuliert den älteren Autofahrer

Professur Arbeitswissenschaft der TU Chemnitz hat Altersanzug mitentwickelt

MAX simulates the older motorist

Chair for occupational science at the Technical University Chemnitz co-develops Third Age Suit

Das Kürzel MAX trägt der Modulare Alters-Simulations-AnzugeXtra, den die Professur Arbeitswissenschaft der TU Chemnitz gemeinsam mit der AutoUni, der Wolfsburg AG, der Audi AG und der Volkswagen Konzernforschung entwickelt hat.

Unser Ziel ist es, jüngere Menschen für die Bedürfnisse und alltäglichen Schwierigkeiten der älteren Menschen zu sensibilisieren und so ein Umdenken in der Verständigung von Jung und Alt zu unterstützen, berichtet Prof. Dr. Birgit Spanner-Ulmer, Inhaberin der Professur Arbeitswissenschaft der TU Chemnitz.

Zum Einsatz kommen die bisher gefertigten zehn Anzüge bei der Volkswagen Konzernforschung, der Audi Produktionsplanung, der Wolfsburg AG und der AutoUni für Projekte, Tests, Veranstaltungen, Marktforschungen sowie Schulungen von Unternehmen, Kommunen und Bildungsträgern. Altersgerechte Arbeitsplätze und Produkte sollen so entstehen. Denn wenn Sehen, Hören, Tasten, Motorik und Kraft nachlassen,

stellen Kunden andere Ansprüche an Produkte - alltägliche Handlungen fallen schwer, egal ob es sich um das Drücken der kleinen Tasten eines Handys, das Einsteigen ins Auto oder das Bücken nach der Milch im Kühlschrank handelt. Forscher und Entwickler können diese Bedürfnisse der Kunden, aber auch der älteren Mitarbeiter im Unternehmen mit dem neu entwickelten Alters-Simulations-Anzug nachvollziehen.

Der Anzug ist modular aufgebaut und größenvariabel. Außerdem lassen sich die Einschränkungen in drei verschiedenen Graden simulieren. Mehr als 200 wissenschaftliche Studien aus Medizin, Altersforschung, Sportwissenschaft und Psychologie sind in die Entwicklung des Anzuges eingeflossen. In mehr als 70 Einsätzen hat die AutoUni einen 2008 gefertigten Prototypen getestet und Erkenntnisse für die Weiterentwicklung gesammelt. „Es wird für Unternehmen in der Zukunft immer wichtiger, sich auf die Bedürfnisse älterer Menschen einzustellen, da es immer mehr ältere Kunden geben wird. Wir planen an unserer Professur derzeit die Evaluation des Alters-

Simulations-Anzuges beim Einsatz in Arbeitsprozessen. Dazu werden wir eine größere wissenschaftliche Studie durchführen und den Anzug ständig weiterentwickeln“, blickt Prof. Spanner-Ulmer in die Zukunft.

The abbreviation MAX stands for Modulare Alters-Simulations-AnzugeXtra, or Modular Age Simulation Extrasuit) which was developed by the Chair for occupational Science at the TU Chemnitz in cooperation with AutoUni, Wolfsburg AG, Audi AG and the Volkswagen Group Research.

Our aim is to make younger people aware of the needs and day-to-day problems of older persons and to support a rethink in understanding between young and old, reported Prof. Dr. Birgit Spanner-Ulmer, who holds the chair for occupational science at the Technical University Chemnitz. So far the ten suits made are being deployed at the Volkswagen Konzernforschung, the Audi production planning department, the Wolfsburg AG and the



Student Julia Eberlein seen here testing the suit wearing lead weights, rigid shoes, fuzzy spectacles, gloves and earmuffs in a driving simulator.

AutoUni for projects, tests, events, market research and for training purposes in companies, communities and educational institutes. The aim is to create age-based workplaces and products. Because when sight, hearing, sense of feel, movements and strength begin to dwindle, customers make other demands of the products they buy, day-to-day activities become troublesome whether having to press the small buttons of a mobile phone, or getting into a car or bending down to take a bottle of milk from the fridge. Researchers and developers are now able to simulate the needs of customers and of older company employees by using the newly-developed Third Age Suit.

The suit is of a modular design and its size can be varied. Moreover, physical limits can be simulated in three different levels. More than 200 scientific studies from the fields of medicine, gerontology, sports science and psychology went into the development of the suit. In more than 70 applications AutoUni tested a prototype made in 2008 and captured the results for further development work. „It will become increasingly important for companies in future to consider the needs of older persons simply because there will be an ever increasing number of older people. In this chair, we are planning to evaluate the Third Age Suit in work process applications for which we shall be carrying out a more extensive scientific survey and continuously make further developments to the suit“, said professor Spanner-Ulmer, looking to the future. www.tu-chemnitz.de

Anzeige/advertisement



LEIPZIGER MESSE



WERKSTATT · TEILE · SERVICE

Leipzig, 10. – 14. April 2010

Branchentrends. Kontakte. Technik.

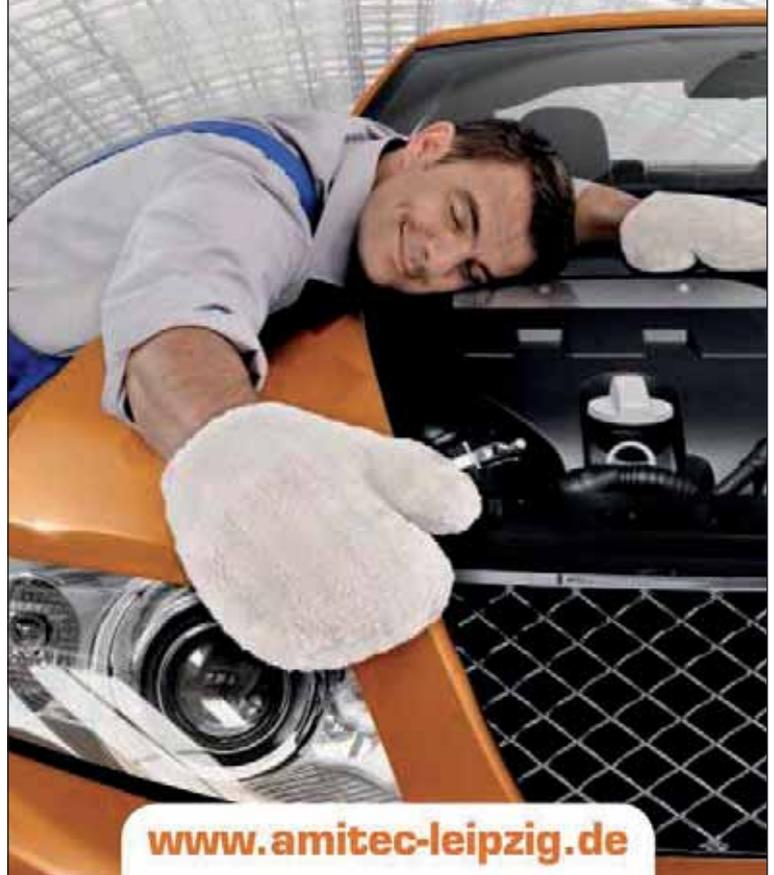
Hautnah erleben!

Nur auf der AMITEC erhalten Sie im ersten Halbjahr 2010 einen Überblick über Branchentrends und den aktuellen Stand der Technik.

Ein Besuch der AMITEC bringt Sie in direkten Kontakt mit Herstellern und Großhändlern aus den Bereichen Werkstatt, Fahrzeugteile und Service.

Der Verbund der Fachmesse AMITEC mit der Automobilmesse **AMI** und der **AMICOM** – der neuen Branchenmesse für Audio, Infotainment und Navigation – bietet vielfältige Synergien und eröffnet Ihnen neue, lukrative Geschäftsfelder.

Ein Ticket, drei Messen – besuchen Sie die AMITEC 2010!

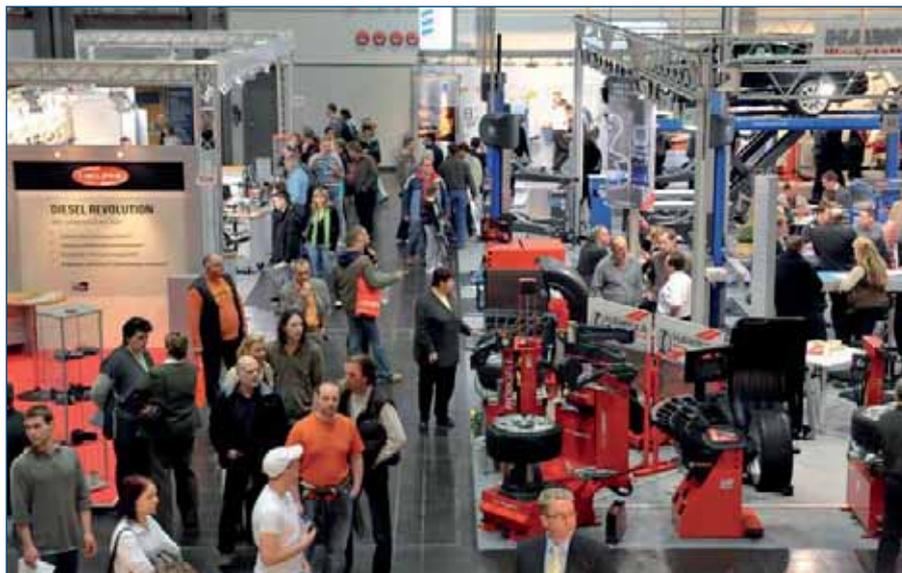


www.amitec-leipzig.de

Rund 50.000 Fachbesucher zieht die AMITEC nach Leipzig. Die Messe hat sich zu einer Plattform für internationale Geschäftskontakte entwickelt. Vor allem Mittel- und Osteuropa stehen im Fokus.

The AMITEC draws around 50,000 professional visitors to Leipzig. The fair has become a platform for developing international business contacts. The focus is in particular on Central and Eastern Europe.

Foto/Photo: Leipziger Messe GmbH/
Rainer Justen



In Leipzig trifft sich Europas Kfz-Branche

20. AMI vom 10. bis 18. April 2010 - AMITEC und neue AMICOM vom 10. bis 14. April

Zur 20. Auflage der Auto Mobil International (AMI) vom 10. bis 18. April 2010 werden rund 600 Aussteller und 300.000 Besucher in Leipzig erwartet. Als einzige deutsche Pkw-Messe im Jahr 2010 gehört die AMI zu den führenden europäischen Treffpunkten der Kraftfahrzeugbranche. Vom 10. bis 14. April findet parallel die AMITEC - Fachmesse für Fahrzeugteile, Werkstatt und Service statt. Die AMICOM feiert mit der gleichen Laufzeit unter dem AMI-Dach als Branchenschau für Unterhaltungs-, Kommunikations- und Navigationstechnik im Fahrzeug ihre Premiere.

Der derzeitige Anmeldestand der AMI ist positiv und besser als zum Vergleichszeitpunkt 2008. „Das zeigt uns eindeutig, dass unsere Neuprofilierung richtig war und von der Industrie angenommen wird“, sagt Martin Buhl-Wagner, Geschäftsführer der Leipziger Messe. „Damit sind alle Weichen für eine großartige Jubiläumsmesse gestellt. Keine andere Veranstaltung in Deutschland zeigt 2010 ein umfassendes Angebot rund um das Auto. Vom neuesten Fahrzeug über modernste Diagnosegeräte bis hin zum audiovisuellen Equipment können sich Privat- und Fachbesucher über alle automobilen Themen informieren.“

Für Volker Lange, Präsident des Verbandes der Internationalen Kraftfahrzeug-

hersteller e.V. (VDIK) steht fest: „Als wichtigste deutsche Autoschau 2010 sowie als ausgewiesene Kunden- und Käufermesse ist die AMI die ideale Plattform, um sich über neue Marktentwicklungen zu informieren und die neuesten Modelle zu testen. In einem zurückgehenden Markt kommt es darauf an, dass wichtige Frühjahrsimpulse gesetzt werden! So kann der automobilen Konjunktur der notwendige Schub gegeben wer-

2. AMI-Kongress

Nach dem erfolgreichen 1. Internationalen AMI-Kongress „Antriebe, Mobilität, Innovationen – was treibt uns morgen an?“ wird sich der 2. Internationale AMI-Kongress am 13. April 2010 mit der Weiterentwicklung auf dem Gebiet der alternativen Antriebskonzepte befassen. International anerkannte Experten der Automobil- und Zulieferindustrie sowie aus Politik und Wissenschaft werden schwerpunktmäßig die Realitätsnähe verschiedener alternativer Antriebskonzepte bewerten. Im Mittelpunkt des Kongresses stehen Erdgas-, Flüssiggas-, Ethanolantriebe sowie die gesamte Bandbreite aus dem Bereich der Elektromobilität mit verschiedenen Hybridvarianten und reinen Elektrofahrzeugen.

den!“ Über 40 Marken werden ihre aktuellen Modellreihen präsentieren.

Zur 13. Auflage der AMITEC zeigen auf 15.000 Quadratmetern führende Anbieter aus den Bereichen Autoteile, Werkstatt und Service ihre Neuheiten. Ob modernste Diagnoseverfahren, innovative Pflegeprodukte, pfiffige Reparaturhelfer oder das breite Spektrum an Fahrzeugteilen, als wichtigster Frühjahrs-Branchentreffpunkt ist die AMITEC für Praktiker und Entscheider der Kfz-Branche ein Pflichttermin. „Ungeachtet der angespannten wirtschaftlichen Lage im Kfz-Gewerbe ist das Interesse der Unternehmen an der AMITEC nach wie vor sehr groß. Die Ausstellerzahlen liegen auf dem Niveau des Vorjahres, bei den Standgrößen sieht es ähnlich aus“, erklärt Matthias Kober, Projektdirektor der AMITEC.

Zusätzliche Synergien verspricht die europaweit einzigartige Kombination der AMITEC mit der parallel stattfindenden AMI sowie der neuen Branchenmesse AMICOM. Letztere ermöglicht es Werkstattbetreibern, sich ausgiebig über den Einbau moderner Elektronikgeräte ins Fahrzeug zu informieren, um so das eigene Leistungsspektrum um ein zusätzliches Geschäftsfeld zu erweitern.

www.ami-leipzig.de
www.amitec-leipzig.de
www.amicom-leipzig.de



Der international renommierte Experte für alternative Antriebe, Prof. Dr. Cornel Stan von der Westsächsischen Hochschule Zwickau, wird auch die fachliche Leitung des 2. AMI-Kongresse am 13. April 2010 übernehmen.

Prof. Dr. Cornel Stan, the internationally renowned expert on alternative drive systems from the West Saxon University Zwickau will be taking over the professional chairing of 2. AMI Congress on April 13, 2010.

Foto/Photo: Ina Reichel

Europe's motor vehicle sector meets in Leipzig

20. AMI from April 10 to 18, 2010 - AMITEC and the new AMICOM from April 10 to 14

The twentieth Auto Mobil International (AMI) where around 600 exhibitors and 300,000 visitors are expected will be held from April 10 to 18, 2010 in Leipzig. As the only motor vehicle fair to be held in Germany in 2010, the AMI is one of the leading European venues for the motor vehicle sector. From April 10 to 14 the AMITEC – a specialist fair for vehicle components, workshops and services will be held at the same time. Under the AMI roof and at the same time, the AMITEC will be celebrating its premiere as a show for entertainment, communication and navigations systems in vehicles.

The number of registrations already received is positive and an improvement on the figures for the same time in 2008. „That clearly indicates that our new profiling was right and has been accepted by the industry“, said Martin Buhl-Wagner, managing director of the Leipziger Messe. „That means everything is set for a grand jubilee fair. No other event in Germany in 2010 will be presenting a more comprehensive range of automotive products and services. From the very latest vehicle to state-of-the-art diagnostic systems through to audio-visual equipment, both private and professional visitors can find out all they wish to know about these automotive topics“.

For Volker Lange, President of the Association of International Vehicle Manufacturers e.V. (VDIK) it is absolutely clear „As the most important German Auto Show in 2010 and a proven customer and buyer fair, the AMI is the ideal platform for getting information about the latest market developments and testing the latest models. In a declining market it is essential to set major impulses early on in the spring and so pro-

2. AMI Congress

Following the successful 1. International AMI Congress entitled „Transmission, Mobility, Innovation – What will Bring us Forward Tomorrow?“ the 2nd International AMI Congress to be held on April 13, 2010 will be addressing further developments in the field of alternative transmission systems. Internationally renowned experts from the automotive and supply industry, from politics and economics will be assessing in particular how realistic alternative drive concepts are. The Congress focuses on natural gas, liquid gas, ethanol drives and the whole range of electromobility using diverse hybrid variants and purely electrically-driven vehicles.

vide the automotive business cycle with the necessary push!“, he added. More than 40 manufacturers will be presenting their latest model lines.

At the 13th event of the AMITEC leading providers from all sectors of vehicle components, workshops and services will be presenting their latest products on 15,000 square meters of exhibition space. Whether the very latest diagnostic devices, innovative care products, clever repair aids or the wide range of vehicle components, the IMATEC is the most important spring venue for the industry and therefore an absolute must for both the doers and the decision-makers in the vehicle sector. „Regardless of the tense economic situation in the motor vehicle sector at the moment, the interest of companies in the AMITEC is as great as before. The number of exhibitors is at the same level as the previous year and the booth size is similar“, explained Matthias Kober, project director of AMITEC.

The European-wide unique combination of AMITEC parallel with AMI and the new sector-relevant AMICOM promises to deliver additional synergies. The latter allows workshop operators to get detailed information on installing modern electronics into vehicles and so enabling them to expand their range of services with an additional field of business.

www.ami-leipzig.de
www.amitec-leipzig.de
www.amicom-leipzig.de

„Benni“, das Elektroauto der Firma FRÄGER, gehörte zu den innovativen Exponaten am ACOD-Stand auf der IAA Pkw 2009.

„Benni“, FRÄGER's electro-auto was among the many innovative exhibits at the ACOD stand at the IAA Pkw 2009.

Foto/Photo: Frank Reichel



Innovationen sind das zentrale Thema

ACOD zeigte Neuheiten ostdeutscher Unternehmen und Forschungseinrichtungen auf der IAA

Mit einem wahren Feuerwerk an Neuheiten hat der Automotive Cluster Ostdeutschland (ACOD) auf der Internationalen Automobil Ausstellung IAA Pkw 2009 die Leistungsfähigkeit ostdeutscher Zulieferunternehmen und Forschungseinrichtungen für das Automobil ins rechte Licht gerückt. Das Thema Innovationen nimmt in der Arbeit des ACOD eine zentrale Rolle ein und wird auch die Tätigkeit 2010 wesentlich bestimmen.

Weltpremiere am ACOD-Stand feierte der ultraleichte Elektro-Extremsportwagens E1, ein Gemeinschaftsprojekt der Leichtbauzentrum Sachsen GmbH (LZS), des Institutes für Leichtbau und Kunststofftechnik der TU Dresden (ILK), der e-Wolf GmbH und der Li-Tec Battery GmbH. Für Aufsehen sorgte ebenso „Benni“, das erste Elektro-Auto der Firma FRÄGER.

Neben diesen innovativen Komplett-Fahrzeugen zogen auch die Connectivity-Produkte der Funkwerk Dabendorf GmbH aus Brandenburg sowie die MQB (Modulare Querbauweise) Hintersitzlehne (Metallstruktur) von TWB das Interesse auf sich. Die Connectivity-Produkte verbinden Fahrzeuge zuverlässig mit ihrer Umwelt und ermöglichen damit Telefongespräche, Internetzugang und Informationsgewinnung auch bei hohen Geschwindigkeiten. Auf der Basis des heutigen Entwicklungsstandes ist es TWB gelungen, durch den Einsatz von

hochfesten Stählen, der modularen Bauweise sowie der Laserschweißtechnologie eine deutliche Gewichtsreduzierung gegenüber den Vorgängerprojekten zu erzielen, die nicht nur zur Verminderung des gesamten Fahrzeuggewichtes, sondern insbesondere auch zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes führen wird.

Entwicklungsaktivitäten verstärken

Aktivitäten in Forschung und Entwicklung gewinnen für ostdeutsche Zulieferer immer mehr an Bedeutung. Das belegt eine Grundlagenstudie zur Analyse und Bewertung der Automobilindustrie Ostdeutschlands (inklusive Berlin), die der ACOD in Kooperation mit den Zulieferinitiativen der neuen Bundesländer Anfang November 2009 vorgestellt hat. 51 Prozent der ostdeutschen Zulieferer arbeiten mit Forschungseinrichtungen und/oder Unternehmen derselben Branche an gemeinsamen Projekten. Ähnlich hoch liegt mit 54 Prozent die Anzahl der Firmen, die Verbindungen zu regionalen Bildungseinrichtungen pflegen. „Kooperationen wie diese zu fördern und einen Know-how- sowie Technologietransfer zwischen Forschungseinrichtungen und KMUs zu ermöglichen, zählt zu den Zielsetzungen des ACOD“, so Dietmar Bacher, Geschäftsführer der ACOD GmbH. „Gemeinsam mit den Länderinitiativen stellen wir hierfür die geeignete Plattform dar“, ergänzt Bacher und weist in diesem Zusammenhang auf die Kompetenzcluster des ACOD hin, die

genau auf diese Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Akteuren in der Automobilindustrie abzielen. Diese Cluster arbeiten in den Themenfeldern Aluminium, Arbeitsorganisation, Elektrik/Elektronik, Interieur, Leichtau/Exterieur, Logistik, Powertrain, Prozessgestaltung und Virtuelles Engineering.

3. ACOD-Kongress

Weitere Entwicklungsmöglichkeiten für die ostdeutsche Automobilindustrie stehen im Mittelpunkt des 3. ACOD-Kongresses am 17. und 18. Februar 2010 in Leipzig. „Die Zukunft der Automobilindustrie aus internationalem Blickwinkel – Chancen für Ostdeutschland“ – unter dieser Überschrift diskutieren nationale und internationale Branchenexperten sowie weitere Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zukunftsfähige Wege für die Automobilindustrie. In sechs Fachforen widmen sich die Teilnehmer den Themen Leichtbau, Interieur, Zulieferindustrie, Internationalisierung, Powertrain und Elektrik/Elektronik. Eine von der Leipziger Messe ausgerichtete Begleitausstellung wird die Innovationskraft und Kompetenz der ostdeutschen Zulieferer veranschaulichen. In Businessmeetings wird außerdem die Möglichkeit zum Informationsaustausch sowie zum Knüpfen neuer Kontakte geboten.

Main topic – Innovations

ACOD with innovations from East German enterprises and research institutes at the IAA

At the International Automobile Show IAA Pkw 2009, the Automotive Cluster Ostdeutschland (ACOD) put the automotive performance abilities of East German suppliers and research institutes into the right perspective with a veritable pyrotechnic display of innovations. The topic of innovations plays a leading role in the work of the ACOD and will significantly impact its activities in 2010.

The ultra-light electrically-drive, extreme sports car E1 – a joint venture between the Leichtbauzentrum Sachsen GmbH (LZS), the Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik at the Technical University Dresden (ILK), the e-Wolf GmbH und der Li-Tec Battery GmbH – celebrated its world premiere at the ACOD stand. The „Benni“, the first electro-car for FRÄGER also caused a minor sensation. In addition to these innovative complete vehicles, the connectivity products from Funkwerk Dabendorf GmbH, Brandenburg and modular transverse construction rear seat backs (metal structure) made by TWB attracted much attention.

The connectivity products reliably link up vehicles with their environment and allow telephone calls to be made, internet to be accessed and information to be captured even when the vehicle is travelling at high speed. On the basis of today's state of development TWB has succeeded by using high-strength steel modular constructions and laser welding to significantly reduce weight compared with predecessors. This means not only a reduction in the overall vehicle weight but also in CO₂ exhaust emissions.

Strengthening development activities

R&D activities are becoming ever more important for East German suppliers; a fact substantiated by a baseline survey to analyze and assess the automotive industry in East German (including Berlin) which the ACOD presented at the beginning of November 2009 in cooperation with the suppliers Initiative for the new federal states. Fifty-one per cent of East German suppliers work together with research institutes and/or companies in the same sector on joint projects and a similarly high figure of 54 per cent maintain connections with regional educational institutions. „Promoting co-operations of this nature and making knowhow and technology transfers between research institutes and SME's are among the objectives of the ACOD“, explained Dietmar Bacher, managing director of the ACOD GmbH. „Together with the state initiatives, we provide a suitable platform for these activities“, he added, pointing out the connection between the competence cluster of the COD which specifically targets co-operation between a variety of players in the automotive industry. The cluster is active in the fields of aluminum, labor organization, electric/electronics, interiors, light-weight constructions/exterior, logistics, powertrains, process design and virtual engineering.

3. ACOD Congress

The focus of the 3rd ACOD Congress which is to be held on February 17–18, 2010 in Leipzig will focus on further development potentials for the East German automotive industry. „The Future of the Automotive Industry seen Globally – Opportunities for East Germany“ – under this title, German and international experts from the sector and other representatives from business, science and politics will be discussing sustainable ways open to the automotive sector. In six specialist forums participants will be addressing the topics of light-weight construction, interiors, the supplier industry, globalization, powertrains, and electric/electronics. One of the exhibitions accompanying the Leipziger Messe will illustrate the innovative strengths and skills of East German suppliers. Furthermore, in business meetings, attendees will have the opportunity to exchange information and build up new contacts.

www.acod.de

Anzeige/advertisement

**ACOD
KONGRESS 2010**
17./18. FEBRUAR 2010
LEIPZIG



„Die Zukunft der Automobilindustrie aus internationalem Blickwinkel – Chancen für Ostdeutschland“

<p>Wer? Ambitionierte Teilnehmer und renommierte Redner aus Industrie, Wissenschaft und Politik</p>	<p>Wo? Zum 3. Kongress des Automotive Cluster Ostdeutschland im CCL Leipzig</p>
<p>Wie?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Plenum und Workshops • begleitende Ausstellung • Business-Meetings • Führungen bei Porsche Leipzig, BMW Werk Leipzig und Kunststoff-Zentrum Leipzig 	<p>Was? In drei Etappen vom Ganzen ins Spezielle: Von den Rahmenbedingungen der Automobilindustrie über Strategien der OEMs und TIER 1 bis zu den spezifischen Aktivitäten der Branche in Ostdeutschland. – <i>Wir gehen ins Detail!</i></p>

GEMEINSAM LÖSUNGEN FINDEN!

Informationen & Anmeldung unter
E-Mail: acod@leipziger-messe.de | Telefon: +49 (0) 341 678 80 96
Im Web zu finden auf: www.acod.de

Messejahr 2010

„Autoland Saxony“ in Indien – Erneut Gemeinschaftsstand von ACOD und „Autoland Sachsen“ zur IAA 2010 in Hannover

Das Messejahr beginnt für das „Autoland Sachsen“ mit einem Auftritt auf der Auto Expo India Anfang Januar 2010. Ein weiterer Höhepunkt wird die Präsentation gemeinsam mit dem Automotive Cluster Ostdeutschland (ACOD) auf der IAA Nutzfahrzeuge im September 2010 in Hannover sein.

Die sächsischen Industrie- und Handelskammern haben in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Indischen IHK und dem indischen Zulieferverband Automotive Components Manufacturers Association (ACMA) einen Gemeinschaftsstand „Autoland Saxony“ zur Auto Expo India vom 6. bis 13. Januar 2010 organisiert. Die Messe findet seit 1986 zweijährlich in New Delhi statt. Laut Veranstalter CII besuchten 2008 insgesamt 1,8 Millionen

Personen die Messe, darunter rund 135.000 Fachbesucher.

Die Kontakte zu indischen Branchenexperten haben Vertreter der IHK Südwestsachsen u. a. zur IAA 2009 in Frankfurt aufgenommen und werden diese auf der Auto Expo India weiter vertiefen. Ein Ziel ist es, auf dem Gemeinschaftsstand von ACOD und IHK Südwestsachsen auf der IAA 2010 Kooperationsbörsen mit Indien und weiteren asiatischen Ländern anzubieten. Mit dem IAA-Gemeinschaftsstand setzen ACOD und IHK Südwestsachsen eine 2008 begonnene Zusammenarbeit fort. Damals präsentierten sich 42 Aussteller aus den fünf ostdeutschen Bundesländern auf einem 840 Quadratmeter großen Stand in Hannover.

Für die Exposition 2010 läuft die Anmeldefrist. Ansprechpartner für Unterneh-



Auf der IAA 2009 knüpfte IHK-Mitarbeiter Ronny Kunert (r.) Kontakt zu Anand Nair von der indischen Zuliefervereinigung ACMA. Foto: IHK

men aus Sachsen ist Ronny Kunert von der IHK Südwestsachsen.

Telefon: 0375/8142240

Fax: 0375/814192240

E-Mail: rkunert@z.chemnitz.ihk.de

Anzeige/advertisement

Historic-Rallye

ERZGEBIRGE

Sportlicher Teil

27. bis 29. August 2010

350 Kilometer durch das Erzgebirge mit sportlichen und touristischen Höhepunkten
Ausgangspunkt: Messe Chemnitz

Touristischer Teil

10. bis 12. September 2010

250 Kilometer durch das Erzgebirge vorbei an touristischen Höhepunkten
Ausgangspunkt: Messe Chemnitz

www.historic-rallye-erzgebirge.de

Organisatoren und Ansprechpartner:

<p>Historic-Rallye Erzgebirge GbR Borsenanger 18 09113 Chemnitz Tel.: 0371 3661017 Kata Binkmann: 0173 3661017 Uwe Neumann: 0171 3639547 info@historic-rallye-erzgebirge.de</p>	<p>Marketingagentur Reichel Frank Reichel Kleinobersdorfer Str. 6 09127 Chemnitz Tel.: 0371 7743510 Fax: 0371 7743511 mareichel@ma-reichel.de</p>
---	---



At the IAA 2009, Ronny Kunert from the IHK (seen here on the right) made contact with Anand Nair from the Indian suppliers association ACMA. Photo: IHK

For „Autoland Saxony“ the exhibition year begins with an appearance at the Auto Expo India at the beginning of January 2010. A further highlight will be the joint presentation with the

Exhibition year 2010

„Autoland Saxony“ in India – ACOD and “Autoland Sachsen” together again with joint stand at IAA 2010 in Hannover

Automotive Cluster Ostdeutschland (ACOD) at the IAA Utility Vehicles in September 2010 in Hanover.

The Saxon Chamber of Commerce and Industry together with the German-Indian Chamber of Commerce and Industry and the Indian suppliers association Automotive Components Manufacturers Association (ACMA) has organized a joint stand under „Autoland Saxony“ at the Auto Expo India which is being held from January 6 – 13, 2010. Since 1986, the trade fair has been held every two years in New Delhi. According to the organizers CII, a total of 1.8 million people visited the fair, among them 135,000 professional visitors. Representatives from the Chamber of Commerce and Industry for South West Saxony among others made contact with the Indian professionals at the IAA in Frankfurt in 2009

and will be strengthening these further at the Auto Expo India. One objective at the IAA 2010 is to offer cooperation forums with India and other Asian countries at the joint stand of the ACOD and Chamber of Commerce and Industry for South West Saxony. The joint stand represents a continuation of the cooperation begun in 2008 between the ACOD and the Chamber of Commerce and Industry for South West Saxony when 42 exhibitors from the five East German federal states presented their products and services at the 840 square meter stand in Hanover. There is still a little time to register for the exposition 2010. Contact partner for companies in Saxony is Ronny Kunert from the Chamber of Commerce and Industry for South West Saxony (IHK Südwestsachsen) Telephone: 0375/8142240 Fax: 0375/814192240 E-Mail: rkunert@z.chemnitz.ihk.de

Anzeige/advertisement

„AufgeHorcht“

**Das Journal für Autofreunde
auch mit exklusiver Sammelmappe.**

Sie erfahren interessante Details aus der Automobilgeschichte. In einem heraustrennbaren Typenblatt erhalten Sie umfassende technische Daten sowie seltenes Bildmaterial zu ausgewählten Fahrzeugen.

Streng limitierte Auflage

Verpassen Sie keine Ausgabe!

Abonnieren Sie „AufgeHorcht“ zum Preis von 3,00 €* pro Ausgabe. Tauchen Sie ein in die Welt der Automobile und erfahren Sie interessante Episoden aus vergangenen und heutigen Zeiten.

*zzgl. Versandkosten

Tel.: 0371 7743510 • Fax: 0371 7743511 • marichel@ma-reichel.de

Marketingagentur Reichel
• PUBLIC • DESIGN • ECONOMY

Hochleistungsdiodelaser im Fokus

8. Workshop am 2. und 3. März 2010 am Fraunhofer IWS in Dresden

Focus on high-power diode laser

8. Workshop on March 2 and 3, 2010 at Fraunhofer IWS in Dresden

Am 2. und 3. März 2010 lädt das Fraunhofer-Institut für Werkstoff- und Strahltechnik (IWS) in Dresden zum 8. Workshop „Industrielle Anwendungen von Hochleistungsdiodelasern“ ein.

In den letzten Jahren haben die Diodelaser eine rasante Entwicklung genommen. Diodelaser mit bis zu 10 kW Laserleistung werden heute sehr effizient im Bereich des Laserstrahlhärtens, -beschichtens und -fügens eingesetzt. Experten aus Industrie und Forschung werden erneut anwenderorientierte Vorträge präsentieren und praktische Anwendungen vorführen.

Das Fraunhofer IWS gehört zu den führenden Instituten für anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung auf den Gebieten der Laser- und Oberflächentechnik, wobei auch produktionstechnische Aspekte berücksichtigt werden.

On March 2 and 3, 2010 the Fraunhofer-Institut für Werkstoff- und Strahltechnik (IWS) in Dresden invites you to attend the 8. Workshop entitled „Industrial Applications of High-Power Diode Lasers“.

Diode lasers have gone through enormously rapid developments in recent years. Diode lasers with

up to 10 kW laser power are being used today very efficiently in laser beam hardening, coating and joining processes. Experts from industry and research will be again presenting application-specific lectures and practical use.

The Fraunhofer IWS is one of the leading institutes for application-directed research and development in the fields of laser and surface engineering whereby production-related aspects are taken into consideration.

Weitere Informationen/
Further informations:
www.iws.fraunhofer.de

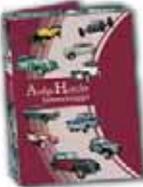
Anzeige/advertisement

Bestellschein

Hiermit bestelle ich verbindlich:
(Bitte Zutreffendes ankreuzen und gewünschte Anzahl der Exemplare angeben.)



Stück **Mappe, gefüllt**
mit 5 Ausgaben "AufgeHorcht"
zu je **25,00 €***



Stück **Mappe, leer**
zu je **10,00 €***



Ein **Abonnement "AufgeHorcht"**

* zzgl. MwSt. und Versand

Vertrauensgarantie: Das Abonnement kann jederzeit zum Ende des Bezugsjahres bei der Marketingagentur Reichel, Kleinolbersdorferstraße 6, 09127 Chemnitz oder per E-Mail an mareichel@ma-reichel.de gekündigt werden.

Abonnement bequem per Bankeinzug

Einzugsermächtigung
Hiermit ermächtige/n ich/wir die Marketingagentur Reichel, die Abonnementpreise von meinem/unserem unten genannten Bankkonto einzuziehen. Die Einziehung des Abonnementpreises erfolgt mit dem Erscheinen des Magazins, maximal 3 mal jährlich. Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

<input style="width: 95%;" type="text"/>	<input style="width: 95%;" type="text"/>		
Name/Vorname bzw. Firma	Telefonnummer		
<input style="width: 95%;" type="text"/>	<input style="width: 95%;" type="text"/>		
Straße, Hausnummer	Bankinstitut		
<input style="width: 95%;" type="text"/>			
Postleitzahl, Ort	Kontonummer	Bankleitzahl	Ort, Datum
			<input style="width: 95%;" type="text"/>
Unterschrift Kontoinhaber/-in			

Mit meiner Unterschrift schließe ich bei angekreuztem "Abonnement"-Feld ein "AufgeHorcht" Abonnement für den Zeitraum von 12 Monaten ab. Das Abonnement verlängert sich automatisch um 12 Monate, wenn nicht 4 Wochen vor Ablauf des Vertrages schriftlich gekündigt wird.

Produktionstechnik 2010



Foto: Trumf

**Sichern Sie sich
Ihren Platz
im Magazin bis
Januar 2010**

**Kompetenzen und Know-how
in der Fertigungstechnik
von der Makrobearbeitung
bis zur Mikrotechnologie**

Neu ab 2010: Historic-Rallye Erzgebirge

Sportlicher Teil vom 27. bis 29. August - Touristischer Teil vom 10. bis 12. September

New from 2010: Historic Rallye Erzgebirge

Sporting part August 27-29 – for touristic part September 10-12

Der Veranstaltungskalender für Oldtimerrallys bekommt Zuwachs. 2010 geht die Historic-Rallye Erzgebirge an den Start.

Die Fahrt ist zweigeteilt. Sie wendet sich zum einen an sportliche Fahrer und wartet vom 27. bis 29. August 2010 mit einer Strecke von rund 350 Kilometern durch das Erzgebirge auf. Der sportliche Teil basiert auf dem historischen Gleichmäßigkeitssport. Der Begriff „Sport“ ist dabei durchaus wörtlich zu nehmen. Es geht nicht um Geschwindigkeit, sondern um fahrerisches Können, um Beständigkeit, Zuverlässigkeit und Genauigkeit.

Der zweite Veranstaltungsteil vom 10. bis 12. September 2010 findet als touristische Rallye statt und verbindet fahrerisches Können mit dem touristischen Erlebnis Erzgebirge.

Ausgangs- und Endpunkt für beide Fahrten ist die Messe Chemnitz.

Veranstalter sind die Historic-Rallye Erzgebirge GbR Chemnitz (für den sportlichen und den touristischen Teil)

sowie die Marketingagentur Reichel (für den touristischen Teil).

The events calendar now contains one more vintage car rally. The year 2010 will see the start of the Historic Rallye Erzgebirge.

The trip is in two parts. The sports element is addressed from August 27-29, 2010 and the trip takes drivers over a distance of about 350 kilometers through the Erzgebirge. The sporting part is based on the historic „Gleichmäßigkeitssport“ (in which drivers drive in a corsage). The term „sport“ is to be taken literally here as it has nothing to do with speed but with driving ability, with persistence, with reliability and precision.

The second part of the event is a touristic rally from September 10-12, 2010 with the emphasis on driving skills and a touristic aspect of the Erzgebirge region.

Both trips begin and end in the Messe Chemnitz,

The event organizers are the Historic-

Rallye Erzgebirge GbR Chemnitz (for the sporting and touristic parts) and the Marketing Agency Reichel (for the touristic part).

www.historic-rallye-erzgebirge.de

Kontakt und weitere Informationen/
Contact and further informations:

Historic-Rallye Erzgebirge GbR
Karla Brinkmann,
Tel. 0173-3661017
Uwe Neumann,
Tel. 0171-3639547

Impressum/Imprint

Herausgeber/Publisher:

Ina Reichel - Freie Journalistin
Kleinolbersdorfer Str. 6,
09127 Chemnitz
Tel. +49(0)371-7743510
Fax +49(0)371-7743511
E-Mail: inareichel@ma-reichel.de
www.autoland-sachsen.com

Redaktion/Editor:

Ina Reichel, Freie Journalistin

Anzeigenakquise/Satz/Layout
Advertising canvasser/typeset/
layout: Marketingagentur Reichel

Übersetzung/Translation:

InterContext GmbH
Dolmetscher- und Übersetzerdienst
Tel.: +49(0)371-6762122
Fax: +49(0)371-671338
E-Mail: info@intercontext.de

Druck/Printing:

Druckerei Wagner
Großschirma/OT Siebenlehn

Redaktionsschluss/Press date:

10. Dezember 2009

Anzeige/advertisement

TROMPETERGUSS 

Qualität aus Sachsen! CHEMNITZ

GRAUGUSS · SPHÄROGUSS · MODELLBAU · CNC-BEARBEITUNG




TROMPETER GUSS CHEMNITZ GmbH
Schönherrstr. 8 · D-09113 Chemnitz
☎ +49 371-4949-500 · Fax: +49 371-4949-501
E-Mail: service@tg-chemnitz.com

www.tg-chemnitz.com



Anchor Lamina



PREISTRÄGER
GROSSEN PREIS
DES MITTELSTANDES
2008

Partner für: Werkzeugbau / Maschinenbau / Automobilindustrie
Partner for Tool Making / Machine Building / Automotive Industry

Sonderfertigung

Special Manufacturing

Sonderplatten
Special Plates



Sondersäulengestelle
Special Die Sets



Stahlschweißkonstruktionen
Welded Steel Constructions



Stickstoff-Federsysteme
Manifold Systems



Werkzeugbau - Normalien & Komponenten

Tool Making - Standard parts and Components

Keilschieber
Cams



Gewindeformeinheit
In Die Tapping Units



Accu-Bend™ Rollbieger
Accu-Bend™



Platinenausroller
Sheet Rollers



Führungs- und Gleitelemente
Guiding and wear Elements



Sonderanlagen / Special facilities

Pressenperipherie
Press Peripheries



Anchor Lamina GmbH
An der Wiesenmühle 19
D - 09224 Chemnitz, OT Gröna
Germany

+49 (0)371/8 42 45- 0
+49 (0)371/8 42 45-50
info@anchorlamina.de
www.anchorlamina.de



Zeichen setzen

Bleiben Sie im Meer der Geschäftswelt ungesehen? Sie müssen nicht in der grauen Masse mitschwimmen! Setzen Sie Leuchtzeichen, die Blicke auf sich ziehen!

Public, Design und Economy der Marketingagentur Reichel setzen sichtbare Zeichen für Sie.



Merkzeichen

Events, Promotion, Vertrieb, Messen



Vorzeichen

Öffentlichkeitsarbeit, klassische Gestaltung, Marketingkonzeption und -kalkulation



Zeitzeichen

„Autoland Sachsen“ und „AufgeHorcht“ erscheinen zwei Mal im Jahr



Lesezeichen

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Produktion von Magazinen Zeitschriften und Büchern



Kennzeichen

Entwicklung Corporate Design, Satz und Layout



Rechenzeichen

Analysen, Konzeptionen, Kalkulationen, Sponsoring

Marketingagentur Reichel
PUBLIC DESIGN ECONOMY®

Kleinolbersdorfer Straße 6
09127 Chemnitz
Tel. 0371 7743510 • Fax. 0371 7743511
mareichel@ma-reichel.de • www.ma-reichel.de